

Aventurischer Bote

mit Salamander

Unabhängiges Journal für die kaiserlichen Provinzen des Mittelreiches sowie die Länder Nostria und Andergast. Offizieller Anzeiger für den Kontinent Aventurien und die angrenzenden Gebiete; Kurier des Kaiserhauses zu Gareth; Mitteilungsblatt der Magiergilden Aventuriens sowie der Grafschaften und Baronien; Organ

der Geschichtsschreiber und Chronisten; Postille der zwölfgöttlichen Gelehrten, der Ordensbrüder- und Schwesternschaften. Verteilung am Hof zu Gareth kostenlos, ansonsten nur gegen teuren Geld! Der Bote erscheint regelmäßig nach Ablauf mehrerer Monde und unterliegt der redaktionellen Verantwort-

lung berufener Schriftgelehrter am Hof zu Gareth, nimmt aber dankend Reise- und Erlebnisberichte fahrender Aventurienkundler entgegen. Im übrigen versteht sich das Journal als Wahrer der Guten Sitten, Hüter von Recht und Ordnung, Kämpfer für die Reinheit der aventurischen Sprache und Feind allen Dunkelsinns!

Ansonsten gilt:

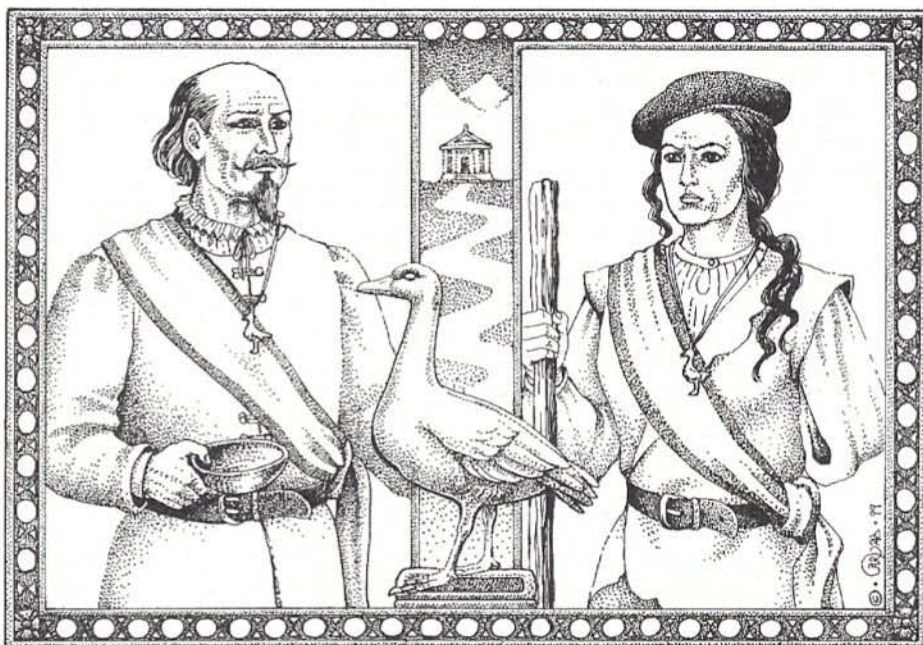
Wehe all euch finsternen Mächten,
Feierlaune ist geboten –
es trotzen allen dunklen Nächten
die Leser des Aventurischen Boten!

DM 4.–
Ausgabe
Nov./Dez. 1999
ING/RAH 29 Hal

81

“Darpatien, lerne!”

Enthauptung in Darpatien



Rommilys: Aufgrund der jüngsten Ereignisse um die sogenannte Blutnacht reisten Ihre Kaiserliche Hoheit Emer ni Bennain-Gareth und Ihre Kaiserliche Majestät Rohaja von Darpatien im späten Phexmond nach Rommilys, um den Schrecken Einhalt zu gebieten, die das Königreich am Darpat in den letzten Monden heimsuchten und die Schäden der letzten borbaradianischen Übergriffe zu begutachten.

Nach eindringlicher Klausur mit Fürstin Irmegunde von Rabenmund und Burggraf Wolfhelm von Pandlarin-Bregelsaum zu Hallingen als höchste darpatische Würdenträger der beiden verfeindeten Familien, wegen der sogar die Grablegung Kaiser Hals verschoben wurde, traten Regentin und Königin in Begleitung der oben genannten und des Erhabenen Paares der Traviakirche vor die fast gänzlich (!) versammelten Rabenmunds und Bregelsaums. Und mit ernster Stimme hub die junge Herrscherin des so zerrissenen Landes an: „Geliebte Darpatierinnen und Darpatier, Trauer verhüllt Unser Angesicht, denn viele aus Euren Reihen sind durch die Hände derer zu Tode gekommen, die sie doch eigentlich in geschwisterlichem Miteinander hätten schützen sollen, wie es die Gesetze der Herrin Travia gebieten. In diesen schweren Zeiten schmerzt es bitterlich, daß die mutigen Söhne und Töchter dieses Landes, die tapfer in der Schlacht an der Trollpforte fielen, so früh und schnell wieder Darpatiern in Borons Hallen begegnen müssen! Drum wollen Wir, Rohaja von Darpatien, als Eure Kö-

Fortsetzung auf Seite 3

In dieser Ausgabe:

- Verlobung zwischen den Reichen Seite 4
- Weiden – Hinterhältiger Drache Seite 6
- Tobrien – Keine Feierlaune Seite 7
- Thornwal – Ruf zur Einigkeit Seite 8
- Cumrat – Die neue Kaiserpfalz Seite 18
- Die Reise des Wahrers Seite 21
- Der Kaiser ist tot! Seite 22
- Delikater Auftrag – Szenario Seite 25

Unsere besten Wünsche

begleiten die jungen Brautleute aus den beiden Reichen, die sich in diesem Mond zu Cumrat trauen werden. Möge diesem Treueschwur ein einig Bund an Streitern für die zwölfgöttliche Ordnung erwachsen – nicht erlahmen soll die Wachsamkeit wider den schwarzen Stachel, der unermüdlich seinen unheilvollen Hauch verströmt.

So mag das Vertrauen in friedvolles Miteinander zum erhellenden Hoffnungsstrahl werden, der tief in die Schatten unserer Widersacher führt!

Blutnacht – Weitere Reaktionen

Mittelreich

In Garetien schlug die Erregung hoch ob des Todes Sighelms von Sighelmsmark. Burggraf Oldebor von der Raulsmark, wie der Verstorbene ein Mitglied des Zedernkabinetts, ließ in einer offiziellen Mitteilung verlauten, daß er den Tod seines verehrten Freundes „durch die unglückseligen Ereignisse in der darpatischen Fürstenstadt mit tiefstem Bedauern“ zur Kenntnis nehme. Daß selbst ein durch Heirat dem Hause Rabenmund verwandter Adliger sich so vorsichtig ausdrückt, läßt tief blicken. Um so heftiger forderten andere Stimmen, besonders um den Staatsrat von Luring, noch vor dem Schluß der Familien Bregelsaum und Rabenmund eine schnelle und lückenlose Aufklärung des Falles. Alarich Ruhmrath von Gareth zur Sighelmsmark, Sohn und Erbe des Verstorbenen, kam im Auftrag des Zedernkabinetts nach Rommily, um die Umstände des Mordes an seinem Vater aufzudecken. Seine Aufgabe wurde jedoch schnell eine andere, denn der von den Bregelsaums festgesetzte Junker Fridjan Weiser zum Brosenturm schien eine Erklärung für den Anlaß der Blutnacht zu haben, sein Geständnis am Mord der Vellbergerin belastete die Rabenmunds schwer. So reiste der Garetier nach Kaiserlich Hallingen, Rücksprache zu nehmen mit Wolfhelm von Pandlarin-Bregelsaum, und Zugang zu dem Gefangenen zu fordern. Doch in welch jämmerlichem Zustand

fand er den Junker: mit schweren Ketten behangen, in der tiefsten Zelle der Burg schmorte er, verängstigt wie ein Tier. Der Sighelmsmarker verhörte ihn nun seinerseits lange, bedächtig und ruhig und befand, daß der Junker unschuldig sei und mitnichten die Baronin zu Vellberg gemeuchelt hätte! Gezwungenermaßen hatte er sein Geständnis unterschrieben, das jedoch der praisgefälligen Wahrheit nicht einmal annähernd nahe gewesen sei. Weiterhin ungewiß also ist, wer denn nun die Vellbergerin zu Boron sandte. Der Junker aber wurde aus seiner Zelle entlassen, mit neuen Gewändern und vielen Geschenken überhäuft, worauf er freies Geleit erhielt und auf sein Gut zurückkehren konnte, so daß er schließlich sogar an dem außerordentlichen Kronrat teilnahm, auf dem die Familien den Frieden besiegelten.

Neue Gerüchte über die Hintergründe der Blutnacht erreichten die Provinzen des Mittelreiches. So wurde jüngst der Vellberger Ritter Travialieb von Höhenbruch, Ritter zu Sturmklippe, in Gewahrsam der fürstlichen Justiz genommen. Höhenbruch wird vorgeworfen, systematisch Raubüberfälle in Vellberg und den umliegenden Baronien begangen, Edle des Reiches zum Zwecke der Lösegelderpresung entführt und gar Handel mit den Schwarzen Landen betrieben zu haben. Damit nicht genug, nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen war auch die in der sogenannten Blutnacht ermordete Baronin Alruna von Bregelsaum zu Vell-

berg tief in die düsteren Machenschaften ihres Ritters verstrickt, so daß das Attentat auf ihre Person in anderem Licht erscheint.

Horasreich

Darpatien scheint auch auf Horasier einen besonderen Reiz auszuüben. Nachdem Tilfur von Marvinko-Schelf, Knappe des horasischen Signors Horasio della Pena von Kullbach-Marvinko, seit mehreren Wochen als geehrter Gast auf der Bregelburg weilte, ist Erlan von Sirente, Signor von Irendor, im Palast zu Rommily anzutreffen. Auffällig oft ist er dabei in Begleitung von Bernadine von Falkenberg-Rabenmund, der er in der Blutnacht Asyl und Sicherheit in der Botschaft des Horas-Reiches gewährt hatte. Gemeinsame Ausritte, gemeinsame Besuche des Badehauses, gemeinsame Besuche des Theaters ... kaum einmal erblickt man die beiden nicht zusammen. Besonders delikat wird die Angelegenheit, wenn man sich vor Augen führt, daß die Vögtin von Neuborn Schwester des Kronverwesers von Almada, Dschijndar von Falkenberg-Rabenmund, ist. Was dieser zu der Turtelei mit einem horasischen Baron sagt, wurde bisher noch nicht bekannt, doch darf man mehr als gespannt sein.

Sebastian Zanke/Jay Hagengoff/falk

Truppenverlegung an die Darpatische Grenze

Borbaradianische Übergriffe!

Gareth/Rommily. Truppenverlegungen nach Darpatien machten im Perainemond auf eine erneute Gefahr in den Trollzacken aufmerksam, die Erzmarschall Leomar vom Berg folgendermaßen charakterisiert: „Der Feind ruht uns zu liebe nicht genau dann, wenn die Provinzen in internen Konflikten gefangen sind. Uns wurden Bewegungen an den Frontlinien gemeldet, so daß wir uns genötigt sahen, zum Schutz der Vasallen des Reiches die Elitgarderegimenter *Raul von Gareth* und die *Greifgarde* zu entsenden, die zum Schutz der Provinzen dienen. Da die Informationen leider zu spärlich gesät sind, um erkennen zu können, wo der Feind zuschlagen wird, werden die Ban-

ner der Garderegimenter in die Grafschaften von Wehrheim über Ochsenwasser bis Trollzacken abgestellt, ein zusätzliches Detachement wird die Hauptstadt Rommily schützen.“

Wie weise diese Voraussicht sich zeigte, als schließlich Anfang Phex tatsächlich schwerer Beschuß das Immanstadium und weitere Gebäude der Stadt verheerte! Wie der Reichserzmarschall vom Berg weiterhin verlauten ließ, bleiben die Regimenter noch bis auf weiteres in den darpatischen Landen, um Ruhe, Ordnung und Schutz zu garantieren. Das Königreich könne bis auf weiteres als eines der sichersten im ganzen Reiche gelten.

falk

Am Rande

In Gorbingen fanden sich Barone und andere hohe Damen und Herren der Landgrafschaft Trollzacken zusammen, um gemeinsam das Saatfest zu begehen und die Lage in den Baronien zu besprechen. Weit bedeutender sind jedoch Äußerungen mehrerer Barone, nach denen weder Bregelsaums noch Rabenmunds »etwas in der Landgrafschaft verloren« hätten, »wenn sie doch nichts Besseres im Sinn haben, als sich gegenseitig zu meucheln«. Welche Taten diesen Worten folgen könnten, wurde bislang nicht bekannt. Doch dürfte eines gewiß sein: Die 'Landgräflich-Trollzacker' haben nicht vor, für eine Seite der 'Streithähne' Partei zu ergreifen, »solange noch der wahre Feind vor unserer Haustür steht«.

Friederike Stein

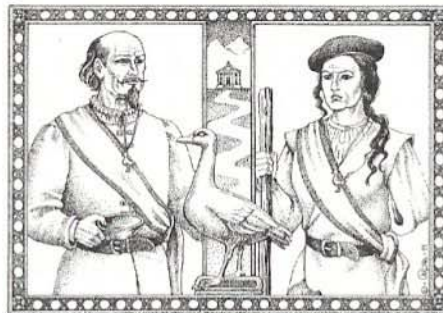
– Titelgeschichte – **Darpatien, lerne!**

Fortsetzung von Seite 1

nigin bitten und befehlen, daß dem Blutbad, dem Haß und der Feindschaft ein Ende ist! In Unserem Land Darpatien wurden einst die Gebote Traviass höher denn sonst irgendwo im Reich in Ehren gehalten, und Wir wünschen, daß dem wieder so sei, daß sich Schwester und Bruder wieder die Hände reichen und Eintracht und Freundschaft schwören, um in gemeinsamer Stärke gegen die Feinde vor den östlichen Mauern des Palastes Darpatien vorgehen zu können! Deshalb, Irmegunde von Rabenmund, treue Vasallin und Fürstin von Darpatien, reicht Eurem Bruder die Hand, wie auch Ihr, Wolfhelm von Bregelsaum, wackerer Lehnsmann und Burggraf von Hallingen, Eurer Schwester die Eure darbiehen sollt, auf daß Darpatien, das Reich Rauls und ganz Aventurien sehen können, daß Ihr den Konflikt beilegt und nicht wünscht, daß Eure Familien ihn fürderhin unter einander austragen. Gebt Euch die Hände und zeigt, daß Ihr gemeinsam für Eure Heimat Darpatien und gegen seine Feinde steht, denn keine Provinz des Reiches muß nun so viel Einigkeit beweisen, wie das Land am Darpat.“

Damit trat die junge Königin würdig vor den beiden Familienoberhäuptern zurück. Die maßen einander mit kalten Blicken, doch nach langen Momenten entsprachen sie der Bitte und reichten einander die Hände. Im Saal des Fürstenschlosses herrschte eisige Stille, als dann die Fürstin das Wort ergriff: „Die Schuld am Tod so vieler Darpatier lastet schwer auf uns – auf uns allen. In einer Zeit, in der wir hätten beieinander stehen sollen, haben wir uns entzweit, die Gesetze Traviass auf vielfache Weise gebrochen. Dies hat nun ein Ende, und Wir laden einen jeden ein, Uns zu folgen und Buße vor der Göttin zu tun. Darpatien soll sehen und spüren, daß Unrecht geschehen ist, und so überantworten Wir, Irmegunde von Rabenmund, Fürstin Darpatiens“, die starke und stolze Frau nahm noch einmal einen tiefen Atemzug, bevor sie sich zur Reichsregentin Emer und dem Erhabenen Paar umwandte und dann kraftvoll fortfuhr, „die Stadt Rommilys, in der all dieses Leid seinen Anfang nahm, auf vier göttlingefällige Jahre der Heiligen Kirche der Travia und dem Erhabenen Paar zu

eigen. Möge die Göttin über ihre Bürger wachen, die Ihr stets die liebsten waren und die nun unter Ihren Schutz gestellt seien. Und damit dieser Schutz auch gewährleistet sei, gründen die Familien Rabenmund und Bregelsaum einen Ritterorden, der im Namen Traviass diejenigen verteidigen soll, die dazu nicht selbst in der Lage sind und in Zeiten der Not eines Schwertarmes bedürfen. Dieser Orden sei geheißt ‚Bund zum Schutze von Heim und Herdfeuer zur Mahnung an die Blutnacht zu Rommilys‘, und ihr Zeichen sei die heilige Wildgans. Die ersten Ritter dieser Gemeinschaft seien die Streiter und Streiterinnen vom Orden der Heiligen Gans.“ Mit undeutbar beherrschten Gesichtszügen und aufrechter Gestalt trat die Fürstin vor das Heilige Paar, ließ sich den rotgoldenen Schlüs-



sel der Stadt, der auch das Wahrzeichen Rommilys' ist, vom Stadtvogt Godefried von Görz-Windwassern reichen und kniete vor den Hohepriestern des Traviakultes nieder, den Schlüssel wortlos in der Rechten dargereicht.

Gemeinsam streckten Traviata und Trautmann von Rabenmund die Hände nach dem Schlüssel Rommilys' aus, und gemeinsam bargen sie ihn in Händen. Der Gemahl verkündete: „Im Namen Traviass, so sei es! In vier Götterläufen sollt Ihr diesen Schlüssel selbst wieder in Händen halten.“ Und seine Gemahlin beendete die kurze Rede: „Doch bis dahin wird Travia Ihre schützende Hand über Rommilys halten.“ Dann half sie der Fürstin auf.

Nun ergriff Burggraf Wolfhelm das Wort: „Zur Buße der Untaten, die ein jeder und eine jede aus unseren Familien begingen, rufen die Familien Rabenmund und Bregelsaum alle Verwandten und Bekannten, die an jener Nacht oder folgenden Untaten beteiligt waren, dazu auf, Uns auf einen Pilgergang nach Travingen zu folgen, damit wir alle Zwiesprache mit der Göttin halten und Ihr zeigen können, daß es uns ernst ist. Der Tempel zu Travingen hat seinen Ursprung in Rommilys genommen, so daß es nur Recht ist, den

Erbauern auf ihrem Weg zu folgen und die Heimat einmal aus der Fremde zu betrachten. Vielleicht sieht man so mit gereinigtem Geist klarer auf die Dinge zurück.“ Der stets makellose Burggraf strich sich das Wams zurecht und machte der Reichsregentin Platz, die nun, gewandt in die Farben des Reiches, die von ihrem goldenen Haar fast verdeckt wurden, die Stimme ruhig und bedacht erhob: „Es sei. Wir wünschen nicht, die Worte des Friedens und der Eintracht zu wiederholen, die hier gut und weise gesprochen wurden.“ Damit nickte sie der Fürstin und dem Burggrafen zu. „Wir wollen Uns selbst um die Hinterbliebenen der Opfer kümmern. Den bedürftigen verwitweten Ehegatten sei eine jährliche Rente gewährt, auf daß sie nicht darben und noch mehr leiden müssen. Die halb oder ganz verwaisten Kinder bis zum vierzehnten Lebensjahre jedoch seien als Unsere Mündel an den Hof zu Gareth gerufen, auf daß Wir Uns versichern können, daß sie trotz des Verlustes wohl gedeihen und Abstand vom Ort des Geschehens gewinnen können. Wir wünschen nicht, daß sich der Haß der Eltern fortsetze in ihren Kindern.“

Die Regentin des Reiches Rauls fuhr fort, „Viele Bluttaten wurden begangen, doch weisen Wir hier niemandem die Schuld zu an dem, was geschehen ist. Doch Wir sprechen auch niemanden frei von Schuld!“ Die Regentin erhob die Stimme weiter, so daß sie einem eindringlichen Glockenklang glich: „Der Reichsfriede wurde so eklatant gebrochen wie sonst nur von Verrätern an der Krone! Das können Wir nicht dulden! Der Krieg hat das Reich gebeugt, doch nicht gebrochen! Das Reich weiß die Seinen zu schützen!“ Mahnend hallte die Stimme Emer ni Bennains durch die Halle, in der die Stille greifbar schien.

„Wir wünschen jedoch nicht, den Schurken und Dämonenknechten jenseits der Trollpforte in die Hände zu arbeiten, indem Wir gegen Unsere und Unserer kaiserlichen Tochter Vasallen vorgehen. Kein Blut wird fließen, kein Kopf wird rollen denn dieser eine:“, der Blick der Regentin sprühte vor Zorn. „Darpatiens Kopf ist Rommilys, und diesem Schuldigen werden Wir das Haupt vom Leibe trennen! Wir werden nicht zulassen, daß Vasallen des Hauses Gareth gemeuchelt und erschlagen werden, ohne daß die Strafe auf dem Fuße folgt! Darpatien, lerne!“

falk

Der Frieden von Oberfels und Weidleth schließt mit dem Passus Rahjainis: »Dies alles sei beschworen in der guten Götter Namen, zu Frieden und Versöhnung zwischen beiden Reichen. / Es möge sich finden ein Prinzliches Paar zu schließen den Ehebund, den Göttern und Reichen ein Wohlgefallen.« Lange mühten sich hiernach die herrschenden Häuser, Gareth und Firdayon gleichermaßen, jene zwei zu finden, auf denen die Hoffnung von Adler und Greif ruhen sollte. Am Ersten des vorvergangenen Mondes, endlich, verkündeten die Herolde in beiden Kapitalen die Namen der designierten Brautleute. Dies ist als ein Zeichen zu nehmen, daß der zu Weidleth gesiegelte Vertrag über ein bloßes Zweckbündnis wider die Siebenstrahlige Krone hinausgeht und auch nach der Dritten Dämonenschlacht nichts von seiner Gültigkeit eingebüßt hat! Die offizielle Verlobung findet erst am zweiten Jahrestage des Friedensschlusses, dem 8. Ingerimm 29 Hal, auf der mit eben demselben Zeremoniell einzuweihenden Kaiserpfalz Cumrat statt (mehr hierzu an anderer Stelle in diesem Boten), was uns ein wenig Zeit beläßt, um die Auserwählten vorzustellen.

Ein Gelöbnis für den Frieden

Aus dem Neuen Reich der Bräutigam:

Burggraf Alarich Ruhmrath von Gareth zur Sighelmsmark

Aufrecht, einnehmend, klug und eloquent sind Worte, die fallen, wenn in Gareth und seiner Mark von dem jungen Burggrafen der Sighelmsmark gesprochen wird. Jüngst erst folgte er seinem Vater in Amt und Bürde eines Garether Burggrafen, jenen Administratoren der mittelreichischen Capitale und des Königreichs Garetien, die stets als gleichermaßen loyale wie eigenwillige Stützen der garetischen Krone im sogenannten "Zedernkabinett" zusammensitzen. Der als Bräutigam Erwählte entstammt aus kaiserlichem Hause, kann doch der Sighelmsmäcker Sproß der Familie von Gareth seine Linie zu denselben Wurzeln zurückführen wie Prinzessin Rohaja. Als Sohn des weisen und viel geachteten Sighelm von Gareth zur Sighelmsmark

und seiner Gattin Alruna von Mersingen-Pulverberg erblickte der Erbe hohen Adels im Praios 2 Hal das Licht Deres und wurde alsbald der besten Erziehung zugeführt, die das ritterliche Herz des Raulschen Reiches zu bieten hat.

Nach Knappenzzeit und Ritterschlag am Hofe Herzog Jast Gorsams von den Nordmarken absolvierte er die Ausbildung am Rechtsseminar zum Greifen in Beilunk mit Bravour und begann – Musterbild eines eleganten und manierlichen Garetiers – dem Vorbild des ritterlichen Ideals nachzueifern. Die Garetier sahen ihn sowohl als großzügigen Sieger so mancher Ingerimmsturnei¹, wie auch als neidlosen Zweiten; mehr noch aber erkannten sie in ihm einen der ihren, als er mit den versammelten garetischen Truppen an die Trollpforte zog, woselbst er an der Dritten Dämonenschlacht teilnahm. In der Garether Mark machte sich der Auserkorene bekannt als würdiger Sohn seines Vaters. Denn jener Burggraf Sighelm hat seinem Ältesten nicht nur die Erziehung, sondern vor allem sein eigenes, untadeliges väterliches Vorbild in den Ranzes des Lebens gepackt, denn Ausgeglichenheit, innerliche Ruhe und Abwägen sind die Eigenschaften der Sighelmsmäcker. Diese Charakterzüge stellte der neue Burggraf jüngst in den – gleichwohl nicht erfolgreichen – Untersuchungen zur sogenannten Blutnacht von Rommils unter Beweis, während der Burggraf Sighelm so grausam zu Tode gebracht wurde. Nicht Rache wollte er, sondern den Schuldigen finden, erklärte er, und dafür zollten ihm die Darpatier Respekt.

Getreu dem väterlichen Motto "Der Weise schweigt, wo die Klugen zu schnatzen beginnen" hat sich der Garether

¹ Benannt nach dem Mond, in dem die Turnierzeit Garetien beginnt.

Sproß auch am kaiserlichen Hofe eingeführt, an dem er ein- und ausgehe, wie es heißt, und das Vertrauen der Reichsregentin Emer von Gareth genieße. Fürderhin ist er wohlbekannt mit Kanzler und Truchseß des Reiches und darf sich des Garether Hofes sicher sein. Als jüngster Burggraf des Zedernkabinetts hat er sich durch Zuhören und sparsame, aber punktgenaue Ratschläge auch hier den erforderlichen Respekt erarbeitet, der ihm – wie er meint – nicht allein als Nachfahren Rauls des Großen gebührt, sondern viel mehr als garetischem Ritter, der sich im ganzen Mittelreich heimisch fühlt.

Nicht zuletzt wegen seines Witzes und seiner wohlgesetzten Eloquenz wurde er zu den Verhandlungen mit den Brauttauschern des Horasreiches detachierte, woselbst er von Prinzessin Lorindya ein liebezendes Bild gewann – und alle Anwesenden ein ebensolches von dem Paar. Möge ihnen der Götter Segen zuteil werden!

*Junker Barnemund von Plitzenberg,
Chronist & Schriftsteller zu Gareth*



Aus dem Horasreich die Braut:

Prinzessin Lorindya Amene Usvina von Firdayon-Bethana zu Horasia

Stolz schaut der Drache aus König Khadan Firdayons Wappenschild auf die aus dem Ahnenstamm der alten Horaskaiser zum Ehebund mit dem Hause Rauls Erwählte, denn von fürwahr edelster Abkunft ist sie: Ihre Hoheit ist die jüngste Tochter des Erzherzogs Hakaan von Firdayon-Bethana und eben dadurch eine Nichte IHM Amene Firdayon. Zu ihren Geschwistern zählen die Herzogin Aifingla von Methumia, Graf Perainhilf von Ucuria und der junge Prinz Ralman von Horasia (der selbst mit einer Nichte des Staats-Mareschalls vermählt ist). Und da die edle Dame Yolina von Aralzin, eine Base ihrer Mutter Gharena von Aralzin-Bethana, den Heldenherzog Waldemar von Löwenhaupt zu Weiden, selig, sich zum Manne nahm, mag man Ihre Hoheit auch eine Base der tapferen Herzogin der Weidener nennen.

Von diesem Blute wurde die Prinzessin zu Vinsalt auf den neunten des Tsamondes im Götterlaufe 2492 nach Horas' Erscheinen geboren. Fortan übersahen namhafte Gouvernanten, Doctores, Tanzmeister und Fechtlehrerinnen die Ausbildung des Edelfräuleins an den Höfen von Baliiri, Naumstein, Aldyramon und Bethana. Bereits in jungen Jahren trat ihre außergewöhnliche Anmut hervor, so daß es an Werbern um ihre Hand nicht mangelte. Im zarten Alter von vierzehn ward sie dem Baronet Geron von Berlinghân-Tikalen versprochen, doch vermochte ihr Vater dies unglückliche Verlöbniß noch wieder zu lösen, bevor die Linie derer von Tikalen in Acht und Ungnade fiel (derzeiten wird diesen mit schwersten Anklagen der Prozeß gemacht).

Es heißt, daß sich die Grandessa zeitlebens nicht nur der besonderen Gunst Ihrer Horaskaiserlichen Majestät, sondern auch der Freundschaft ihrer Base, der Kronprinzessin, erfreuen durfte, welche ihr Interesse für das Schauspiel und die Astrologie teilt. Als ihr Vater sich nach dem Blutkonvent zu Arivor (2511 Horas) aus dem Amt des Staats-Ministers zurückzog und für seine langjährigen Verdienste mit dem neugeschaffenen Erzherzogtum Horasia belehnt wurde, überließ ihr die Horaskaiserin sogar den Palazzo Talante bei Vinsalt, damit sie der Capitale allezeit nahe sein könnte. Doch nur selten sah man sie dort weilen: Die nächsten Götterläufe verbrachte sie in Methumis, der Stadt ihres herzoglichen

Schwagers Eolan Berlinghân, wo sie die Sprachkundliche Fakultät der Hohen Universitas besuchte. So wissen wir hinter der graziilen Stirn der Prinzessin auch einen wachen Verstand und eine fundierte Bildung sicher verwahrt.

Dem Rufe ihrer Majestät folgend, kehrte die Liebholde eigens von einer Studienreise durch das cyclopäische Seekönigreich zurück, um an den Verhandlungen mit den Brauttauschern aus dem Neuen Reiche zu partizipieren. Dort begegnete sie zum ersten Male ihrem garen-

tischen Widerpart, und offenbar gaben die beiden bei der Kuslikana ein so treffliches Paar ab, daß sie selbst zum Gegenstand der Beratungen wurden. Möge sie also glücklich werden, die Erkorene, Ihre Hoheit Lorindya Amene Usvina von Firdayon-Bethana, Prinzessin von Horasia, Marchesa de Talante, Comturin vom Heiligen Blute, Honorar-Capitany der Yaquirgarde, Residentin zu Aldyramon. *Cavalliere Corto di Gaviani, Publizist zu Vinsalt*

(F.W. Bartels / B.Berghausen)

Mahnmal und Pilgerstätte an der Trollpforte

Von Borons Gnade

Punin/Devensberg. Rege Bautätigkeit entfaltet sich derzeit wieder nahe der Trollpforte, doch handelt es sich dabei nicht um militärische Anlagen – eine boronheilige Pilgerstätte ist im Entstehen begriffen.

Dazu bildete sich in der Boronkirche der „Schweigende Kreis“, der vom Raben von Punin mit dieser Aufgabe betraut wurde und sich aus Mitgliedern fast aller boronischen Orden zusammensetzt. Angeblich gehört es zu dem erklärten Ziel des *Kreises*, die Namen sämtlicher im Kampf für die Zwölfe Gefallener in dieser heiligen Stätte zu verewigen.

Die Golgariten haben sich bereits durch ihre Großmeisterin Borondria bereiterklärt, von der benachbarten Ordensburg Mersingen Wächter für das Heiligtum bereitzustellen, das sich in Sichtweite der dämonischen Trollpforte befindet. Pervinia LaSiam, die Hohe Schwester des Ordens der Noiona von Selem, bestätigte, daß auch ihr Orden in der Nähe – wenn auch in sicherer Distanz – ein ständiges Ordenshaus errichten wolle, das denjenigen gewidmet sei, die in der Schlacht geistige Opfer haben bringen müssen – und derer seien wahrhaftig viele. So entsteht also am alten Ort des Ogerzuges und der 3. Dämonenschlacht fast ein kleines Dorf des Boron, um die Seelen der Toten in Borons Hallen und ihre Leiber unwiderruflich in geweihte Erde zu bringen, und eine große Rabenstatue aus Obsidian zur Wacht gegen untote Entitäten.

Nach dem Willen des Schweigenden Kreises soll der junge Boroni Aedin zu Naris aber kein Mahnmal der Trauer, sondern eins des Trostes schaffen. Deshalb greift er auf den volkstümlichen „Totentanz“ zurück, der das runde Steingemälde des Saales der ehrwürdigen Puniner Hallen in Verse faßt. Dieses vielstrophige Gedicht, das sich auszugsweise auch in vielen Abschriften des *Breviers der*

Zwölfgöttlichen Unterweisung findet, beschreibt die Begegnung der Menschen mit dem Tod. Ein jeder, vom Kaiser bis hinab zum kleinsten Tagelöhner, wird von ihm in den Tanz hineingezogen und in Borons Hallen geführt, wo ihn nach Rethons Richtspruch die Paradiese der Zwölfe erwarten.

Noch im Bau befindlich sind die unzähligen Schreine, die je eine einzelne, in Stein gemeißelte Szene dieses tröstlichen Tanzes enthalten werden. In einer langen Kette sollen sich die Betstätten von Burg Mersingen in der Baronie Pulverberg bis kurz vor die Trollpforte ziehen, ein weiterer Strang entlang des ehemaligen Weges der *Verbündeten* von Richtung Gareth her. Zwischen den einzelnen Schreinen sollen Gedenktafeln für die Gefallenen stehen – ohne Ansehen der Person nacheinander aufgereiht und eine so groß wie die andere, denn vor Boron sind alle gleich.

Im Ganzen soll sich das Bild eines langen Zuges in Borons Hallen ergeben, der in der Gestalt eines gebrochenen Rades gen Trollpforte zieht: eine trotzig und machtvolle Antwort der Boronkirche auf den widerwärtigen Endlosen Heerwurm. Zum ersten Jahrestag der Schlacht soll die Pilgerstätte eingeweiht werden, dann werden die meisten Helfer in die Obhut der Noioniten zurückkehren. Noch längst sind nicht alle Strophen des Tanzes verwendet; die Reihe könnte sich noch weiter bis zum Tal der Schreienden Steine ziehen – und dereinst soll sie das auch tun, als dritte und nördliche Speiche des Gebrochenen Rades.

bc/falk

Feiger Überfall Lessankans

Trallop Wie uns erst jetzt mitgeteilt wurde, kam es auf dem Sichelstiegpaß Anfang Tsa zu heftigen Gefechten zwischen Vertretern des Ordens der Schwerter zu Gareth und dem Kaiserdrachen Lessankan – dem grausamen Herrn der Schwarzen Sichel.

Demzufolge waren auf dem Paß über das Gebirge die Streiter des Ordens unterwegs, das Gebot des erhabenen Schwertes der Schwerter zu befolgen, auf der Paßhöhe eine Kapelle zu Ehren der Heiligen Thalionmel zu errichten. Mit 20 Mann unter dem Kommando seiner Gnaden Ancoron Berlinger war man auf den Sichelstieg gezogen. In schwindelnder Höhe wollte man daran gehen, die Kapelle zu errichten, und anschließend wieder heimkehren, doch sollte alles anders kommen. Gerade als das Weiheritual des Bauplatzes vollzogen war und die wackeren Steinmetze den Grundstein setzen wollten, fiel seine Gnaden, von einer gewaltigen Feuerlanze hinterücks niedergestreckt, tot zu Boden. Dann ging alles sehr schnell – über die Grate und Klippen fielen nun an die 50 Schergen des bösen Drachens über die erstaunten und entsetzten Umstehenden her. Zu überraschend kam der Angriff, als daß man sich vernünftig darauf hätte vorbereiten können, gut drei Dutzend Goblins und etwa 15 fremdländische Söldlinge stürmten auf die Ordensleute und die Bauarbeiter los, ihre schartigen und unheiligen Waffen selbstsicher über den Köpfen schwingend.

Just in dem Moment erscholl von Osten her Hörnerklang und Hufgetrappel. So gut es die Paßstraße zuließ, gallopierten etwa 30 schwer gerüstete Rittersleute mit eingelegten Lanzen und gesenkten Visieren auf die Walstatt. Stolz knatterte das grün-weiße Banner mit dem wehrhaften Leuenkopf darauf im kalten Wind. Angeführt wurde die tapfere Ritterschar von einem Vertreter der Familie von Pagol von Löwenhaupt, der Großonkel der Herzogin und Altentralloper Wehrvogt war es, der mit den kläglichen Resten des Weidener Heerzugtrosses auf dem Weg in die Heimat den Überfallenen zu Hilfe kam. Nun war das Verhältnis der Kämpfer ausgeglichen, allein die Zaubermacht des Drachen und seine Luftangriffe verhinderten ein sofortiges Ende des Gefechtes.

Blutige Ernte hielten die Lanzen und Schwerter der Ritter und der Ordensleute, da stürzte der alte Wehrvogt, schwer von einem Flügel-schlag des Drachen getroffen, wie tot von seinem Streitroß. Doch ehe der Plan des Drachen, die tapferen Streiter durch den Fall ihres Anführers zu demoralisieren, aufgehen konnte, schoß eine erneute magische Lanze über den Grat, diesmal jedoch war sie aus schierem Eis. Und zielsicher traf sie den Drachen empfindlich an seinem rechten Flügel. Doch woher war sie gekommen? Unbemerkt von allen Kämpfenden waren zwei Personen auf der Paßhöhe erschienen – Magus Thargelion von den Nebelwassern und die Beilunker Maga Scanlail Daire ai Andara waren gerade im rechten Moment erschienen, und zehn tapfere Moosgrunder Grenzreiter brachten sie mit ins das Scharmützel. Ausgesandt, um nach dem

Altentralloper Wehrvogt zu suchen. Gefunden hatten sie ihn nun, und gerade erhob sich der verletzte Kämpfer wieder, nur um direkt wieder aufzusitzen und den nächsten Angriff zu befehlen.

Da mußte der Drache einsehen, daß er an diesem Tag nicht gegen den Willen der Donnernden aufbegehren konnte. Und eh man sich versah, erhob er sich mit urgewaltigem Schrei in die Lüfte und flog über die Zinnen der Schwarzen Sichel hinfort.

Seine Schergen überließ er ihrem Schicksal – gut die Hälfte von ihnen lag später in ihrem Blute, doch auch mehr als die Hälfte der Ordenskrieger waren ihrer Herrin gegenübergetreten. Die Leichname der gefallenen Ritter trug man zu den mittlerweile eingetroffenen Troßfahrzeugen, Ritter Dexter Quellenbusch, nach dem grausigen Tod der restlichen Ordens-offiziere der neue Kommandierende, sprach ein kurzes Gebet, dann begab man sich daran, nach Weiden zurückzukehren. Eine heilige Stätte wollte man errichten und wird es sicherlich auch tun, doch nicht zu dieser Zeit. Der alte Wehrvogt und die gut 200 Weidener Krieger und Kriegerinnen – von einstmal knapp 1.000, wenn man Eskorte und Troßvolk zusammenzählt – wollten direkt nach Trallop weiterziehen. So wie es heißt, traf er sich zuvor zu Braunenklamm mit Reichsgraf Avon Nordfalk, der ihn über die katastrophalen Zustände in der Heimat unterrichtete. Beide seien dann mit fest entschlossener Mine und in scharfem Galopp nahezu ohne weiteren Zwischenhalt bis in die Herzogenstadt weitergeritten. Hinter sich nun mehr als 200 Kämp-

fer, die wie sie bereit waren, in den Kampf um die Bärenkrone einzugreifen. Doch sollten sie zu spät kommen, denn erst einen Tag nach dem Göttinnenurteil vor den Toren Trallops, am 16. Tsa des Jahres 29 Hal, ritt die zu allem bereite Schar durch das Stadttor der Weidener Capitale. Wehrvogt Pagol und der Reichsgraf – nurmehr begleitet von einer Ehrenwache – ritten ohne anzuhalten bis in die Herzogenhalle der Bärenburg. Dort erst stiegen sie – unmittelbar vor dem Thron der Herzogin und unter den Augen der gerade versammelten Adelsgesellschaft – von ihren Streitrössern und knieten vor ihrer Herrin nieder. Die Herzogin ließ sie aufzustehen und begrüßte beide herzlich, wußte sie doch, daß hier zwei ihrer treuesten Vasallen vor ihr standen. Die beiden erbaten nun dringlich ein Gespräch unter Ausschluß der Öffentlichkeit mit der Herzogin. So geschah es also, daß die herzogliche Audienz an diesem Tage schneller endete, als ursprünglich vorgesehen. Bislang weiß niemand über den Inhalt der Unterredung – die Tore zur Herzogenhalle blieben mehrere Stunden verschlossen. Unter den Adligen, die des Saales verwiesen wurden, vernahm man Stimmen, die von einem geheimen Verbündeten sprachen, und ganz besonders gut informierte Herren wollten gar den unter Reichsacht stehenden Räuberbaron Terkol im Gefolge der zwei hohen Herren erkannt haben. Wir werden weiterhin aufmerksam die Geschehnisse in Weiden beobachten.

M. Friedrich / U. Kneiphof / D.S. Richter

Unheiliger Sturm über Trallop!

Trallop. Kaum daß die Herzogin Walpurga wieder fest auf ihrem Thron sitzt und mit ihren Weidenern nach langen Tagen der Zusammenkunft Ordnung in das Land brachte, wird die Stadt von merkwürdigen, unheiligen Vorgängen heimgesucht.

Eigentlich hätte es ein rondrianischer Tag sein sollen, ist doch der 4. Peraine der Tag der Heiligen Thalionmel. Ob des rondrianischen Anlasses wählten Selinde von Löwenhaupt, Hohepriesterin des Rontratempels zu Trallop, und Geron von Blauenburg, Erzkanzler des Ordens zur Wahrung, diesen Tag für ihre Vermählung vor der Göttin. Die Zeremonie, von Brin vom Rhodenstein, dem Meister des Bundes der Senne Mittellande, persönlich geleitet, hallte wieder vom heiligen Gesang der vielen anwesenden Priester der Göttin, und die Eheleute führten, wie es im Weidenerland Brauch ist, den letzten Streich gegeneinander.

Wolken türmten sich am Horizont, die nicht der Ägide der Rondra oder des Efferd unterstanden, und kündigten durch die fahl grüne Färbung Übles an. Bald jagte eine schnee-beladene Bö die nächste, bis ein ausgewachener Schneesturm über der Bärenburg wütete.

Was genau in dieser Nacht geschah, wußte niemand so recht zu sagen. Es schien, als schlugen einige Blitze in den Löwenturm ein, die das alte Gemäuer stark beschädigten. Die Herzogin und ihre Familie zogen sich nach dieser Nacht zurück, allein der trallopsche Priester des Firun, Meister Ailgrimm, wurde auf die Burg gebeten und verließ sie seitdem nicht mehr. Eingeweihte berichten, die Herzogin gehe wieder von Gram gebeugt durch unbeleuchtete Hallen und trage einige graue Strähnen mehr auf dem Haupt. Es steht also zu befürchten, daß die hohe Herrin zum nahenden Gedenktage der Trollpfortenschlacht wieder in düstere Schwermut gefallen ist.

(Anmerkung: Näheres zu den Geschehnissen finden Sie in dem Abenteuer **Sumus Blut**.)

falk

Schwere Verluste werfen Herzogtum zurück

Perainefurten/Ebelried Wie erst jetzt bekannt wurde, erschütterte eine massive Offensive des Feindes während des vergangenen Winters die gesamte Frontlinie mit schweren Gefechten – die meist zwölfgöttertreuen Verteidiger waren gezwungen, sich zurückzuziehen, um dem Feind einmal mehr einige Rechtmeilen Land zu überlassen.

Aus Perainefurten drang Kunde zu uns, daß man bereits damit begonnen hat, geeignete Schritte zu unternehmen. So legte man beispielsweise die schwer umkämpften Baronien Heidlingen, Schwürzhofen und Becherlingen, die allesamt im Kriegsverlauf verlustig gegangen waren, in die vertrauten Hände front- und untergrundkämpferfahrener Vasallen des Herzogs. Dabei handelt es sich um die Barone Darian von Ulmenburg zu Zoßberg, Tremal von Dunkelstein zu Viereichen und Gisbris von Schwarzbuckel. Die Hochgeborenen Herren begaben sich unverzüglich daran, die spärlichen Truppen vor Ort zu reorganisieren. Über den Verbleib der Familien der drei vormaligen Barone kann derzeit nur spekuliert werden, jedoch geht man in der tobrischen

Kanzlei davon aus, daß sie wohl in die Hände des Feindes gefallen sind.

Aus dem Stab des tobrischen Marschalls Gerdenwald wurde verlautbart, daß der Krieg im Nordosten des Reiches nach wie vor mit unvermittelter Stärke und Brutalität in vollem Gange ist. Die jüngsten Angriffe seien allesamt Teil einer großangelegten Offensive, die in der Gegend um Kummersfelden ihren Ursprung hatte. Auch war von den unermüdlichen Spähern der tobrischen Wolfsfährte aufgedeckt worden, daß in besagter tobimorischer Baronie der Verräter Yelnan von Dunkelstein angeblich versucht haben soll, eine Art Wolfs-Chimäre zu erschaffen, die als Verballhornung des tobrischen Wapentieres die Moral des Feindes stärken und die der Unsrigen schwächen sollte. Ganz offensichtlich ist dieser Plan jedoch fehlgeschlagen, auch wenn es sich derzeit unserer Kenntnis entzieht, aus welchem Grunde.¹

Der Marschall betonte nochmals mit äußerst scharfem Unterton: »Die schwindende Unterstützung des restlichen Reiches hat die

¹ Siehe dazu auch das Szenario "Wolfsgeflüster" im Abenteuersammelband "Schwarze Splitter".

Lage in Tobrien stark verschlechtert. Es ist an der Zeit, daß es den inneren Provinzen endlich klar wird, daß der Krieg in Tobrien, Darpatien, Warunk und Beilunk noch lange nicht vorbei ist, nur weil wir den feindlichen Feldherrn geschlagen haben. Letztendlich muß es darum gehen, die gesamte Streitmacht des Feindes zu vernichten. Sich jetzt abzuwenden nützt weder dem Reich noch den umkämpften Provinzen. Die Stadt Ebelried, südlicher Brückenkopf und größtenteils mit ihren Kommandoständen und Wohnkasematten unter die Erde verlegt, wird mit erschreckender Regelmäßigkeit und Präzision von den weitreichenden feindlichen Geschützen bombardiert. Es grenzt an ein Wunder, daß die Brücke über die Tobimora immer noch steht – den Zwölfen, Efferd vor, sei's gedankt. Die Feste Kleinwardstein und die Baronie Eisenrath mit dem sich hindurch ziehenden Sichelsteg sind ebenfalls immer häufiger Ziele der feindlichen Vorstöße. Es muß nun, nach Winterende, damit gerechnet werden, daß der Feind wieder versuchen wird, die Kontrolle über den Paß zu erlangen. Daß jetzt allerdings auch die östlichen 'Wildnis'baronien massive Angriffe erleiden müssen, ist äußerst besorgniserregend für die gesamte Frontlage. Offensichtlich beginnt der Feind, seine Frontabschnitte auseinanderzuziehen, was eine Verteidigung dramatisch erschwert.«

In der Herzogenstadt Perainefurten hat man unterdes begonnen, Freiwillige zu werben. »Erschreckend ist hierbei die Tatsache, daß sich immer mehr kampffähige Frauen und Männer dem ehrenvollen Dienst durch Desertion entziehen. Zudem finden die Stimmen von Häretikern und selbsternannten Propheten Gehör, die mit ihren schmutzigen Parolen und hanebüchernen Weissagungen zu einer Abkehr vom Krieg aufrufen. Immer häufiger müssen wir ausrücken, um Deserteure und Drückeberger einzufangen. Wo soll das noch enden, wenn niemand mehr die von Praios gegebene Ordnung verteidigen und zurückgewinnen will?«, so der Kommentar des Obristen von Eisenrath zur derzeitigen Situation in Perainefurten.

Daß schlußendlich alles noch glimpflich verlaufe, liege einzig daran, daß man gelernt habe, stets auf der Hut zu sein. Seit gut drei Jahren gehe dies nun schon so, und nur die Götter wissen, wie lange es noch andauern mag.

Was wird im unruhigen Norden noch alles geschehen, und wann wird man sich der Sache wieder annehmen, um den tapferen Verteidigern ein wenig Luft zu verschaffen? Mögen die Zwölfe geben, daß die Schrecknisse bald ein Ende finden!

Bau des Klosters in Erlschwerd in erster Phase

Zwölfgötterkloster für die "Bündler"

Perainefurten. Das Zwölfgöttliche Konzil wider die Finsternis hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, für die Menschen im Zwölfgöttlichen Tobrien einen neuen Fluchtpunkt und alveranischen Ruhepol zu errichten. Man einigte sich nach langwierigen Unterredungen und – wie man hinter vorgehaltener Hand zu berichten weiß – sehr hitzigen Disputen auf ein Wehrkloster in der tobrischen Baronie Erlschwerd. Erbaut werden soll es von allen Zwölf geheiligten Kirchen und hernach den Brüdern und Schwestern vom Bund des Wahren Glaubens zur Leitung übergeben werden.

Wie im Bericht über die Rundreise des Wahrs der Ordnung Mittellande bereits erwähnt, hatte Seine Eminenz Pagol Greifax von Gratenfels bereits damit begonnen, das Bauland in unmittelbarer Nähe des nördlichen Ufers der Tobimora einzusegnen. Auch wurden hier ein Dutzend praiosgeheilte Bannstelen errichtet, die ein eventuelles Übergreifen des Feindes verhindern sollen. In aller nächster Zukunft werden auch die geweihten Vertreter der elf anderen Kirchen damit beginnen das Gelände einzusegnen, so daß hernach unverzüglich mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden kann. Zum Schutz der Bauarbeiten wurde ein Banner kaiserliche Soldaten aus der Feste Kleinwardstein abkommandiert, das unter dem Befehl des Hauptmannes Gerion von Falkenstein bereits dort Stellung bezogen hat. Auch sind kriegsversehrte Veteranen der kircheneigenen Truppen – je ein Dutzend Sonnenlegionäre und Rondrianer, sowie zwei Vertreter des heiligen Drachenordens – dort zugegen.

Wie man vom kaiserlichen Befehlshaber vor Ort, Hauptmann von Falkenstein, erfahren konnte, kommt es zwischen den kirchlichen Kämpfern immer wieder zu heftigsten Streitereien, die den raschen Aufbau des Klosters empfindlich beeinträchtigen könnten. Offenbar scheinen nach dem Verschwinden des zwölfmal verfluchten Widersachers vor Jahresfrist die alten Zwistigkeiten zwischen den verschiedenen Kirchenangehörigen wieder aufzuleben. Derzeit befindet sich Hochwürden Ignatius Darbelstein von der Kirche des Herrn Ingerimm in Erlschwerd und trifft dort Vorkehrungen für das Segensritual seiner Kirche. Für die Dauer seines Aufenthaltes wird seine Hochwürden von den letzten 10 Kämpferinnen des Banners Hammerschwingerinnen geschützt, die nach der letzten Schlacht um den Kleinwardstein noch verbleiben sind.

Der Aventurische Bote wird weiter über die Fortschritte in Erlschwerd berichten.

U. Kneiphof / F. Parting / D.S. Richter u.a.

C. Hötting / U. Kneiphof

Thorwaler wollen eine Nation werden

Etwas überaus Bemerkenswertes scheint sich gerade in den thorwalschen Gebieten abzuspielen: Unser Korrespondent V. Veterator berichtet aus Thorwal von dem Versuch der Nordmänner und -frauen, ein einheitliches Staatsgebilde aus ihren Ottas, Dörfern und Sippen zu formieren.

»Ich befand mich schon beinahe im Swafnirtempel, um am halbjährlichen Hjallding der thorwalschen Hetleute, Jarle und Sippenältesten teilzunehmen, als ich von einem Thorwaler schroff aufgehalten wurde: "Hier haben Segelpaper wie du nichts verloren. Kannst ja draußen warten."

Da nichts schlimmer ist, als den Zorn eines Thorwalers auf sich zu ziehen, beschloß ich, der Aufforderung Folge zu leisten. Gegen Abend kamen die Thorwaler gemeinsam aus der großen hölzernen Halle, um Bier und Brannt für ihr Trinkgelage herbeizuschaffen, das sich, wie in der Vergangenheit schon geschehen, stets an ihre Versammlung anschließt. Die meisten von ihnen schenken mir keine Beachtung, als ich sie nach den Ergebnissen fragte; und wenn, erhielt ich nur abweisende Antworten. Schließlich, als sich schon beinahe alle Teilnehmer an ihren eigenen Brennereierzeugnissen gütlich taten, trat ein Skalde heraus, der diejenigen, die noch draußen vor dem Tempel verharren, von den Ergebnissen des ersten Tages unterrichtete. Bereits nach den ersten Worten machte sich ob der für Thorwal geplanten Neuerungen Ungläubigkeit breit. Demnach plant Tronde Torbenson, der 'Hetmann der Hetleute' der Thorwaler, Thorwal von innen zu stärken, nicht zuletzt deswegen, weil die Gefechte mit den Mokolash-Orks vor Enqui (*der Bote berichtete*) die fatale Schwäche der Thorwaler aufzeigten. Er will die Führung straffen, um so gezielter gegen Piraten und Aufrührer vorgehen zu können.

Nun, das wollte Tronde eigentlich schon

immer, aber er geht noch weiter; er will einen thorwalschen Staat, wie der Skalde – mit einem bemerkenswerten Gedächtnis gesegnet – uns die Rede Trondes wiedergab:

"(...)Trotz des Angriffs auf Enqui: Der Ork hält überraschenderweise das, was ich mit ihm ausgehandelt habe, damals vor fast 12 Jahren: Grimring, die Schicksalsklinge, erhält uns unsere Grenzen. Wie euch jeder Skalde bestätigen kann, hatten wir ein solches Übereinkommen schon einmal, vor fast 100 Wintern, als Hardred Hetmann war. Eben zu jener Zeit, als Thorwal stärker als seine Nachbarn war. Und wie hat Hardred das erreicht? Er hat die Ottas, Dörfer und Jarltümer vereinigt, so daß die Nationen vor der vereinigten Kraft Thorwals gezittert haben. Doch dieses vereinte Thorwal gehört der Vergangenheit an. Und warum, Hetleute, Jarle und Sippenälteste? Weil thorwalsche Piraten nur in den eigenen Beuteln arbeiteten. Weil sie einen Krieg mit dem Bornland entflammten, der erst vor kurzem offiziell beendet wurde. (...)

Wenn jetzt – wie vor 5 Jahren – einzelne Ottas die Küste hinabsegeln und gegen liebeldische und alanfanische Schiffe eine Niederlage nach der anderen hinnehmen müssen, was soll uns das sagen? Wir müssen uns nicht wundern, wenn eines Tages die Liebfelder oder die Al'Anfaner mit einer Flotte kommen und Forderungen stellen. Wie wollen wir auf solche Frechheit angemessen antworten? Mit dem heldenhaften Versinken einiger Dutzend Langschiffe im Geschoßbagel der Walmörder ist Thorwal sicher nicht zu helfen! (...)

Doch was ist wirklich los im Lande Thor-

wal? Als Enqui angegriffen wurde, wie viele Ottas hörten meinen Ruf? Ganze zwei Ottajaskos, die der tapferen Bevölkerung von Enqui zu Hilfe kamen! Welch ein Verfall der Sitten! Verklingen die Sänge der Skalden ungehört? Ist euch der Rat eurer Alten nichts mehr wert? Offensichtlich, denn euch ist euer Heimatland nicht mehr wert als zwei Ottajaskos! Ganz zu schweigen von den neuen Schiffen, die notwendig sind, um Thorwal wieder erstarben zu lassen. Bis jetzt haben nur wenige Ottajaskos mein Angebot wahrgenommen und neue Schiffe in Auftrag gegeben. Ich aber sage euch: Die beiden neuen Schiffstypen zeigen vielversprechende Ergebnisse, und ihr könnt euch noch viel mehr davon versprechen. Jetzt ist es an der Zeit, daß dies nicht Einzelfälle bleiben. Es muß eine grundlegende Erneuerung Thorwals her. Es wird Zeit für eine Nation Thorwal. (...)

Laßt uns über alles gründlich reden, trinken und schlafen. In einem halben Götterlauf auf dem Herbsthjallding werden wir endgültige Beschlüsse fassen. (...)

Ich sehe mich als politischen Sohn des Hetmann Hardred. Zieht die Lehren aus der Geschichte: Nur ein starkes Thorwal wird die Kraft haben zu bestehen. Laßt Thorwal so schwach wie es jetzt ist, und wir werden in die Vergessenheit gespült werden. Denkt daran, wie unsere Vorfahren aus Hjalldingard vertrieben wurden! Das ist kein Schicksal für unsere Kinder. Ebnet den Weg zu einem neuen, starken Thorwal. Seht die Zeichen der Zeit, die Gelegenheit ist da! Entscheidet euch dafür, unter dem Namen 'Jarltung' eine thorwalsche Nation auszurufen."

Nach dieser fulminanten Eröffnungsrede des obersten Hetmannes der Thorwaler brach heftiger Tumult aus. Zwar ist nach Bericht des Skalden der überwiegende Teil des Hjalldings für einen thorwalschen Staat, jedoch sind sie sich nicht einig, wie man das denn bewerkstelligen könnte. Von einer Kopf- und Rudersteuer sei die Rede gewesen, doch schien wohl dieser Punkt die größten Debatten mit sich gebracht zu haben. Lediglich eine kleine Fraktion, der vor allem Thorwaler aus den nördlichen Gebieten um Olport herum angehörten, beschimpfte und beleidigte Tronde vehement. Zwar sind die Nordfrauen und -männer nicht gerade für ein einheitliches Auftreten bekannt, aber wenn Tronde sich mit seinen politischen Forderungen durchsetzen kann, muß das Mittelreich sein Vorgehen im hohen Norden wohl oder übel gründlich überdenken.

Doch wir werden sehen, was die Zeit mit sich bringt. Vielleicht handelte es sich hierbei auch nur um viel heiße Luft in einer kalten Phexnacht ...«

P. Fritz / T. Leutenantsmeyer / R. Schwefel

Bald neue Piratenschiffe?

Thorwal. Wie bereits in mehreren Berichten angesprochen, scheint auf den Werften des thorwalschen Hetmanns der Hetleute (oder besser: seiner Sippe) ein neuer Schiffstyp zu entstehen, der für die Verhältnisse der Nordleute eine schier revolutionäre Veränderung bringen würde. Die Rede ist vom sogenannten *Winddrachen*, einer Schiffsklasse, deren erste Einheiten vor Enqui gesehen wurden. Die Schiffe besitzen einen sehr schlanken Rumpf von über 35 Schritt Länge, je andert halb geschlossene Decks über und unter der Wasserlinie (wobei Öffnungen in der Bordwand des Hauptdecks entweder für Ruder oder für Torsionsgeschütze vorgesehen sind), sehr flache Vorder- und Achtertrutzen, vor allem aber – zwei fast gleich hohe Masten mit jeweils drei Segeln übereinander und ein Heckruder, was für die Nordleute äußerst ungewöhnlich ist.

Es heißt, die 'Winddrachen' wären in der Lage, fast genau so hart am Wind zu segeln wie die traditionellen Thorwaler Ottas und

ebenfalls zu erstaunlichen Wendemanövern in der Lage. Auch von zwei weiteren Schiffstypen ist beständig die Rede: Vom sogenannten 'Krakenfresser', der wohl eine vergrößerte Variante des *Winddrachen* ist (vermutlich ein Dreimaster, der auch Geschütze tragen soll, genaueres ist jedoch nicht bekannt), während eine weitere Bauart wohl die Knorre ablösen soll: ein vermutlich zweimastiges Schiff in der Form eines 'schlanken Holken', dem ebenfalls hervorragende Segeleigenschaften nachgesagt werden. Auch dieser Schiffstyp wurde bislang noch nicht gesehen.

Auf diese Neuentwicklungen angesprochen, antworteten viele thorwalsche Seeleute, daß sie, bis die neuen Schiffe ihre Tüchtigkeit bewiesen hätten, erst einmal bei den traditionellen Typen Otta und Knorre bleiben wollten, zumal letztere mit ihrer geringen Besatzung und der Fähigkeit, auch auf Flüssen tief ins Hinterland eindringen zu können, besonders bei Händlern geschätzt wird.

tr

Salamander

Quartalsschrift für angewandte Magie und Alchimie

AUGE DES LIMBUS bald auch unter Lehrbann?

Kuslik/Punin. Wie Forschungen des Instituts der Arkanen Analysen zu Kuslik und der Academia Arcomagica zu Punin ergeben haben, sind die Nebeneffekte, die bei der Anwendung des PLANASTRALE auftraten und zu dessen Verbannung von allen Lehrplänen führten, auch und in noch deutlicherem Umlange bei der Formel AUGES DES LIMBUS zu beobachten.

Zwar ist diese Formel annähernd unbekannt (wenn auch über ihre Wirkung viel spekuliert wird¹⁾) und wird an keiner Akademie gelehrt, aber trotzdem scheint es einige Magi und Magae zu geben, die diese elementare Beschwörung nutzen, um Dämonen zu verbannen. Wegen besagter Nebeneffekte haben die Experten beider Akademien deutlich davon abgeraten, die Formel irgendwo in den Lehrkanon aufzunehmen.

Den Kennern der Formel wird dringlichst angeraten, sie mit äußerster Vorsicht einzusetzen, da sie an Orten mit ohnehin bereits geschwächten Sphärentrennungen zu gefährlichen Effekten bis hin zum Sphärendurchbruch führen kann.

Neuer PENTAGRAMMA jetzt in Punin verfügbar.

Punin. Die Academia Arcomagica Scholaque Arcania Puniniensis läßt verkünden, daß mit Wirkung zum 1. Rahja 29 Hal die drei aus der univiersellen PENTAGRAMMA-Formel abgeleiteten Exorzismen versus Geister, niedere und gehörnte Dämonen in Punin verfügbar sind und zur Abschrift bereitliegen. (Nähere Details zu den einzelnen Formeln siehe umseitig.)

Die Abschrift-Gebühr beträgt für in der Matrikel eingetragene Magi und Magae je 12 Dukaten pro Formel, für alle anderen Zauberkundigen 25 Dukaten pro Formel, wobei jedoch darauf hingewiesen wird, daß

alle drei Formeln der gildenmagischen Methodik folgen und daher gewisse Lernschwierigkeiten für Zauberkundige beinhalten können, die der Methodik der Elfen, Töchter Satuaras oder Sumudiner folgen. Akademien können die Thesen zu Zwecken der Weiterverbreitung zum Preis von 120 Dukaten erwerben.

Oronische Magier in Mirham.

Mirham: Der Convocatus Primus der schwarzen Gilde, Salpikon Sabertin, erhielt unlängst hohen Besuch aus Oron: Beli Apshamandra saba Vasira, eine enge Vertraute der Moghuli selbst, überbrachte den förmlichen Antrag auf Aufnahme der neuen elburischen Magierakademie in die Bruderschaft der Wissenden.

Frau Apshamandra betonte ausdrücklich, daß die Staatsführung die Schule der Schmerzen unabhängig von einer Gildenzugehörigkeit nach Leibeskräften unterstützen würde, selbst für den unwahrscheinlichen Fall eines abschlägigen Bescheides. Die erwählte Spektabilität der schwarzen Heilakademie, Dottora di Shumir, lege größten Wert auf Einhaltung des Codex Albyricus und wäre auch an einem regen Wissensaustausch gerade mit der Akademie der Vier Türme zu Mirham interessiert.

Während die offizielle Entscheidung von Magister Salpikon noch nicht bekannt wurde, reagierten die beiden übrigen Gildenoberhäupter scharf: Die Convocata Prima der grauen Gilde, Prishpa von Gartischgrötz, äußerte sich bereits dahingehend, daß für den

Fall der Aufnahme einer Akademie aus einer Heptarchie in die Schwarze Gilde sämtliche Übereinkünfte und Vereinbarungen, die zum Kampf gegen den Sphärenschänder getroffen wurden, nichtig seien.

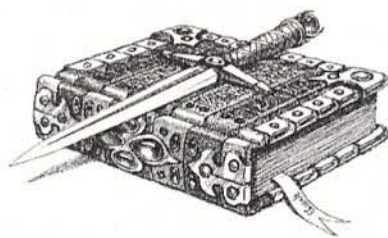
Eine noch schärfere Antwort kam aus Gareth von Convocatus Primus, Saldor Foslarin, der androhte, im Falle einer "Anbiederung bei den Dämonenknechten" jedes Mitglied der Bruderschaft festzusetzen, sobald es seinen Machtbereich betrete.

Scharfer Verweis gegen Halle des Windes.

Olport/Punin. Die sich selbst runajasko nennende Halle des Windes zu Olport, ihres Zeichens eingetragene Akademie der Großen Grauen Gilde des Geistes, wurde in einem Beschluß des Gildenrates scharf gerügt und aufgefordert, sich an die gildenüblichen Grundsätze der staatlichen Neutralität und an von der Gilde beschlossene Lehr-Standards zu halten. Zur Durchsetzung der Forderungen wurde der Akademie eine Frist bis zum 30. Wesinde des Jahres 30 Hal / 1023 BF eingeräumt.

Hintergrund des für Verhältnisse der Graumagier ungewöhnlich scharfen Tadel in der ersteren Angelegenheit ist die Tatsache, daß in den letzten Jahren immer mehr Abgänger der Akademie als 'Schiffsmagier' auf thorswalschen Kaperschiffen anzutreffen waren, welche vor allem in Ifirns Ozean und dem Golf von Riba operierten.

Der zweite Kritikpunkt scheint wohl auf die in Olport praktizierte freie Vermischung von gildenmagischem, (tirn)eltischem und auch druidischem Wissen abzielen, in die auch frei die Kenntnis der Verbotenen Pforten sowie Gemeinschaftszauberei in der Art des eltischen salasandra eingebracht werden. Gerüchte, die Rüge sei auf Antrag der Akademien Riba und Festum erfolgt, die beide dem Handelshaus Stoorrebrandt nahestehen, wurden von Seiten des Gildenrates scharf zurückgewiesen.





PENTAGRAMMA DRUDENFUSS – Heb dich fort in Rauch und Ruß !

Eine Formel gildenmagischen Ursprungs

Technik: Der Magier zeichnet ein Pentagramm auf den Boden, legt a) einen Karneol, b) einen Onyx, c) einen Diamant in die Mitte des Pentagramms, konzentriert sich und spricht die benötigte Variante der Formel.

Zauberdauer: a) 10 Sekunden, b) 15 Sekunden, c) 20 Sekunden

Probe: MU/MU/CH a) +7, b) +14, c) +21

Wirkungsweise: Diese drei unabhängig voneinander zu erlernenden Varianten des 'Universal-exorzismus' bewirken, daß die Bindung eines transsphärischen Wesens (namentlich eines Geistes aus der vierten oder eines Dämonen aus der siebten Sphäre) an die dritte Sphäre gebrochen wird, so daß diese Wesenheit durch das Pentagramm zu seinem ursprünglichen Aufenthaltsort zurückgezogen wird. (Der eingesetzte Edelstein – von mindestens 5 Karat Gewicht – geht bei gelungener Zauberprobe verloren.)

Bei Wesen mit der Eigenschaft Existenz sind um 5 Punkte erhöhte ASP-Kosten aufzuwenden, bei Wesen mit der Eigenschaft Präsenz ist die Zauberprobe um 7 Punkte erschwert.

Kosten: a) 13 ASP pro Geist, b) 19 ASP pro niederem Dämon, c) 27 ASP pro gehörntem Dämon

Reichweite: 7 Schritt Radius um das Pentagramm

Wirkungsdauer: augenblicklich

Meisterhinweis: Die neuen PENTAGRAMMA-Varianten entstanden im Laufe einer dreijährigen Forschungsarbeit an der Puniner Akademie, wobei folgende Methoden zur Anwendung kamen: der Einsatz 'echsischer', pseudo-kristallomantischer Methoden (eigentlich eher Anti-Donarien) und die Tatsache, daß rohe Kraft bisweilen diffizil gewebte Muster ersetzen kann (zumal, wenn es in Bereiche des siebtsphärischen Chaos führt. Des weiteren wurden wohl Kenntnisse des GEISTER AUSTREIBEN sowie die Thesiskerne der reversierten FUROR- bzw. HEPTAGON-Formeln eingewoben.

Die Formel wird momentan nur in Punin gelehrt; Startwerte:

—wenn in bisherigem PENTAGRAMMA schon 'gute Kenntnis' (ZF 7+): a) -7, b) -3, c) -5; in diesem Fall erfordert das 'Aktivieren' der Kenntnis der neuen PENTAGRAMMA-Varianten nur je einen ZF-Steigerungsversuch pro Variante.

—ansonsten: neu erlernen mit folgenden Startwerten (a/b/c): Magier -9/-7/-8; Hexen, Druiden und Geoden -8/-10/-9; alle Elfen -15/-10/-12; Scharlatane und Schelme -12/-15/-18

Draconiter offenbar stark geschwächt.

Kuslik/Thegün. Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen im Immerwährenden Hort der Hesindianischen Gaben zu erfahren war, hat die Auseinandersetzung mit dem Sphärenschänder den Heiligen Drachenorden stärker geschwächt als bisher angenommen. Es hat den Anschein, als ob fast der gesamte Laienzweig des Ordens sowie etliche Geweihte und Zauberkundige ihr Leben an der Trollpforte oder während gezielter (und bislang geheim gehaltener) Anschläge auf die einzelnen Horte des Ordens ließen.

Nach Erhebungen des Erzmagisters de Brigonis, den wir während der Warenauswahl zu Masara befragen konnten, ist die Anzahl der Ordensbrüder und -schwestern auf weniger als ein Drittel dezimiert worden. Allein an der Trollpforte verloren einhundertfünfzig Draconiter ihr Leben. Die Horte Bethana und Lowangen mußten nach den erlittenen Verlusten und weiteren Attentaten von Schergen des Dämonenmeisters aufgegeben werden; beide Ordenshäuser werden auch in Zukunft nicht wieder aufgebaut.

Ihre Hochwürden Saria von Merici, die Erzsiegelbewahrerin des Heiligen Drachenordens, bestätigte, daß die Zahl der Draconiter auf etwa einhundert gesunken sei und der Orden sich im Augenblick rekonsolidiere.

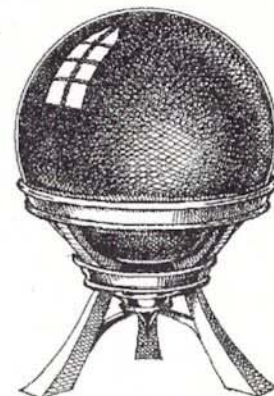
Momentan scheint der Orden seine Kräfte zu sammeln und zu konzentrieren: So wurden die Horte Baburin und Drachenwacht verstärkt und das Oktogon zu Thegün insgesamt als Tempelbezirk geweiht. Es scheint, als hätten die Draconiter die Erzorte zu Drachenhaupt, Festum und Kunchom sowie die Horte Punin, Drachenwacht, Inmingen, Moosgrund, Donnerbach und Baburin zu Sammelpunkten im Kampf wider die Schergen und die Nachfolger des Antidodekarions erkoren.

Erstaunlicher machen sich noch unbestätigte Gerüchte aus, denen zufolge sich noch weitere Veränderungen im Drachenorden abzeichnen. So sollen die Draconiter zumindest einen ihrer Horte im Norden verlassen und einen weiteren, im Osten gelegen, dem Orden der Heiligen Noiona zu Verfügung gestellt haben. Eine Stellungnahme aus Thegün steht noch aus.

Anmerkung zum umseitigen Artikel:

1) So zum Beispiel, daß der AUGES DES LIMBUS auf einem Objekt oder einer Person plziert, selbiges Objekt oder selbige Person zu Teilen in den Limbus reißen würde (und es damit möglich wäre, z.B. eine Tür teilweise zu desintegrieren oder das Herz eines Drachen in den Limbus zu befördern). Beide (exemplarischen) Vermutungen sind nicht zutreffend. Der Sog des astralen Wirbels reißt nur komplette Objekte oder Wesen in den Limbus, innerhalb des inneren Wirkungsradius wie außerhalb – und da Wände wie auch Drachen üblicherweise eine recht hohe KK besitzen ...

Zudem scheinen die sphärischen Perturbationen der letzten Monate und Jahre zu bewirken, daß der AUGES DES LIMBUS mit höheren Kosten verbunden ist; nähere Ergebnisse hierzu stehen jedoch noch aus.



REGELSERVICE

„... Wir können Ihnen zwar nicht umgehend eine Antwort liefern, dafür aber eine, die allen Lesern hesindegefügig weiterhilft ...“

Regelanfragen zu Zauberei und Götterwesen an:

Thomas Römer
–Salamander–
Voedestr. 86
44866 Bochum

Die Fragen werden von uns gesammelt, zu Themengebieten zusammengestellt und in unregelmäßiger Folge im Salamander beantwortet – beigelegtes Rückporto ist zwecklos.

Bitte senden Sie momentan keine Fragen an die vormals genannte eMail-Adresse – wir sind gerade dabei, den Modus auf die Form einer Internet-Seite mit häufig gestellten Fragen (FAQ) umzustellen, damit nicht alle Fragen mehrfach beantwortet werden müssen, wie es in letzter Zeit bedauerlicherweise üblich geworden ist.

An dieser Ausgabe des Salamander waren beteiligt: Heike Kamaris, Daniel Simon Richter und Thomas Römer

Aventurische Kleinanzeigen

Anmerkung der Redaktion: Für alle Fanzine- und sonstige Verkaufsanzeigen gilt, daß Lieferung nur gegen Vorkasse erfolgt. Bei Überweisung bitte deutlich den Absender auf dem Vordruck angeben. Bei Bezahlung in Briefmarken bitte nur Marken bis zu einem Wert von DM 1,10 verwenden.

PRAios zum Gruß!

Höret von der frohen Kunde, die ich, Graf Iran von Sajjana, und mein treuer Freund und Mitstreiter, Graf Xandros von Andalkan, Euch zu bringen nun instande sind. Durch den Beistand von Freunden, Mut und Ronda gelang es uns zusammen mit geheimen Trupps der Grauen Stäbe zu Pericum und des KGIA, einen kleinen Teil von Maraskan zu befreien. Namentlich die Inseln Buli, Sajjana und Andalkan sind dank uns nun wieder frei von vom borbaradianischen Einfluß (ähem, wer's glaubt - s.S.) und erfüllt vom Glauben an die Zwölfgöttlichkeit. Ich persönlich mache es mir hiermit öffentlich zur Aufgabe, den wahren Glauben auf ganz Maraskan und insbesondere in der Fürstkomturei zu verbreiten. So hoffe ich auf tapfere Geweihte, die den Mut aufbringen, ihren Göttern hier an der gefährlichsten Grenze einen Dienst zu erweisen und sich mit mir und meinen Getreuen den dunklen Horden entgegen zu werfen.

Sammle alle Artikel zur Magie, am liebsten wären mir Berichte über neu gesichtete Dämonen und wie man sie bekämpfen kann. Setzt Euch mit mir in Verbindung, gegen Borbarad und gegen das Böse im Osten! Joachim "Finweh" Blasche, In den Weingärten 5, 53797 Lohmar

Baron Tuachall von Gemhar zu Niallyn und Junkerin Edeltraud von Rabenmund (ä.H.) geben feierlich ihre Vermählung bekannt. Der Bund wurde am 13. Ingerimm des Jahres 29 Hal auf Schloß Niallyn im Kreise der Edlen Albermias und Darpatiens geschlossen. Vernehmet nun, daß das Paar und seine leiblichen Nachfahren fürderhin den Namen von Gemhar-Rabenmund tragen werden. Den Gästen wird für ihr erlauchtes Erscheinen und die göttergefälligen Wünsche gedankt.

DSA-Heldenbrief V 5.0 für EXCEL ist fertig!
Eigene Folder für: Grundwerte, Heldenbrief & Talentspiegel, Magiebögen, Geldverwaltung, Preislisten, SL-Schirm, jede Menge Tabellen ... Aus den Grundwerten werden dann im Heldenbrief, Magiebogen und Dukatenbogen die Werte für z. B. MR, AT, PA, FK, AU, GE, BE, RS, BE-Malus, Würfelwerte (FK) und -proben berechnet, zwei Schmuckschriften und VIELLES mehr, was hier aus Platzgründen nicht beschrieben werden kann! Die Probeversion gibt es gegen DM 5,- (Münze/ Schein) auf 1,44"/PC-Disk, die Vollversion gegen DM 20,- (Scheck/ Schein), bei: **HaGue Nikolayczyk, Klingerstr. 5, 51143 Köln** und im Internet unter: <http://members.xoom.com/hague>

Wenn Herrscher um die Krone fechten, winkt Engsal-Wein als Lohn dem Sieger und Gerechten!

Ich, Wulf Steinhauer aus Dröl, suche eine phexgefällige Rüstung. Sie sollte mich einigermaßen schützen, aber nicht zu sehr behindern. Außerdem sollte sie nicht zu stark auffallen. Extras sind erwünscht, aber nicht Pflicht. Ich zahle gut, also scheut Euch nicht, mir Eure Rüstung vorzustellen. (irdisch: Dominik Seffer, Beiklingen 12, 31311 Uetze)

Cavallero Ucurio di Santieri!

Ein weiteres Mal grüße ich Euch von dieser Stelle im Namen der Zwölfe. Es ist Euch gegückt, mir erneut zu entkommen. Ich will nicht leugnen, daß Ihr uns auf eine überaus geschickte Art überlistet habt, doch Euer getreuer Lakai Piodemo di Castino ist in unserem Gewahrsam und hat, feige wie er ist, bereits alles gestanden und Euch auf das Schwerste belastet. Soll er nun an Eurer Statt für Eure Taten büßen? Falls Ihr dies, als wahrer Edelmann, der Ihr vorgebt zu sein, verhindern mögt, so stellt Euch mir.
Noch immer in Hochachtung,
Kapitän Ihrer Majestät **Ernando Coronado ya Savedra**

Graf von Sumpf und Trümmern

Es ward eine Grafschaft hinterm Nebelmoor, / Inmitten der ein Schloß ragte empor, / Prachtvoller als des Herzogs sein, / gehörte es Elrond der Bergeret einst. - Erbe auf den Grafenthron, / war Eldariel, des Grafen Sohn. / Ein spitzzögiger Waldgeist, / wie der Waldemar, der Bär befand, / ihm sollt' bald gehören das ganze Land. - Doch eines Tages waren die Orks gekommen, / haben dem Grafen Land und Schloß genommen. / In Schutt und Asch' die Nobelfeste, / ja die Orks gaben wirklich das Beste! - Der Graf ist tot - es lebe der Graf: / Eldariel der Bergeret, / Graf von Sumpf und Trümmern. *gez. Reo R.*
PS: Ihr dummen Orks habt den Keller vergessen! Dort sind eine Pferdezucht, eine 700 D.-Kutsche und andere Reichtümer gelagert! (Die gelagerte Pferdezucht möcht' ich sehen ... oder besser doch nicht - d.S.)

Ermittlungen aller Art

Diskret, unkonventionell! Weil Ihr ein Recht habt auf Information. **TIMERLAN** - Nachricht an das Gasthaus "Goldener Apfel" in Thorwal

Hiermit bekenne ich, Thornya Marnion, Adepta der Linken Hand, mich öffentlich dazu, ein Mitglied der "Splitter der Wissenden" zu sein.

Einhundert Schatten, Munder, Augen, Falken, brauchen nicht mehr suchen, fragen, späh'n, fliegen! Die, nach der Ihr gesucht, ward gefunden. Meine Schwester lebt, und es geht ihr gut. Jedem, der mich auf meiner Suche in Gedanken, mit Worten oder Taten begleitet hat, gilt mein Dank, voran denjenigen, die den letzten, schweren Weg mit mir gegangen sind. Mein Dank an Euch ist so endlos wie die Weiten des Himmels, so stetig wie der Fluß des Mhanadi, so unverrückbar wie der Raschulswall. Denkt immer daran: ZWEI Herzen sind es, die nie vergessen werden, was Ihr für sie getan! *Yshija*

An Magister Magnus Neriman ai Korim!

Möget Ihr und Eure verfluchten Anhänger Borbarads in den Niederhöhlen elendig verrecken! Was versteht Ihr unter der "wahren Gerechtigkeit"? Wenn es nach Euch ginge, dann würden wir doch gar nicht mehr auf deren weilen! Doch ich schwöre Euch im Namen der Leuin, daß wir Euren verdammten Borbaradkult zerschlagen werden, so wie Siebenstreich die Dämonenkrone zerschmetterte.
Leomar von Neetha, Knappe der Leuin

Wodka Borbarad - Der Wodka ohne Seele

Werter Herr Hilfflos Hoffend!

Gerne hätten wir Eure Suchanzeige im Boten abgedruckt, aber, ach, Ihr versäumtet Eure irdische Anschrift anzugeben, was den Sinn der Anzeige dahinschwinden läßt. Bitte holt dieses Versäumnis nach und schickt mir den Text erneut zu.
Die A.A.



Vinsalts DSA-Service - <http://www.vinsalt.de/>

Für alle Freunde des Schwarzen Auges dürfte Vinsalts DSA-Service eine der ersten Anlaufstationen im Internet sein. Hier gibt es ausführliche Produktbeschreibungen inklusive der Möglichkeit Abenteuer, Boxen etc.pp. mit einem kurzen Leser-kommentar zu bewerten, Foren für Regelfragen und Diskussionen, Hesinde-Bibliothek mit aventurischen Geschichten, Liedern, Sagen und einer kleinen aber feinen Download-Abteilung. Online-Ausgaben von renommierten DSA-Fanzines wie z.B. dem Hesinde-Spiegel und dem Kosch-Kurier, Markthalle für Kauf-Gesuche/Verkaufs-Angebote, Spielmarkt für die Suche nach Rollenspielgruppen in der Nähe, aventurische Grußpostkarten, virtuelle Stadtbeschreibung der namensgebenden Horasstadt Vinsalt und noch vieles mehr, was hier ungenannt geblieben ist etc.pp. - das alles findet man auf den Seiten von Vinsalts DSA-Service ... übrigens: Noch kann man beim *Vinsalter Dichter Congress* teilnehmen, bei dem signierte DSA-Romane unter allen Teilnehmern verlost werden.

Das **Adelsbrevier** ist der wöchentliche e-Mail Newsletter zu aktuellen Geschehnissen in Aventurien. Neben Politik, Adel, Magie und dem Klerus veröffentlicht das Adelsbrevier auch neuste Infos bezüglich DSA, insbesondere die aktuellen Veröffentlichungen sowie Neuigkeiten zum Thema *DSA im Internet*. Anmeldungen unter adelsbrevier-subscribe@onelist.com. Infos unter marc.voelker@planet-interkom.de.

<http://www.homepages.de/home/dsa>

Hier gibt es alles, naja fast alles zu DSA (News, Ideen, Rezensionen, Download, Kontakt, Markt, Boronanger, Gästebuch, Links, Armalion (Baustelle), Die Kammer des Schreckens (in Vorbereitung) und Magie ... und noch ein paar Kleinigkeiten zu WT und Civ!

Nordwal - Burgenbau und Poesie vom Feinsten gibt es

unter <http://home.t-online/home/raik.czo>
Eine leicht gestörte Heldengruppe stellt sich ihre zukünftige Burg und ihre lyrischen Ergüsse vor. Eine interessante Alternative für alle, die von diversen 08/15-Downloadpages etc. die Nase voll haben, ein wenig lachen wollen und humorvolles Rollenspiel tolerieren können. Sehet, höret, staunet und beteiligt Euch mit eigenen Beiträgen quasi interaktiv an der weiteren Entwicklung der Seite!

Tharun - Die Hohlwelt

Zwar gibt es noch keine Fortschritte bei der Schwertmeisterkampagne, doch dafür tut sich im Rest Tharuns etwas: Neben einer leichten Layoutveränderung gibt es nun einen Service-Bereich auf tharun.de/! Dort kann man nun nicht nur, wie schon gewohnt, die Diskussionsforen benutzen, sondern auch mit anderen Tharun-Fans chatten. Weiterhin wird man im Service-Bereich in Zukunft die kompletten Regeln, die auf tharun.de zu finden sind, downloaden können. Diese wurden mittlerweile wieder überarbeitet und ergänzt. Natürlich war das noch nicht alles, aber das sieht man sich am besten selber an! Also, wen die Neugier gepackt hat, der kann ja seine Reiseroute nach <http://www.tharun.de> legen! Doch Vorsicht, es gilt weiterhin: In Tharun überleben nur diejenigen, die ihre Waffe führen können, als ob sie ein Bestandteil des eigenen Körpers wäre!

Wer kennt dieses Problem nicht?

Als Meister sitzt man stundenlang am Schreibtisch oder am PC und zerbricht sich den Kopf über ein Abenteuer ... Dann kommt der Tag der Wahrheit. Am Spieltisch stellt sich heraus, daß das Abenteuer bei den Helden nicht ankommt, bzw. es zeigen sich alle Detailfehler, die man vorher selbst übersehen hat. Aber das ist jetzt vorbei. Jetzt gibt es die **DSA-Support ML**. Hierbei handelt es sich um eine Mailingliste, mit deren Hilfe jeder die Möglichkeit hat, sein Abenteuer vor dem Spielen hinsichtlich Vollständigkeit, Stil sowie aventurischer Politik und Geschichte von anderen Meistern durchchecken zu lassen. So sollte es möglich sein, zukünftig Fehler im Voraus zu erkennen und sie zu bereinigen, bevor das Abenteuer damit bei den Spielern durchfällt. Einzige Voraussetzung zur Realisierung ist, daß sich viele Leute an dem Projekt beteiligen. Also meldet euch noch heute an unter <http://www.onelist.com/subscribe/DSA-Support> oder DSA-Support-subscribe@onelist.com

Der "Eber" lebt!

Im Januar 1996 hat das Landgasthaus "Zum Gruenen Eber" zum ersten Mal Tor und Tür für aventurische Reisende geöffnet. Im Oktober 1999 begann der vierte gespielte Tag, der jetzt immer noch sehr jung ist. Ein guter Zeitpunkt, um einzusteigen, sei es als Spieler oder Mitleser. Wer neugierig ist, schaue einmal ins Web: <http://home.pages.de/~zge>
Dort findet man allerlei Interessantes und Erbauliches zum Eber. Schaut doch mal rein!

Überarbeitung der Kampfregele zu DSA

Suche engagierte und wenn möglich versierte Spieler/Meister. Wer mit dem bisherigen Kampfsystem unzufrieden war (z.T. oder komplett), hat die Möglichkeit hier mitzureden! Es bestehen Chancen, daß die Ergebnisse Einfluß auf die in ein paar Jahren erscheinende neue Edition der Basisbox haben werden.
Stefan Mann aka Dik, Initiator und Owner der List, Email: derwaech@gmx.de
Site zur Teilnahme an der List: <http://www.onelist.com/subscribe/dsa-kampfregele>

Mailingliste für alle aventurischen Adligen

Wer sich irdisch wie aventurisch über das Lehnsspiel und alles was dazu gehört mit Gleichgesinnten über eine Mailingliste austauschen will, für den ist diese Mailingliste auf jeden Fall etwas. Adlige aus beiden Reichen sind hier versammelt und diskutieren natürlich nicht nur über ihre Lehen, sondern auch über die große aventurische Politik usw.usf.
Falls Ihr daran interessiert seid, dann sendet doch eine eMail an anrens@vinsalt.de mit dem Betreff "Adelsliste", in der Ihr Euren Namen sowie den Namen des Lehens und dessen Kennziffer angebt. Danach werdet Ihr dann auf die Mailingliste aufgenommen und könnt mit Euren aventurischen Nachbarn über die verschiedensten Dinge diskutieren.



Auf zum Turniere

Allen Turnieren ist gemein, daß die Kombattanten dem Veranstalter eine Kopie ihres Heldenbogens zukommen lassen sollten, eine Kurzbeschreibung ihres Charakters und eine Liste d. Disziplinen, an denen sie gerne teilnehmen würden. Was darüber hinaus an Unterlagen und Entgelt gefordert ist, bitte den untenstehenden Anzeigentexten entnehmen! Turniere, die irdische Sachpreise "verlosen", werden nicht veröffentlicht.

1. Turnier der Angroschim bei Albenhus: Schwertkampf (auch Zweihänder), Axtkampf, Messerwerfen, Bogen- und Armbrustschießen, Faustkampf, Wettrennen, Gewichtheben, Wettaufen. Benötigte Waffen sind vorhanden, und sollte ein Schwert fehlen, wird noch schnell eins geschmiedet. Spitzhörn sind nur willkommen, wenn sie sich zu benehmen wissen. Zu gewinnen: Pokale, Medaillen, Waffen, AP und natürlich Ruhm in Hülle und Fülle. Der erste Held kostet DM 5,-, jeder weitere 2,-. Für jeden Teilnehmer einen Turnierbericht. Anmeldung bis 3 Wo. n. Erhalt d. AB an: **Michael Jordan, Hanns-Fay-Str. 38, 67433 Neustadt.**

2. Treffen der Noratiazirkels mit anschließender Macht abwägung: Ein weiteres Mal fordere ich sämtliche Druiden auf, die ihre Macht zu erweitern begehren, sich zum nördlichsten Teil des Flusses Urian zu begeben. Das Treffen wird einen Mond dauern und beginnt am 10. Ingerimm. Es wäre angebracht darauf zu achten, ohne verblendete Prästorianiker auf den Fersen aufzutauchen. Irdisch: Turnierinteressenten (Druiden/Geode) schreiben nebst RP, einer Liste der Sprüche, die der Held erlernen, und einer Liste der Sprüche/Talente, die er gewillt ist zu unterrichten, an: **Niklas Dornes, Humboldtstr. 5, 60318 Frankfurt a.M.** (bis zu 2 Wo. n. Erhalt d. AB).

Falkenfelder Frühlingsfest (2. Turnier zu Falkenfels)

Taro Ni Rondrain lädt anlässlich der Geburt seines Erstgeborenen Aristides Magnus ein weiteres Mal alle Kämpen und Magister ein, die ihre Kräfte mit anderen messen wollen. Zur Auswahl wird geboten:

Waffenlos (Technik nach Wahl), Axtkampf, Infanteriewaffen, scharfe und stumpfe Hieb- waffen, Schwertkampf ein- und zweihändig, Stabkampf und Stichwaffen, Tjostieren, Bogenschießen sowie Axt- und Speerwurf und der Zweikampf mit einer Waffe nach Wahl. Nebst Schwimmen, Klettern und Klippenspringen werden weitere amüsante Disziplinen wie das Initiieren eines Prominenten, eine Segelregatta und der "Allaventurische Holzfallermehrkampf" angeboten. Für die, die es wollen: Alchimie, Alte Sprachen, Geschichtswissen und Sternkunde. Für die, die es können: Bahnbaladin, Fulminatus, Adler Wolf sowie Salander, den magischen Zweikampf und den Preis für das einfallsreichste Artefakt!

Höhepunkt bildet die Suche nach Faelandel Frühlingswiese durch den nahegelegenen Wald. Außerdem winkt die Kalif-Makillah-Trophäe für den Sieger des Kamelrennens am Stand (oder am Strand? oder im Sand? Red). Auch dieses mal gibt es Dukaten, viele AP (auch für die Verlierer), einen noch ausführlicheren, persönlichen und allgemeinen Turnierbericht und jede Menge Sonderpreise gegen einen mit 3.- DM frankierten Rückumschlag (DIN A4) und 4.- Kopierkosten. Schickt diesen bitte bis zu 3 Wochen nach Erhalt des AB an **Daniel Maximini, Saarburger Str. 28, 54441 Ayl-Biebelhausen.** Nähere Fragen können unter **Falkenfels@AOL.com** ebenfalls beantwortet werden.

2. Immannturnier um den Stover-Stoerrebrandt-Pokal

Zum zweiten Mal wird ein Turnier um den Stover-Stoerrebrandt-Wanderpokal ausgespielt, dem bedeutendsten Titel des Bornlandes nach der Bornländischen Meisterschaft. Neben viel Ehre winken dem Sieger 250 Dukaten Preisgeld! Wer sich also zutraut, dem amtierenden Pokalsieger, den Festumer Fliegern, die Trophäe abzugeben und aus dem Bornland (inkl. Vallusa) oder dem ehem. Sveltischen Städtebund kommt, schicke seine Mannschaft und 4 DM für die erste sowie 1 DM für jede weitere Mannschaft an: **Sören van Wingerden, Fitzplei 8a, 41748 Viersen.**

Infos: **vanWingerden@online-club.de**

Einsendeschluß: 3 Wo. nach Erhalt des AB!

Immannturney in Kendrar!

Im neuen Götterlauf richtet der Swafnir-Tempel zu Kendrar die Turney um den Eldgrimm-Pott aus. Ein Teil des Erlöses aus Zuschauer-einnahmen soll einer Expedition ins Gildenland zu Gute kommen. Interessierte Mannschaftsbetreuer mögen das Mannschaftsblatt nebst eventueller Infos und den Turniergebühren (DM 4,- für die erste, DM 1,- für jede weitere Fünftel) bis zum 20.12.99 an **Knud Nommensen, Hauptstr. 14, 27419 Wohnste** senden.

"Denn siegreich blieb Jurga bis an ihr End // So wollen wir nun ziehen ins Heimatland // Heut - Hjaldring - Swafnir allen voran // Gen Effder der Wind die Drachen wendt." (Fatho, Muschelschubser-Otta)

Aufgepaßt, ihr Magier, Hexen, Druiden und Elfen Aventuriens

Geladen wird zum ersten Turnier zu Ehren Madas beim schönen Neunaugensee. Es geht um Titel in diversen Disziplinen und Magiegebieten. Nähere Angaben einfach bei mir anfordern. Die Anmeldegebühr beträgt 5,- DM für den ersten und 50 Pf für jeden weiteren Helden. Den Turnierbericht stellt die 4. Ausgabe des Arkanen Blattes dar, die jeder erste Held bekommt. Schick euren Helden bis zum 1. März an:

Heiko Haack, Große Vieren 90, 28327 Bremen, E-mail: fuldigor@gmx.de Das Geld bitte auf das Konto: 12204053 der Sparkasse Bremen BLZ: 290 501 01 überweisen oder in Briefmarken belegen

1. Turmtturnier zu Kuslik: Für alle Ronda und Hesinde ehrenden Recken und Magae. Alle Disziplinen, Magierwettkampf (Kampf, Heilung, Beschwörung elementarer Kräfte, Schutz) und Prüfung der alchimistischen Fähigkeiten. Anmeldegebühr DM 3.- für den ersten, DM 1,50 für jeden weiteren Helden, beim 2. Turnier bekommen Teilnehmer beider Turniere ein Geschenk. Anmeldung bis zu 5 Wo. n. Erhalt d. AB bei: **Lukas Herwartz, Max-Liebermann-Str. 17, 50374 Erfstadt, Tel. 02235/84221**

2. Großes Arivorner Turnier: Schwert, Bidenhänder, Axt, Hieb-, Stich- u. Kettenwaffen, Dolche, Stab- u. Speerkampf, Bogen- u. Armbrustschießen, waffenloser Kampf, Lanzengang; Talentwettkampf: Tanzen, Musizieren, Singen, Gaukeln. Höhepunkt ist ein großes Streitwagenrennen. Mannigfaltige Preise, darunter ein Pokal im Wert v. 500 D., ein Streitroß nach Wahl (bitte Wunsch angeben), ein Streitwagen, Dukaten, eine Auszeichnung, Ruhm und Ehre und eine rundergefallene Über-raschung (Löwin in der Torte. Die A.A.), ein Instrument nach Wahl und natürlich Gold, AP, Waffen und Urkunden für alle Teilnehmer. Schickt Eure Unterlagen sowie eine 3.- DM-Briefmarke an: **Sebastian Heinrich, Mörikestr. 11, 65232 Taunusstein.** Zusätzlich fügt DM 3.- für den ersten, DM 1.- für jeden weiteren Helden in bar bei. Wer schon am letzten Turnier teilgenommen hat, zahlt für den ersten Charakter DM 1,50, für den zweiten DM 0,50. Waffen, Instrumente, Pferde oder Wagen können vom Veranstalter ausgeliehen werden.

Insellturnier zu Mylmas, auch für Magiebegabte, Geweihte und Heiler (letztere besonders erwünscht!): Schwertkampf, Bidenhänder, Axtkampf, Bogen- u. Armbrustschießen, waffenloser Kampf, Stock- u. Dolchkampf, Kanrudern in 2-er, 4-er und 8-er Mannschaften, Tieftauchen, Brustschwimmen, ein Enter- und Kenterspiel aus dem Thorwalschen (stumpfe Waffen), leichte Stichwaffen und Lanzengang (Tjoste, Buhurt). Es finden für alle Barden, Skalden, Gaukler und Sänger ein Dicht-, Gesangs- und Tanzwettbewerb statt. Zu gewinnen gibt es Ruhm und Ehre, Erfahrung, Dukaten und für den Hauptgewinner den berühmten Zyklopenkrug, aus purem Zwergengold und mit kostbaren Adamanten besetzt.

Der irdische Spieler erhält einen ausführlichen Bericht und eine Urkunde. Unterlagen, frankierte Rückumschläge und DM 4.- für den ersten, DM 3.- für jeden weiteren Helden (bar!) an: **Jonas Knoll, Schillerstr. 25, 65232 Taunusstein, Tel. 06128/5124**

1. Magierturnier zu Zorgan: Illusionen, Zaubergesten und Sprachen erkennen, Geschichtswissen, Schreiben, Rechnen. Jeder Teilnehmer erhält AP, Dukaten, Rangliste, Urkunde, und der Sieger jeweils einer Disziplin ein magisches Buch. Anmeldungen mit DM 1,10 in Briefmarken und DM 1,50 in bar (für jeden weiteren Helden DM 0,50) bis zu 3 Wo. n. Erhalt d. AB an: **Ingo Naber, Brinker Ring 84, 48653 Coesfeld**

1. Bardenfest zu Nordwal bei Thorwal:

Ihr Skalden, Barden, Gaukler und Scharlatane, erscheint zahlreich und bietet Eure Künste dar (Heldenbriefe)! Die Gelegenheit ist günstig, um Eure Werke bekannt werden zu lassen und Erfahrungen auszutauschen. Für Euch, Ihr Spielmansleute, ist natürlich alles frei. Reisekosten bis 10 Dukaten werden erstattet und das Bier soll in Strömen fließen! Hier kommt Ihr ins Spiel, werte Bier- und Wein-Anzeigenschreiber: Errichtet Eure Stände und verkauft reichlich! Unser besonderes Interesse gilt natürlich dem bekannten Engasal-Wein, dem Bier aus Hakons Stift (?), dem Moosstein-Wein und dem Havenabrau. Also schickt uns genügend Informationen zu Eurem Bier- und Weinstand, damit im Turnierbericht Eure Brau- und Winzerkünste entsprechend gewürdigt werden können. Für alle, die nur zuschauen wollen, gilt: Solltet Ihr an den zahlreichen Wettkämpfen (Ringeln, Klettern, Saufen...) teilnehmen wollen, vergeßt Eure Heldenbriefe nicht! Der ganze Spaß, das Bier und Unterkunft/Zelte nicht vergessen! kostet nur 2 Dukaten. Schreibt an: **Raik Czosnowski, Schwingesiedlung 16, 17121 Loitz.**

An alle Teilnehmer der 3. Festspielwoche zu Briskengrund oder solche, die es noch werden wollen!

Aus Gründen des Ferienbeginns in NRW wird der Einsendeschluß für Turnierteilnahme auf den 17.12.99 vorverlegt! Später eingehende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. **Sebastian Temme**

Allen Teilnehmern des Magierturniers Villa Endiraval zu Greifenfurt:

Gar freudig gestimmt ist mein Herz nach dem Erhalt des Berichts aller Ereignisse von damals – so trefflich gibt dieser alles wieder. So sehe ich nach einiger Zeit endlich wieder einen Mann voll Schneid und Sinn fürs Schöne: unseren Initiator Damiano, der wegen Verspätung mit dem Berichte auch die Anmeldegebühr zurückgesandt! An ihm sollten sich viele ein Beispiel nehmen. (Ein Compliment für diese noble Geste auch seitens der Botenredaktion. Die A.A.) P.S.: Würde Dich zu gerne kennenlernen. Venovel Leonidas (Clemens Reichhold, Kösliner Str. 37b, 22147 Hamburg)

Aufgemerkt, Freunde des gesamtaventurischen Turnierbetriebs!

Frisch gedruckt aus der Rechenstube Perval Zweiblums kommt die erste Rangliste der Besten der Besten, denen Rondras und Phexens Gnade zugleich zuteil wurden!

1. *Thyran von Binsböckel*
2. *Groben, Edler von Ghune*
3. *Giacomo Tito Aurelio Queseda*
4. *Guri von Ehrwald*
5. *Alwin Derwin von Dergan*
6. *Hagen von Elsterflug*
7. *Thor Friedensreich*
8. *Aramis Eslebon*
9. *Hildane Garbolt*
10. *Hjalmar Beorn*

(Die Auswertung umfaßt 26 Turniere seit dem AB 75. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Avent. Boten u.a. zu verkaufen

Jörg Schweizer, Fax: 07245/7787, Email: bsek30204@aol.com

Ich muß mich aus Geldmangel von folgenden Artikeln trennen: DSA Romane: Treibgut; Schlange und Schwert; Kinder der Nacht; Boroninse; Von Menschen und Monstern; Schatten aus dem Abgrund; Gabe der Amazonen; Steppenwind; Jahr des Greifen (alt). Je 10DM. Alle Bücher sind in gutem Zustand. DSA: Lexikon dSA (neuwertig: 80DM); Kreaturen dSA (Schmidt Ausgabe: 40DM); Rauhes Land (40 DM); Av. Boten: 39, 56, 57, 68, 70-76 (Originale; gut erhalten; je 3DM); WuWe: 43, 44-50 (je 5DM); Armalion: viele Einzelfiguren (viele Helden), Kl. Figuren: 3DM, Gr. Figuren: 7DM, Berittene Figuren: 10DM (Alle Figuren bemalt), Armalion Grund-set (ohne Miniaturen; 50DM).

Sebastian Huck, Illerstraße 14, 93057 Regensburg; Tel 0941/4612946 oder Sebastian Huck@aol.com

Av. Boten 54 bis 76 (nur komplett, 44DM), Boxen: Basis Box '92 (10DM), Land dSA, MSZ, Kreaturen, Fürstentum Albernia, Orkland, Thorwal, Dunkle Städte Lichte ..., Al'Anfa (je 25 DM), Götter Magier ... (30DM), Drachen Greifen, Rauhes Land (je 40 DM) SH; Bornland (10DM), Kaiser Retos (15DM), Lexikon (55DM), DSA-Tools de luxe [Pc] auch verfügbar Abenteuer: Krieg der Magier, Donnersturm-Rennen, Goldene Blüten (je 15DM), Staub und Sterne, Sieben mag. Kelche, Attentäter (je 10DM). Alle Preise zzgl. Porto bzw. Nachnahme. Verkäufe auch komplett für 500 DM

Gelegenheit! Gebe mein Hobby auf:

Verkaufe Boxen: Kreaturen dSA (25.-), Abenteuer Basis Spiel(92) (25.-), Dunkle Städte lichte Wälder (25.-), Das Land dSA (25.-), Mantel, Schwert und Zauberstab (25.-), Lanze, Helm und Federkiel (40.-), Abenteuer Basis Spiel (84!) (80.-), Abenteuer: Rückkehr zum Schwarzen Keller (nagelneu: 19.-), Spielhilfen: Armorum Ardaticum (nagelneu: 19.-), Königreich am Yaquir (17.-), Av. Boten: 2x 49, 53(in Farbe), 66-72, 74, 79, 80 (je 2,50), alle Angaben in DM. Selbstverständlich ist alles vollständig und gut erhalten. Zusammen für 333.- DM!!! (zusätzlich mit einer Menge kopierte Helden dokumente + Retos Waffenkammer + Das Bornland + Geweihtenspielhilfe). Ehemaliger Neupreis: über 500.- DM. **Tel: 0171/2321653 oder Email: Forrest.Gumb@gmx.de**

Oliver Pape, Rennbahnstraße 6, 50737 Köln, Telefax: 0221/7406695,

eMail: opape@smail.uni-koeln.de Verkäufe viele DSA-Abenteuer (Basis- und Ausbauserie, 10-35 DM), DSA-Boxen (30-50 DM) und Aventurische Boten (Nr. 7-14, 18, 24-41, 45-47, 59-80, 2-5 DM). Ausführliche Liste bitte per Telefax oder eMail bei mir anfordern.

An erster Stelle sei hier eine Entschuldigung an **Magister Voltan** zu **Gerdenwald**, Ehrenmagister der Magie zu **Punin**, zu entsenden. Es ist dies nur ein kleiner Teil des Dankeschöns, den ich Euch zukommen lassen kann. Macht Euch keine Gedanken wegen des kleinen Schreibfehlers, der wohl, so scheint es, am Schreiber gelegen haben muß, und verzehrt deshalb nochmals. Zudem sei über diesem Wege nochmals um die Übersendung Eurer arcanen Unterlagen zu bitten, da mein junger Lehrling einen Patzer beging, der für mich nicht ganz unerhebliche Folgen hatte. Im voraus für Eure erneute Mühe ein herzliches Dankeschön!

Magister Latu Aberdan (Nikolaj-Andreas Rost, Maastrichterstr. 38, 41464 Neuss)
Mit ergebenstem Dank für Euer Gehör und allen Zwölfen zum Gruße,
Graf Irian von Sajjana

An Bin, den Schelm!

Ich, Mula, will Dir helfen, einen Unterschlupf zu finden. Da ich selbst auf der Flucht vor einem Meuchler bin, bitte ich Dich, meinen Vorschlag anzunehmen. Ich habe schon verschiedene Verstecke gefunden. Wenn Du daran interessiert bist, schicke eine Reiter an meinen irdischen Bekannten **Alexander Heller, Rubihornweg 22, 87509 Immenstadt**. Viel Glück noch bei Deiner Reise.
Mula, der Schelm

Famerlor, der Kaiserdrache rät:
Trinke nie den Engasal-Wein, denn er bringt Dir Not und Pein.

An Gremlin vom Berg höchstpersönlich:

Das ist ja schon fast eine "namenlosegefallige" Frechheit, eines der Efferdkinder als Schelm zu beschimpfen. Als ob jemals eines dieser verdammten Koboldkinder aus dem "Swafnirvolk" kommen würde! Für die Zukunft würde ich Dir wärmstens empfehlen, solche Behauptungen zu unterlassen, wenn Du nicht gleich dutzende Thorwalersippen auf dem Hals haben willst. Mit zwölftögigem Gruße Adeptus Skjörn Garulfson, der diese Worte – für ihn ganz untypisch – in größter "Swafskari" an einen Beilunker Reiter weitergab, welcher diese Worte zuerst noch vom Thorwalschen ins Garethi übersetzten mußte.

Gunelda, bei Rondras Zorn und meiner Ehre, jetzt ist Ingerimms Hammer gefallen!
Ich fordere Euch, **Gunelda Stahlfaust** vom Mordogersaufen auf, sich mir, **Tallas von Wallroder**, zu einem Zweikampf auf Leben und Tod zu stellen! Wir werden dann ja sehen, wer hier scherzt und wessen Schwert in wessen Herzen schmerzt.
Durstig nach Kors rächender Gerechtigkeit, **Baron Tallas von Wallroder, Ritter der Leuin, Akademieleiter der Kampfschule des "Ordens des Drachen, des Bunds Kors und zu Rondras Ehren" und Feind alles schwarzmagischen sowie ebsischen Gezüchts und Übels, Verteidiger der Armen und Schwachen im Namen der Zwölfe**. P.S.: Das Duell findet in Festum, der meiner Heimat, sowie meiner Baronie Wallroder, am 29. Efferd ganz genau zur Praiosstund statt.

Lowanger Lanze

die schnellste Gazette

Jetzt erschienen: Lowanger Lanze Nr. 10. Die Swelltlanz Gazette informiert ihre Leser regelmäßig über die Ereignisse und Vorgänge rund um die ehemalige Swellmetropole mit Geschichten, Meldungen, Gedichten und Illustrationen. Vollkompatibel zum offiziellen Aventurieren.

Für DM 5,- (als Geldschein oder in 50pt-Briefmarken) zu beziehen bei **Kerstin Glodzinski, Obere Donnerbergstraße 95, D-52222 Stolberg**.

Bei einem blutigen Überfall auf eure Theriakarawane hast Du (Ex-Drachengardist, kahlköpfig, blutender Armstumpf, Zombie?) mir (blond, blauäugig, Beikele-Buhle) mit einem Bösen Blick tief in die Augen geschaut. Wir haben kurz die Dämonenschwerter gekreuzt und uns ins Gesicht gespielt. Du hast mir das Herz gebrochen. Ich habe noch deinen restlichen Arm. Gibt es ein Wiedersehen? (Sonst bist du für mich gestorben!)
Arbeite Dich in Elburum-Zhinbabil bis zu Esther Kelmis durch, der "Göttin der Geliebten". Ich erwarte Dich mit Aranischem Früchtebrot und Peitsche!
Irdisch: **Smilodon@gmx.de**

Engasalische Pikeniere befreien Maraskan!

Erneut ist den mutigen Recken des 1. Engasalischen Pikenier Bataillons ein sagenhafte Heldentat geglückt. Wie aus gut unterrichteten Kreisen berichtet wurde, gelang es den 16 Helden im Alleingang, Maraskan zu befreien! Begaistert wurden die Pikeniere bei den Maraskanern empfangen.

Die Gelegenheit zu jener tapferen Tat ergab sich für die engasalischen Pikeniere, als sie Station machten im Weiler Sabelssteig nahe Kannemünde. Dort erfuhren sie von der ungerechtfertigten Inhaftierung Ewald Maraskans im örtlichen Gefängnis. Maraskan wurde zu Unrecht vorgeworfen, eine Dame belästigt zu haben, doch weder die Dame, noch der vorgebliche Trunkenheitszustand konnten jemals nachgewiesen werden. Es ist wohl nur zu verständlich, daß die ehrenhaften Pikeniere ein solches Unrecht nicht dulden konnten. Im Handstreich befreiten sie also Maraskan aus den Klauen seiner Häsher. Wahrlich, ein erneuter Beweis für den Mut und die Entschlossenheit der engasalischen Pikeniere! Daß ihnen der Dank aller Familienangehörigen der Maraskan gewiß war, bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung.

Suche Kontakt zu anderen Elfen, am liebsten wäre mir das Waldvolk. Wendet Euch an: **Jonas Bliesner, In der Hühene 40, 53797 Lohmar**.

Hesinde zum Gruße!

Es wird darauf hingewiesen, daß die Nisutlich kem'sche Akademie "Dekata" zu Khetu (Spezialgebiet: Kampf) in diesem Jahr wieder neue Schüler aufnimmt. Auch ein Zweitstudium ist hier möglich. Nähere Informationen können unter <http://www.muenster.de/~neumann/> eingesehen werden. Interessenten wenden sich bitte bis Ende Praios 30 Hal (Zweitstudierende bis Ende Efferd) an die zuständige Professora unter **Sanyasala.talari@gmx.de**.

Gesucht!

Ich suche dringend den Zwerg Artax! Er zieht mit einem Elfen durchs Land (muß wohl völlig verrückt sein). Beide Köpfe (den Rest könnt Ihr behalten) gegen 300 D (Schwarzmagier bekommen das Doppelte) an:
Respo Ibrajef-Korning!

- Von Mäusekrieger und Phönixen, frechen
- Fröschen und vor allem Falken und Wölfen,
- den beliebtesten Gefährten der Menschen
- (Wölfe, die beliebtesten Gefährten des Menschen? Irgendwie hatte ich das anders in Erinnerung... Die A.A. erzählen die Geschichten
- in SEELANTIER, das ich allen Hexen und
- solchen, die sich einen Gefährten anschaffen
- wollen, nur empfehlen kann. Das Heft gibt es
- für nur DM 6,- in Briefmarken bei:
- **Christel Scheja, Lenbachstr. 8, 42719 Solingen**.

An den Herzog der Lächerlichkeit, Garf von Engasal

Wie ich sehe, laßt ihr schon eure Untergebenen für euch sprechen. Ihr solltet dabei beim nächsten mal einen qualifizierten Sprecher wählen. Zu eurer Entschuldigung nehme ich an, dieser Gremlin vom Berg der einzige aus Engasal ist, der außer euch noch lesen und schreiben kann, wenn auch nicht besonders gut. Daß ihr jedoch den Unterschied zwischen einem Schelm und einem Geweihten des Walgottes nicht kennt, ist sehr traurig. Gerade von euch als Magier hätte ich da etwas mehr erwartet. Also, wenn ihr nochmals einen Ork eure Berichte verfassen laßt, lest es vorher nochmals durch. Nun, wie ihr es wolltet werde ich im Herzogtum Engasal vorbeischauen, jedoch nicht, um mich als Hofnarr zu bewerben oder euren Untergebenen Unterricht in Grammatik zu geben, sondern um euch zu zeigen, was ein Thorwaler mit solchen Gestalten wie Euch macht. Wie habt ihr es eigentlich fertig gebracht, als Magier den Titel eines Herzoges zu bekommen? Ich dachte immer, es sei seit Rohals Zeiten verboten, Titel an magisch Begabte zu vergeben. Ich verbleibe mit einem weiteren Rat. Wenn ihr in den nächsten Wochen täglich schwarzgebadet aufwacht, ruft keinen Medicus. Das ist nur Angstschweiß, der bringt euch nicht um.
Kjaskar Korinson, Swafnirgeweihter, den Rest kennt ihr ja.

Für alle, die Probleme mit den Elfen, ihren Traditionen und allem anderen haben, was mit ihnen zu tun hat. Ab jetzt Fragen postalisch, gegen ausreichend frankierten Rückumschlag, an: Joachim "Finweh" Blasche, In den Weingärten 5, 53797 Lohmar

DSA-Material zu verkaufen

Für alle Verkaufsanzeigen gilt, daß allein Offerten abgedruckt werden, in denen die Inserenten bereitwillig kundtun, wieviel Taler sie für ihre Waren zu erzielen erhoffen. Angebote, die da lauten "gegen Höchstgebot" oder gar "an den 777-ten, der mir DM 0,10 zuschickt", werden im Interesse der Käuferschaft nicht veröffentlicht, um dem Wucherwesen keinen Vorschub zu leisten

Stephan Ohlsen, Pulser Str. 25, 25593 Reher, Tel. 04876/268: Diverse DSA-Romane, DM 6-10 zzgl. Porto.

Martin Reihl, Rheinhessenblick 26, 55546 Hackenheim, Tel. 0671/64815: Abenteuer: Jahr d. Greifen I + II, La porte des mondes, La Fauçille Noire, Wenn der Zirkus kommt (ungespielt, sehr guter Zustand, je DM 17), Stadt d. toten Herrschers, Hexennacht, Elfenblut, Grabmal v. Brig-Lo, Lied d. Elfen (je DM 12,-). Tausche auch gegen Abenteuer, die in der Rubrik "Gesucht" aufgelistet sind!

Michael Bleilevers, Im Hörzel 18, 52538 Birgden, Tel. 02454/7081 (Mo-Fr ab 17 h): Löse meine DSA-Sammlung auf! Komplette zu günstigem Preis abzugeben.

Christian Ridders, Mittelweg 6, 25497 Prisdorf, Tel. 04101/71929, e-Mail: Sabine.Ridders@t-online.de

Je 35 DM: Fluch des Mantikors, Unter dem Nordlicht, Zug durchs Nebelmoor, Verschwörung v. Gareth; 120,- DM: Südmeer-Reise nur komplett (Grauen v. Ranak, Korisande, Insel d. Risso, Bd. d. Schw. Schlange und den AV-Boten Nr. 1 gibts obendrauf!); Je 15,- DM: Staub u. Sterne, Fest d. Schatten, Grabmal v. Brig-Lo, Stromaufwärts, Zorn des Bären, Bishdaries Fluch, Das Bornland, Königreich am Yaquir, Höhlen d. Seeogers, Wie Sand i. Rastuljans Hand; 45 DM: Werkzeuge d. Meisters (Buch fehlt), 40,- DM: Zug der 1000 Oger (einige Seiten lose aber dafür viele zusätzliche Spielsteine). Alles zzgl. Porto (Fluch über die gelben Unholde).

Philipp S. Kahnes, Blütenweg 7, 69198 Schriesheim, Tel. 06205/61800: Löse umfangreiche DSA-Sammlung auf! Raritäten und Sammlerstücke zu günstigen Preisen.

Jan Wehrheim, Zabelweg 4d, 22359 Hamburg, 040/6030019, jan.wehrheim@ic.ac.uk Nedime, Quell des Todes, Schwarze Sichel, Geheimnis der Zyklopen, Weg ohne Gnade, Elfenblut zu je 30,-; Grabmal v. Brig-Lo, Xeledons Rache, Königreich am Yaquir zu je 20,-; Abenteuer-Ausbau-Spiel (ganz alt, Drachencover), Havena-Box (alt), Land d. SA, Magie d. SA, Thorwal-Box zu je 25,-; AB Nr. 17.

Elias Moussa, swafnir@bluewin.ch, Rte de la Singine 12H, 1700 Freiburg

Verkaufte Abenteuer: Rausch der Ewigkeit, Shafirs Schwur, Feenflügel, Rohals Versprechen, Ewig ist nur Satinav, Brogars Blut, Rückkehr zum Schwarzen Keiler, Mutterliebe, Levthansband, Tal der Finsternis, Ring der Seelenlosen, Winternacht, Staub und Sterne (Fanproauflagen), Adlerbanner, Bishdaries Fluch, Goldene Blüten, Zug durchs Nebelmoor (ohne Karten), Höhlen des Seeogers, Elfenkönigs Zaubermacht (Marmorierte Auflage), Tage des Namenlosen, Attentäter, Orkenhort, Purpurturm, Wirtshaus zum Schwarzen Keiler (alte Auflage) für je 15-20 Fr. oder Tausch gegen andere Abenteuer!!!

Annette Maaßen, Südhang 1, 32683 Barntrup, Tel. 05263/95240 (ab 20h): Boxen: Basis ('84), Ausbau ('85); je DM 15,-; Havena, Helden, Magie, Land, Kreaturen, Thorwal, Wüste Khom, Fürstentum Albernia, Mantel, Schwert..., Dunkle Städte ('88-94); je DM 20,-; Götter, Magier...; je DM 30,-; Abenteuer: Basis: 3-8, 11, 13, 15-17, 19-20, 22-25, Ausbau: 1-3, 5-13, 16, 17, 19, 20, 22, 26, 30, 32-37, 39-42, 47 (je DM 10-15,-); Spielhilfen: SH 1-SH3, Kleinodien (je DM 15,-); Kaiser Retos Waffenkammer, Tödl. Af'Anta (je DM 20,-); AB 3, 12-42 (je DM 1,50), 43-49 (je DM 2,-), 50-55 (je DM 2,50); Romane Gabe d. Amazonen (DM 10,-); Jahr d. Greifen I-II (je DM 5,-). Material gut erhalten, alle Preise zzgl. Porto

Tobias Zinser, Im Feldle 18, 73730 Esslingen: Fest d. Schatten, Jahr d. Greifen II, Wenn der Zirkus kommt, Liskas Fänge, Bishdaries Fluch, Firuns Land (je DM 13,-)

Marc Starzynski, Langerhansstr. 6, 29223 Celle, Tel. 05141/52119 (Di, Do, Fr ab 18 h): Boxen, Schmidt-Logo: Land, Wüste Khom, Fstm. Albernia (je DM 25,-); Abenteuer: Adlerbanner, Bishdaries Fluch, Löwe u. Rabe II (je DM 15,-); SH Kgr. am Yaquir (DM 10,-). Alle Preise zzgl. P&V

Michael Hasenöhr, Gießhüblerstr. 8, A-2344 Maria Enzersdorf, Tel. 02236-860211, a9304690@unet.univie.ac.at

Boxen (je S 100,-): DSAP I Schwertmeister, DSAP II Fest der Schwertmeister, Helden d. SA, Magie d. SA, Kreaturen d. SA; Bücher (je S 90,-): SH 1 Götter d. SA, Tal der Finsternis, Letzte Bastion, Spur in die Vergangenheit, Fest der Schatten, Jahr des Greifen I + II, Folge dem Drachenhals, Spur des Wolfes, Wind der Wüste, Inseln im Nebel – nur persönliche Übergabe in Wien!

Frank Pilger, Scheidter Str. 156, 66123 Saarbrücken, Tel. 0177/6884819 (ab 19 h): Landbox (DM 30,-), Basisbox ('93), Helden d. S.A. ('88, DM 20,-); Quell d. Todes, Bishdaries Fluch, Stunden d. Entscheidung (je DM 15,-); SH Kgr. am Yaquir (DM 15,-); AB 11, 26, 64-78 (je DM 4,-)

Bosparanisches Blatt

Nach fast fünf Monaten ist es nun endlich so weit, das Redaktionsschiff des Bosparanischen Blattes steuert wieder auf ruhigeres Gewässer zu und präsentiert stolz die 18. Ausgabe des begehrten horasischen Magazines: Mit Aktuellem zum **Cronprinzen Khadan**, Informativem zum **System der Rangkronen**, Liebllichem im **Yaqir-Kurier**, Intrigantem um **Fürsten, Granden und Geschlechter**, Patriotischem im **Bosparan Herold**, Maritimem zum neuen **Flottenstützpunkt auf Hylailos** in *Cyclopaedia*, Beunruhigendem aus dem "Wilden Süden" in der **Märkischen Postille** – und nicht zuletzt dem umfangreichen Artikel über **Irdische Anleihen** im **Hesindespiegel IX**. Zu beziehen ist das 32 A4-Seiten-Heft bei **Gregor Rot, Gonzagagasse 12/18, A-1010 Wien (Bosparanisches.Blatt@vinsalt.de)** für nur 5 DM oder 40 ATS inkl. Porto und Versand. Zahlung in bar oder auf eines der folgenden Konten (Verwendungszweck: BB 18 NAME – deutlich schreiben!): in ATS auf **Gregor Rot, Österreichische Postsparkasse, BLZ 60 000, Konto 00074392005** oder in DM auf **Jens Matheuszik, Sparkasse Coesfeld, BLZ 401 545 30, Konto 15 67 379** (wir übernehmen keinerlei Spesen!). Leseproben und Abo-Informationen sind auf der Seite www.vinsalt.de/Blatt/ zu finden.

Isch kannt ma' eine süße Maus,
Die kam sogar mit mir nach Haus.
Doch Sembelquast uff'm Tische lach,
Und de' riescht ja doch rescht staak.
Sie dreht' sich um und ging hinfort,
Und verlor ka einz'ges Wort.
Dum sach isch Dir, willst lebe' froh,
Schmeiß den Käs' direkt ins Klo.
gehört in einer mittelreichischen Dorfschänke,
niedergeschrieben von
Faenwulf Hjalldarson, Skalde aus Thorwal

Swafnir zum Gruße!

Sollte es nochmals einer wagen, einen Ge-
weihen meines hochgeliebten Gottes auf ir-
gendeine Art und Weise anzugreifen – und
wenn es nur einer dieser lächerlichen Praios-
gläubigen ist – der bekommt es mit mir zu tun.
Das Wohl auf den Swafnirgeweihten Kjaskar
Korinson! – diktiert an einen Beilunker Reiter von
Adeptus Skjöm Garulfson, der leider immernoch
nicht genug Garethi schreiben kann, um diese
Worte selbst zu verkünden.

Die **Akademie der Verbreitung Arcaner Kün-
ste zu Kuslik** sucht noch Lehrmeister und
Schüler. Sie ist der Grauen Gilde unterstellt
und beschäftigt sich vornehmlich mit den Ele-
menten und dem Limbus. Wer Interesse hat
oder weitere Informationen wünscht, möge sich
bei **Sebastian Starke, Kapellenweg 4, 49401
Damme** melden.

**Liebe Freunde Roxana, Targon, Torgun,
Talar & Arombolosch, werter Collega
Melmaron**, lang ist es her, über einen ganzen
Zwölfgötterlauf, daß wir gemeinsam den aven-
turischen Kontinent bereisten! Von Enquis bis ins
tiefste Südmeer, von Warunk über Gareth bis
Havena haben wir gemeinsam den aventurischen
Kontinent bereist – und ich muß sagen, Ihr seid
mir alle sehr ans Herz gewachsen. Längst spie-
len zwischen uns Ständesdünkel keine Rolle
mehr, auch wenn einige von Euch die uns ange-
botene Signorie nicht annehmen wollten. Aber
um Euch alle wieder zu sehen, würde ich mich
sehr freuen, wenn Ihr am 6. Hesinde des kom-
menden Zwölfgötterlaufes gemeinsam mit mir in
meiner Signorie Schlangenhain in der Barone
Piesse mein Tsa-Fest feiern würdet. Ich weiß,
daß bis dahin die Praiosscheibe noch etliche
Male den Himmel kreuzen wird, doch durch die
frühe Einladung könnt Ihr Euch vielleicht besser
auf den Termin einstellen.
Hesindes Segen sei mit Euch!
Euer **Eboreus Zornbrecht, Signore zu
Schlangenhain**

Die Notausgabe in Not!

Das riesige Team des Schweinsfelder Herolds
Notausgabe (2 Personen) sucht für die Arbeit
an dem kleinsten nordmärkischen Fanzine
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer nicht
bezahlt und gelegentlich genervt sein will,
wende sich bitte an **Uwe Gehrke, Weberstr. 5,
30449 Hannover**.

Ein Meskinnes aus dem schönen Thorwaler
Hochland:
NASKHEIMER – Jetzt auch außerhalb
Thorwals zu haben!

Ihr habt Feinde, die Ihr töten wollt?

Ihr habt Verräter in Euren eigenen Reihen?
Ganz egal, wie Eure Probleme lauten, wir küm-
mern uns darum. Kommt einfach nach
Lowangen in die Taverne "Hammer und Am-
boß".
Die **Marbojünger**
(Oder irdisch: **Jan Hofmeister, Hardenberstr.
4, 24105 Kiel**)

Gar mancher hat es einst versucht

Aufs Neue immer wieder
Zu sammeln für ein stolzes Buch
Die allerschönsten Lieder.
Dum all ihr Barden, Sänger
Wir woll'n das Blatt nun wenden
So zögert nun nicht länger
Mir Euer Werk zu senden.
Ich suche aventurisches Liedgut, um eine
aventurische Liedersammlung zu erstellen. Zu-
schriften bitte an: **Niels Jansen, DJH
Inzmühlen, Wehlener Weg 10, 21256
Handeloh**. Antwort garantiert!

An Magus "Caloinias" zu Greifenfurt

Seid verbannt und lebt den Rest Eurer unhei-
ligen Existenz in Angst und Schrecken vor
meiner Strafe wegen Eurer Äußerungen wider
Alveran und den Kaiser.
Roven Harnischmacher

Die Rückkehr des fantastischen TS:

Thorwal Standard

Standard 11
Auf 68 Seiten präsentieren wir u.a.: Umfang-
reiche Informationen zu Thorwal • "Entschei-
dung in den Bergen" – Abenteuer von Robin
Fehmer in Darpatien • "Friedland" – ein Schau-
platz mit Abenteuer im Svelltal von Michelle
und Ragnar • Vom Leben in Aventurien, Wahr-
er Bote, u.m.

Wie immer gibt es dieses Wunderwerk bei:
**Ragnar Schwefel, Bastianstr. 24, 13357 Ber-
lin (thorwal.standard@gmx.de)**. 6,80 DM
überweisen auf das Konto: 320310531 bei
Berliner Sparkasse 10050000

Rondra zum Gruße!

Vor 3 Jahren eröffneten zwei wackere Krieger
die Kriegerakademie "des ehrenvollen Zwei-
kampfes zu Greifenfurt". Die Akademie ver-
anstaltet nun eine Art Mond der offenen Tür.
Interessenten können die Akademie unter
<http://www.sudizoso.notrix.de> im Internet
besuchen!

Ich suche ein unbebautes Grundstück in
Riva oder Umgebung zwecks Bau einer Jagd-
hütte, in der man Jagdinstrumente und Beute
kaufen kann. Die Hütte soll auch ein Treffpunkt
für Firungeweihete sein. (Ja, ja, so ein zünftiger
Firungeweihete-Treff ... Da kommt Stimmung
auf! Die A.A.) Also zeigt mir, Hector dem Kah-
len, Euer Land.
Ihr findet mich in der Taverne "Goldhuf" zu
Riva. (Irdisch: **Oliver Seffer, Beiklingen 12,
31311 Uetze**)

Als ich vor nicht allzu langer Zeit in dem Bote

störte, mußte ich mit Bestürzung feststellen,
daß zwei ehrenwerte Vertreter der Inquisition nach
mir verlangen. Nun, ich bin keinesfalls geneigt,
ein Teil Eurer "göttergefälligen Sache" zu wer-
den. Es ist nun einmal so, daß Satinav für jeden
von uns nur eine bestimmte Spanne auf Dere
festgelegt hat, und so werdet Ihr wohl sicher
verstehen, daß mir Eure Frage- und Bekenntnis-
spiele einfach zu müßig sind, um meine kostba-
re Zeit darauf zu verschwenden. Doch ich muß
Euch wohl verzeihen, denn solch verblendete
Geister wie die Euren verstehen einfach den
Unterschied nicht zwischen Borbaradianismus
und Freidenkerlei. Bedenket jedoch, auch die
Streiter der linken Hand kämpfen gegen den fin-
sternen Dämonenmeister. Ihr, Udo, bedenkt fer-
ner, daß, wenn die Wesen der Magie nicht mehr
wären, die Ihr verurteilen könnt, Euer Herr Praios
weit, weit an den Rand der sechsten Sphäre
wandern würde, um dort als sterbender Gott mit
all den von Euch verfluchten Echsgöttern in
einer Reihe zu stehen.
Wenn Ihr Hilfe braucht, werter Magus Calvinian,
sendet mir einen Boten
Magister Magnus ai Korim

Mögen die Dummen noch so spotten und höh-
nen, nur der gute Engasal-Wein kann guten
Geschmack verwöhnen!

DSA-Kalender 2000!

Jetzt ist er da! Der Kalender 2000 für alle
Freunde des Schwarzen Auges! Auf den zwölf
Kalenderblättern finden sich Illustrationen von
Ugurcan Yüce wieder. Alle Bilder stammen
von älteren DSA-Abenteuern, die die Sammler
von Euch bestimmt nicht missen wollen.
Den Kalender (12 S. A4 mit Umschlagsbild,
Beilageblatt mit Daten zum Abenteuer, jedes
Datum mit Raum für persönliche Notizen, alles
s/w) gibt es für DM 3,- bei: **Markus Fetsch,
Aschweg 4, 85114 Buxheim**.

Hesinde sei Dank

Mittlerweile ist die 3. Ausgabe des Arkanen
Blattes fertiggestellt. Lest über die Töchter
Satuaris und der neuen Akademie zur Magi-
schen Faust. Einige Magieergänzungen für
Armilion, und wieder mit dabei ist die beliebte
Weissagung der Sterne und das Wissensspiel.
Auch gibt es neue Zauber. Die Aktuelle Aus-
gabe gibt es für 4,-DM bei: **Heiko Haack, Große
Vieren 90, 28327 Bremen**,
E-mail: fuldigor@gmx.de. Das Geld bitte auf
das Konto: 12204053 der Sparkasse Bremen
BLZ: 290 501 01 überweisen.



Auf Golaris Schwingen enteilt ...



Oh meine geliebte Jasha!

Wie gerne würde ich noch einmal Deine dunklen Augen sehen,
Deine Küsse schmecken und Dir nahe sein. Doch die Schwarz-
pelze zerstörten unser Glück binnen einer Nacht. Welche
Trauer liegt nun über mir und unserer Tochter Rahjana.
In tiefstem Schmerz,
Robon Jolen

Groß im Leben, noch größer im Tode!

Innerhalb kürzester Folge ereilten Uns schwerste Schicksals-
schläge, drei große Männer fuhren zu Boron heim und sitzen
nun an Rondras Tafel oder wandern in Hesindes ewigen
Hallen:

Mihan Annikos – Held wider den Dämonenmeister; **Tarsinnion**
– Magus und Absolvent der "Schwert und Stab"; **Faldor Pacotti**
– ein echter "Wehrheimer" aus Almada.

Ihr tragisches Ableben hinterläßt Uns tief betrübt und mit einer
Lücke in Unseren Reihen, die auf immer spürbar sein wird. Es
trauern: Falk Tannhaus, Halef Abdel ben Mossad, Sarek, Faron
von Norburg, Vivianne von Kurkum, Adrian Zandor di
Montezuma, Xandaresch der Zwerg, Argus Okolus und Bijou.
Ich bedanke mich bereits im voraus, die Zwölfe mit Euch
Halef Abdel ben Mossad

Das Leben liebt und die Krone geküßt
Und ihrem Manne das Herz gegeben,
Und den letzten Hieb wider das schwarze Gezücht –
Das war meiner Gattin Leben.

In Trauer und doch mit Stolz gedenke ich meiner Gattin
Ulgrin von Austein-Binsböckel
Ich treffe Dich jenseits von Uthars Pforte!

Bund der Freien Loge "Zu den Drei Hämmern"

Es ist unsere traurige Pflicht bekanntzugeben, daß unser
Hoch- und Ehrenmeister Bruder Melcher von Ulfaran, Magister
Magnus der GGGdG, vom derischen Bauplatz zu höherer
Arbeit abberufen wurde.
Möge sein Weg erleuchtet sein.
Nemokrates von Arimathea (VstM), Vinsalt

Golgari hat Sven Radbruch aus unserer Mitte geholt.

Ein guter Freund und zuverlässiger Streiter ist auf tragische
Weise bei der Erfüllung seiner Queste hinaufgestiegen in das
Reich Borons.
So erweisen Dir hiermit **Luna Sophie Sabati, Nahema Chadim
Sula, Tjoll Berang, Werom Jaltek und Argyile Glenderran** die
letzte Ehre.

Nachruf

Hiermit wollen wir, Taro Ni Rondrain, in Namen aller Falken-
feller unser innigstes Mitgefühl für die Hinterbliebenen des
verstorbenen **Igen, Sohn des Tharin** in aller Form zum Aus-
druck bringen. Seine Taten werden in Falkenfels unvergessen
bleiben.
Möge Boron seiner Seele gnädig sein.
In tiefster Trauer, **Taro Ni Rondrain, Baron zu Falkenfels**

Der Götter Schiedsspruch ist uns Gesetz!

Nicht an uns ist es, ihn zu beurteilen, noch zu verstehen.
Ein großer Held ist von uns gegangen. In tiefer Trauer, uner-
schütterlicher Liebe und großer Achtung haben wir ihn zu
Grabe getragen.

Baeromar von Geltring Weiden, Herzog von Weiden, Baron
von Mittenberge
Wir trauern um Dich!

**Morella von Rabenmund (m.H.) und Geltring-Weiden zu Mitten-
berge / Rupold Avon von Geltring-Weiden-Rabenmund, VIII.**
**Erprinz von Weiden, designierter Baron von Mittenberge / Die
Familien Geltring-Weiden und Rabenmund**

Nachrichten aus ZeLM

Mein Name ist Rezzan Babek, und ich suche Schwarzmagier des borbaradianischen Zweigs zwecks Gründung der "Akademie zu Borbarads Ehren und der gleichnamigen Kunst" (Im Süden des Yslisees). Mein irdischer Vertreter (Timo Potratz, Tannenweg 18a, 24941 Jarplund, Tel. 0461/979384) nimmt gerne die Kopien Eurer Charakterbögen entgegen.

An den Schwarzmagier & Borbaradianer ... (hab Deinen Namen vergessen!) – Bitte melde Dich bei mir zwecks Niederbrennung eines Praiostempels! Gleichmäßige Gewinnbeteiligung. Ach ja, laß diesmal diese Kannibalen von Deiner Waldinsel aus dem Spiel! Schicke Deinen Boten zu: ... Inselchen 30 Grad östlich des Yetilandes. Ich schicke ihn Dir in handlichem Eisblockformat zurück. Bis später, ..., irgendein Geweihter des Namenlosen

Hallo auch!

Raidri war mein Lehrmeister. (Zumindest habe ich dem seine Biografie gelehnt!) Deshalb suche ich als Vorbereitung zum Kampfe gegen Melcher Dragenot (auf Geld oder Leben) um die Ehre, mich "Schwertkönig" nennen zu dürfen. (Frei-)Willige von den Ferkler "Lanzen"-Reiterinnen zum Lanzenstechen.

Gez. Nebachot von Punin, genannt "das tapfere Schnitterlein", "Schwertkaiser", Havena, Fürstenallee 47 (beim Alchimisten, der auch Raidris Xlöße (zensiert) für seinen Liebesfrank sucht).

Und der Jungfer Rhianna Conchobair rate ich, die Endurium-Schwerter für mich zu polieren und mich in ihrem Gemacht in Winhall zum Zweikampf aufs Erste Blut zu empfangen! Irdisch: Smilodon@gmx.de

Mitstreiter gesucht

RC Alptrauenschwert

Wir grüßen alle RCs (Rollenspielclubs) und Rollenspieler! Außerdem suchen wir noch Mitglieder und starten eine Umfrage für ein großes Rollenspieler Treffen in Schleswig Holstein und Umgebung! Ihr könnt euch ja melden. AhronMcM@aol.de oder 0179/3930967

Geode, Magier und erfahrener Meister sucht im Raum Magdeburg begeisterte Anhänger von DSA! Interessenten melden sich bitte bei: Ingo Kregel, Ahornweg 14, 39175 Biederitz, Tel.: 039292/29037, IngoKregel@gmx.de

Hallo, wir zwei relativ erfahrene Rollenspieler (beide 25 aus Mülheim) suchen Anschluß an eine Abenteuergruppe oder auch Einzelpersonen, die Lust haben, mal wieder regelmäßig DSA zu spielen. Ihr solltet in etwa unser Alter haben und aus dem Raum Essen, Oberhausen, Mülheim oder Duisburg kommen. Interessenten können mich unter 0171/48 53 440 oder per e-mail unter T.Kox@DeutschePost.de erreichen.

Zwei begeisterte, langjährige DSA-Spieler mit unterschiedlichen Charakteren suchen im Raum Bochum, Dortmund, Hagen, Wetter, Witten, Herdecke eine Heldengruppe, der sie sich sowohl als Spieler als auch in der Funktion des Meister anschließen können. Meldet euch so schnell wie möglich bei Ingmar Baatz, Ahornstr. 10, 58300 Wetter Tel.: 02335/72300

Verstärkung gesucht!

Rohal ben Hasdal, ein Magier aus Zorgan (5. Stufe), und Dirion Winchauch, Aueli aus Nordwest-Weiden, suchen einige tapfere Recken, die ihnen im Kampf gegen Orks, Dämonen, Räubern und sonstiges Gezucht beistehen wollen. Also, wenn Ihr in der Nähe von Neustadt a.d. Weinstraße wohnt und Lust habt, 1x wöchentlich mit uns DSA zu spielen, sendet einen Boten der Beilunker Reiter an: Michael Jordan, Hanns-Fay-Str. 38, 67433 Neustadt/Weinstraße, oder ruft an: 06321/15782. Worauf wartet Ihr noch? Dirion und Rohal können es kaum noch erwarten, Euch kennenzulernen!

Neu-Mannheimer sucht Anschluß an DSA-Runde oder Spieler zur Gründung einer solchen. Material (z.B. zur Leitung der Borbarad-Kampagne) im Überfluß vorhanden. Schreibt an: P. Werner, T3/8, 68161 Mannheim

Bestehende Gruppe (Anfang/Mitte 20) suchen MitspielerInnen in Lauffen/Neckar, Neckarwestheim und Umgebung. Gerne auch AnfängerInnen. Alter egal, DSA-Material genügend vorhanden. Martin Aichroth, Tel. 07133-4460, M.Aichroth@gmx.net

Raum Augsburg – neue DSA-Gruppe im Aufbau! Versierte (kein Muß) und engagierte (schon Muß) Spieler/Meister werden gesucht. Stefan Mann, Email: derwaech@gmx.de, Tel.: 0821/50720302

Den Zwölfen zum Gruß!

Ich, 14, suche eine Spielgruppe im Raum Immenstadt/Allgäu, die Göttergesandten mögen sich bei mir melden (irdisch: Sebastian Dörner, Flurstr. 5b, 87509 Immenstadt)

Da sich unsere DSA Gruppe aufgelöst hat, suchen wir nun 2-3 neue Mitspieler im Raum Ravensburg und Umgebung, um eine neue Gruppe zu gründen. Wenn ihr interessiert seid, meldet euch bei: Marius Pramsoler, 88255 Baienfurt, Tel.: 0751/62875, E-mail: da_weasel4@hotmail.com

Den Zwölfen zum Gruß, edle Recken!

Wir sind eine Anfängergruppe, bestehend aus 2 Meistern (3 Jahre Spielerfahrung) und 3-4 Helden (1/2 Jahr Erf.) im Alter von 22-25 Jahren. Wir suchen weitere MitspielerInnen! Meldet Euch bei Anke Wettstein, Weigmannstr. 31, 91207 Lauf, Tel. 09123/988407 (bis 22 h).

DSA-Material gesucht

Franziska Keller, Bernstr. 6, CH-3125 Toffen, Tel. (Schweiz) 031/8190883 (Mo + Mi ab 19 h, Sa + So): Suche die Abenteuer B1-B4, B7, B10-B24, A1-5, A8-A10, A12-A14, A17, A29, A28, A48, A58. Zahle DM 30,- für vollständige Originale (Porto inklusive).

Frank Ostasch, Eglwanger Steig 9, 92331 Parsberg, Tel. 09492/902438: Suche Abenteuer B5, B7 und A4, A11, A13, A16, A19, A34, A39! Tausch oder Kauf (VB).

Johannes Beier, Römerstr. 11, 86859, Tel. 08248/90040: Suche dringend die inoffizielle Almada-Spielhilfe "Mit Calabreser, Roß und Raufedegen". Bin auch mit Kopien zufrieden und zahle gut!

Günter Schefbeck, Freiheitsstraße 1/7/46, A-2514 Traiskirchen, Tel. 0043-2252/56712: Suche Kopien der Pläne des Schicksals aus Wirtshaus zum Schwarzen Keiler, Wald ohne Wiederkehr, Insel der Risse sowie die Karte der Schwarzen Sichel aus gleichnamigem Soloabenteuer. Außerdem das Abenteuer Wolf von Winhall und die WunderWelten nur 37 - Kopien oder Original. Preis n.V.

Michael Meinecke, Schnuckendrift 30, 21149 Hamburg, Tel. 040/7026555: Gesucht in Original oder als Farbkopie: Dark Force Karten 318, 319, 344, 362-364, 369, 401, 416, 422, 433, 436, 437, 454, 460, 461, 485, 486. Preis n.V. oder im Tausch gegen andere Karten.

Martin Reihl, Rheinhessenblick 26, 55546 Hackenheim, Tel. 0671/64815: Suche Abenteuer: Inseln im Nebel, Kommando Olachai, Schatten über Travius Haus, Grauen von Raknak, Fahrt d. Korisande, Insel d. Risse, Bund d. Schwarzen Schlange. Je nach Zustand DM 12 - 20. Tausche auch gegen Abenteuer, die in der Rubrik "Verkauf" aufgelistet sind.

Ich suche die beiden Boxen von DSA-Profession und das Buch "Das Eherne Schwert". Angebote bitte an Olaf Guettel, An der Weide 40, 27798 Hude, e-mail: Gordo@access.owl.de

Anke Wettstein, Weigmannstr. 31, 91207 Lauf, Tel. 09123/988407 (bis 22 h): Suche ältere Gruppenabenteuer wie Wirtshaus zum Schwarzen Keiler, Hexennacht, Fluch d. Mantikor, Tor d. Welten etc. in mögl. gutem, vollständigem Zustand. Originale (DM 22,-) oder Kopien (DM 8,-).

Suche Kontakt zu Dark Force-Spielern zur evtl. Gründung einer Wiederauferstehungskampagne für das beste deutsche Card Game. Bin auch als Tauschpartner für Karten aller Editionen und Seltenheitskategorien zu haben. landohermann@hotmail.com, Lando Hermann, Beethovenstr. 3, 68165 Mannheim

Stefan Mann, DSAC "Die Reisenden", Email: derwaech@gmx.de, Tel.: 0821/50720302 Baronienkarten von Mittelreich und Liebliches Feld, evtl. auch nur provinzweise, als PC-File oder Zeichnung/Kopie, wenn möglich mit avent. Adelskalendarium von 22 Hall

Christian Janiesch, Geiststr. 66, 48151 Münster, Tel: 0251/7779784, eMail: janiesch@uni-muenster.de

Ich suche noch Nachrichten aus Aventurien bis 91 sowie sonstiges DSA-Werbematerial (A5-Werbeheften, Zinnfigurenkataloge). Tausch gegen anderes (sehr altes) Material u.U. möglich. Verkäufe auch.

Avent. Boten u.a. gesucht

Georg Pardo, Steinwände 5, 4161 Ulrichsberg, Austria; 07288/8522 oder e-Mail gpago@hotmail.com – Würde gerne AB 55-79 als Kopie oder im Original käuflich erwerben. Zahle gut für Originale!

Thomas Steininger, Sodener Str. 43, 63743 Aschaffenburg, Email: thomassteininger@gmx.de, Tel.: 06021/91774 (ab 19h) Suche die Aventurischen Boten 52-67 möglichst als Originale, notfalls aber auch als Kopien. Suche weiterhin die DSA-Romane "Das Eherne Schwert" sowie "Mond über Phexcaer". Bitte alles gut erhalten! Preis VB.

Stefan Mann, DSAC "Die Reisenden", Email: derwaech@gmx.de, Tel.: 0821/50720302 Suche AB 48-53 und AB 60 in Kopie bzw. Scan-File.

Rina Scholz, Schönwalderstr. 15, 13585 Berlin, Tel. 030/3507350: Suche AB 1-19, 36, 61-67, Originale oder auch Kopien.

Anke Wettstein, Weigmannstr. 31, 91207 Lauf, Tel. 09123/988407 (bis 22 h): Suche die Av. Boten 1-76, Originale oder Kopien, Preis nach Absprache.

Nachbestellung von Av. Boten (ab Nr. 76)

1-2 Ausgaben (gegen je DM 4.- in Briefmarken) bei: Fantasy Productions, Postfach 1416, 40674 Erkrath

3 oder mehr Ausgaben (per Lastschrift portofrei / bei NN DM 10.- Porto + 3,50 DM Zahlkartengebühr) bei: Fantastic Shop, Postfach 100509, 41405 Neuss, Tel.: 0211-9243202

Abonnenten bestellen die letzten 6 Ausgaben direkt bei: VKG Hamburg Tel.: 0180-5313939 (werktags 8-20 h) Fax: 040-30198182 Mail: Kundenservice@bauerverlag.de

FRAGEN ZU DSA einzig und allein an:

DSA-Regeltelefon
0211-9243408
Mittwochs 18-20 h

oder per email an
Thomas Römer
thomas@fanpro.com

KLEINANZEIGEN einzig und allein an:

Mechthild Henschel
Meidingerstr. 9
76137 Karlsruhe

oder per email an
Michael Meyhöfer
AVBOTE@aol.com

- Ob nun Daisha ihr erstes Grab plündert,
- Tagor vor die Wahl gestellt wird, seinem
- Glauben oder seinem Gewissen zu folgen,
- als er eine Hexe vor den Machenschaften
- eines sadistischen Priesters retten könnte -
- in 8 spannenden Geschichten wird von prä-
- genden Erlebnissen im Leben der Menschen
- Talastans erzählt - und nichts läuft so ab,
- wie ihr Leser es nach diesen Andeutungen
- erwartet. Es passiert wesentlich mehr in
- SCHICKSALSSPIEL, und das für nur DM 5,- in
- Briefmarken bei: **Christel Scheja,**
- **Lenbachstr. 8, 42719 Solingen.**

An Faelandel Frühlingswiese!

Was kritisiert Ihr, daß im Turnier Borbaradianer getötet werden. Seid Ihr etwa auf deren Seite? Schreibt lieber an dieses Monster Jariel Praiotin.

Raven Harnischmacher

Gareth & Märker Herold – Postille für das Königreich Garetien und die Mark Greifenfurt

In der Ausgabe 10 lest Ihr auf prallen 32 Seiten: Vom Konvent der garetischen und greifenfurtischen Adelsleute zu Dergelstein • Von den neuerlichen Schrecken in der Gareth Unterwelt • Von den finanziellen Wirren um die Familie Weyringhaus • Vom Rätsel um die Piraten am Großen Flusse • Vom neuerlichen Aufruhr der Rubinbrüder • Garetische Stimmen zur Blutnacht von Rommily ... und vieles andere mehr!

Ebenso sind die Sonderausgabe 1 (4 Seiten) mit den wichtigsten Informationen aus den Wochen vor dem Garetien-Greifenfurt-Konvent sowie die Ausgaben 3, 4, 5, 8 und 9 noch erhältlich.

Zu beziehen ist der Gareth & Märker Herold für 2,50 DM je Heft (zzgl. 1,50 DM Porto je Bestellung), die Sonderausgabe für 0,50 DM (zzgl. 1,00 DM Porto, sofern nur die Sonderausgabe bestellt wird) oder auch im Abo über 4 Ausgaben für 15,00 DM (inkl. Porto) bei **Christoph Daether, Schäferort 2, 38364 Schöningen, herold@vinsalt.de** Bankverbindung: Kto. 6 340 798, Nord/LB Schöningen, BLZ 250 500 00 Der Herold im Internet: <http://www.vinsalt.de/herold>

Hiermit gebe ich, **Hector der Kahle**, bekannt, daß ich die heilige Waffe „Schatzuy“ Theron Gorefried verkauft habe. Er war der Würdigste aller Bewerber.

Hätten Sie gerne die Bärenkrone? Wir haben sie!

Jetzt neu im Sortiment der Garfolra-Manufaktur zu Engasal: Original Weidener Bärenkronen, die neue Gebäckspezialität aus ausgesuchten Zutaten! Nie war es bekömmlicher, eine Bärenkrone zu besitzen.

Offiziere gesucht!

Das I. Mendenische Landwehrregiment "Graf Hagen von Darbonia" sucht noch Offiziere, die bereit sind, ihr Leben in den Dienst des Kampfes gegen das Unheil aus dem Osten zu stellen. Auch Abgänger von den bekannten Kriegerakademien des Reiches oder Verwandte von (offiziellen!) Adligen sind genehm, ebenso wie erfahrene Kämpen. Interessenten mögen sich bei Oberst Tharyon ya Chalyomé in Perraine-furten vorstellen.

Irdisch: Schickt eine Beschreibung eures Charakters sowie ein paar erläuternde Worte zu euch und ein Bewerbungsschreiben (aventurisch!) an: **Sören van Wingerden, Fitzplei 8a, 41748 Viersen;** eMail: vanWingerden@online-club.de

Der Monatliche Leitspruch von Söldner Zordan Bagosch: Schwarze, Graue, Weiße, Magier sind doch sch...

An Dogubalosh, Sohn des Durin!

Ich hoffe, daß dich die Boten des Aventurischen Boten erreichen und du meine Aufforderung zum Rondragefälligen Duell wahrnimmst. Der Ort müßte nur noch genannt werden, und dann würden ich endlich beweisen können, wer der wirklich bessere Kämpfer ist!

Sindar Winterkalt

Der neue Elfenkönig Joshua vom Blautann!

Mehr dazu kann man unter **U-J-Menke@t-online.de** oder **A. Menke, Am Steinberg 18 41061 Mönchengladbach** erfahren.

Kriegervolk und Wirker der Arkanen Kunst aufgemerkt!

Wenn ihr Aufzeichnungen über Kampftechniken, Zauberkünste, Kriegerakademien und/oder Magieschulen, neue Stabzauber, Dämonen, gewagte Theorien oder anderes Allerlei besitzt, so schickt mir dies, damit sie in meine Werke "Rondatum und Reckenwerk" bzw. "Die Zauberkraft, Wissen um Hesindes Macht" Einzug halten können.

Alle Einsender honoriere ich und werde sie im Werk mit Namen erwähnen, als kleines Dankeschön. Bitte denkt daran, Eure Telefonnummer für Rückfragen mit anzugeben! Mit herzlichem Dankeschön an alle zukünftigen Einsender und an alle, die mir schon etwas geschickt haben,

Nikolaj-Andreas Rost, Maastrichterstr. 38, 41464 Neuss

Darpatischer Landbote

Die Gazette für Darpatien!

Wer mehr erfahren möchte über das Land zwischen Garetien und den Schwarzen Horden, über die Intrigen seiner Barone und die Sagen seiner Völker, der lese den *Darpatischen Landboten*!

24 Seiten aventurische und irdische Nachrichten aus den Baronien, Geschichten, Lieder und vieles mehr, auch für Nicht-Darpatier (z.B. "Allerley Hanndwerck").

Jetzt erhältlich: DL 12. Ab DL 7 (24 S.) 4,- DM pro Heft, 3 Ausgaben 11,- DM (Ausland: 4,50 DM und 12,- DM). Zahlbar in bar und/oder kleinstwertigen Briefmarken, bei: **Friederike Stein, Käsenbachstr. 19, 72076 Tübingen;** E-Mail: friederike_stein@tue.maus.de

An den selbstgefälligen Magister Calid Daylor!

Was habt Ihr eigentlich mit Eurer Prophezeiung des Endes bezweckt? Wolltet Ihr das bereits zur Genüge geschundene Volk noch weiter erschrecken? Und wenn dem so ist, zu welchem Zwecke? Sollte es etwa sein, daß Ihr Euch mit Eurer vermeintlichen Lösung für eine Bedrohung, die es gar nicht gibt, bereichern wolltet? Denn solltet Ihr eine Möglichkeit zur Errettung der Menschheit gekannt haben, würdet Ihr sie dann nicht aus Götterfurchtigkeit oder zumindest, um die eigene Haut zu retten, preisgegeben haben? Zudem ist mir nicht im Geringsten aufgefallen, daß sich eine größere Gefahr ankündigt oder gar der Untergang Deres bevorsteht. Sollte ich irgend etwas nicht mitbekommen haben, so entschuldigt dies bitte.

Gerion Odoardo Bersin

Skorpion gefunden!

Alle anderen Behauptungen sind falsch. Ich, Ibralosch Diener Sumus habe den entlaufenen Skorpion gefunden und gefangen. Dank einem geschickten Handgriff konnte ich ihren Skorpion fangen, bevor er noch mehr Schaden anrichten konnte! Sie sollten sich nur sorgsam um die verletzte Bäuerin kümmern, die Dank des schnell herbeieilenden Medicusses überleben konnte!

Ibralosch, Diener Sumus.

Ich, Fincöll Auenpfeil aus Quillyana, schließe mich Thyron Waldstern in seiner Meinung an und bin bereit, mich selbst von Lauterkeit eines solchen "Elfenkönigs" zu überzeugen. Wenn sein nurda rein ist, bin ich bereit, ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Fincöll Auenpfeil, Waldelf aus Quillyana (Irdisch: **Stefan Berg, Berg@TimeSystem.de**)

Sucht Ihr noch ein Wappen für Euren Helden? – Ich zeichne Wappen, die Euren Charakter passen, jeden Typus, inklusive Beschreibung und Erklärung der Zeichen. Preis: Nur 10 Dukaten. Bitte Charakterbogen und kurze Schilderung der Geschichte des Helden an: **Florian Dieckmann, Paarener Str. 22, 13589 Berlin** (Irdisch kostenlos)

Lange wanderte ich nicht mehr durch die schönen Wälder der Salamandersteine, andere Aufgaben nahmen mich in Beschlag. Nun, von den Gefahren zurück, suche ich einen gleichgesinnten Elfen, der mit mir die alte Heimat wieder besucht.

Finweh Nebelschwinge

Nach umfassender Prüfung ihrer astralen, mentalen und physischen Kräfte hat es Dilara Danian geschafft, den Titel einer Adepta maior zu erreichen. Möge sie ihr neu erlangtes Wissen und ihre Fähigkeiten dazu nutzen, Rastullahs Werk zu schützen und seine Feinde zu vernichten.

Magister Said ben Al'Chadim

Hagen Sandström!

Du willst der größte Rondrageweite aller Zeiten sein? Laß Dir den Ruhm mal nicht zu Kopfe steigen, immerhin hast Du Deine Kampfgefährten schmachlich im Stich gelassen. Und wer soll jetzt Trasic auf die Finger schauen? Wer weiß, was er schon wieder alles angestellt hat!

Gez. Eidolon, Meister des Windes

Schweinsfold lebt!

Und damit die kleine nordmärkische Baronie dies noch weiter tut, braucht sie interessierte Bürger, Bauern und Banditen (bei letzteren der Hinweis, daß Steuereintreiber sehr ungern aufgenommen werden). Auch wer ansonsten Interesse hat, wende sich an **Uwe Gehrke, Weberstr. 5, 30449 Hannover.**

Kopfgeldjäger, aufgepaßt!

Aufgrund seiner Schmähschriften in Bilderform setzt der Graf von Nad Mulach eine Belohnung von 100 Golddukaten auf den Kopf von Reo Rodiak der Ratte aus. Sollte der Beschuldigte sämtliche Schmähschriften verbrennen und Abbitte leisten, nimmt der hohe Herr großzügig Abstand von seinem Auftrag. Andernfalls erhält die Belohnung, wer den Kopf zur derzeitigen Grafenresidenz nach Tallop bringt. Nähere Informationen zur Zielperson sind dort erhältlich.

Hochachtungsvoll,
Graf Eldaniel de Bergeret von Nad Mulach
(Irdisch: **Lars Hofmann, Dechant Karthaus Str. 35, 46348 Erle**)

NASKHEIMER – nur echt mit 52 Waben.

Boron zum Gruß!

Dieses richtet sich vor allem an diejenigen, die dem schweigsamen Herrn folgen und dienen und gleichfalls an all jene, die um ihr Seelenheil besorgt sind. Spendet für den Bau des Tempels des Raben zu Schweinsfold (siehe AB 79). Jedwede Unterstützung wird benötigt und anerkannt, doch glaubt nicht, damit sei es getan. Denn wer glaubt, seine Sünden mit Gold aufwiegen zu können, der fehlt. Dies mag ein Schritt in die richtige Richtung sein, doch den Beweis Eurer Ehrlichkeit müßt Ihr noch zu gegebener Zeit, die nur ER kennt, antreten. In gläubiger Ehrfurcht,
Massaro de Ruza

Im Kosch-Kurier 25 ...

Kosch-Kurier

... werden die ehrwürdigen Meister des Angbarer Rates zur Wahl gerufen: Wer soll künftig als Reichsvogt die Geschicke der Stadt lenken – wie zuvor der schlaue Herr Bosper zu Stippwitz? Vielleicht Meister Nirdamon, des "Dicken Königs" Bruder? Oder ein gänzlich anderer? Berichtet wird zudem vom Friedensschluß mit Grafenfelds, den Zahlen der Zwerge, einem Fest des darpatischen Gesandten, von Freveln, Späßen, Waffentaten und was der Geschichten mehr die Koscher noch bewegt. Wie stets mit Sängen des Herrn Wohlthard von der Wiesen wohlfeil aufgelockert. Zu bestellen für 3 DM (in kleinen Marken) bei **Stephan Schulze, Westerheideweg 4, 59077 Hamm.** Nr. 24 noch erhältlich! Im Netz: <http://www.vinsalt.de/Kosch> E-Mail: kosch-kurier@vinsalt.de

Das Blutreiter Ottajasko sucht DSA-Spieler,

die Lust haben eine Person aus dem Ottajasko rollengerecht zu spielen. Zu vergeben sind u.a. Swafnirgeweihter, 2 Bauern, Zimmermann, Segelmacher, Schmied, Skalde od. Barde sowie "normale" Thorwaler. Irdisch: **Blutreiter Ottajasko** Irdisch: **Sebastian Dörner, Flurstr. 56, 87509 Immenstadt,** dosemail@yahoo.de

Bestellen Sie jetzt:

Die tempus vivens Serie "Grauen in Tobrien": Sehen Sie wie der barbarische Zant unbarmherzig und auf bestialische Weise seine Opfer zerreißt! Erleben Sie hautnah die zahllosen Leiden der Bevölkerung, die von den Heptarchen auf die übelste Weise unterdrückt werden! Bestellen Sie jetzt den ersten Band "Die dämonisch verunstaltete Natur und die widerwärtigen Kreaturen die darin hausen"; Sie erhalten diesen Band zum Kennenlern-Preis von nur 50 Dukaten, wenn Sie jetzt bestellen!

Famerlor, der Kaiserdrache rät: Höret, von dem Engsal-Wein, da wurden alle Zwerge klein.

Hesinde zum Gruß,

mögen manche Menschen sich auch nicht rühren, wenn die schwarze Krallen nach ihren Ländereien greift. Wie ein dunkle Krankheit breitet sich die Dämonenbrut im Osten aus. Um all diese Schreckenisse zu verhindern, habe ich, Mithrandir, "der graue Wanderer", den "Bund zur Erhaltung der antimagischen Kräfte zu Grafenfelds" gegründet. Wer ebenfalls gegen das Böse streiten möchte, soll meinen irdischen Vertreter **Joachim anrufen: Tel. 02246/4504.**

Multimedia total:

Die Thorwal Standard CD-ROMplus
Aus dem Inhalt: Nahezu alle Texte aus den vergriffenen Standards 1-9 • "Mysteria Arcania" – Erstveröffentlichung der über 300 Seiten starken Sammlung zur magischen Bibliothek von Peter Diehn und Anton Weste • Erstveröffentlichung zahlreicher Geschichten von Ragnar und Michelle • Neuveröffentlichung zahlreicher Geschichten von Christel Scheja
Exklusiv nur hier – Vier Lieder (audio-tracks) des Schwarzen Barden Matz, die nicht auf seiner CD enthalten sind: Die Ballade von Alrik dem Schmied (live), Die Ballade von Schmir (zum Abenteuer im TS 10), Greifenberger Schlaflied, Rairdi.
Zu beziehen bei:
Ragnar Schwefel, Bastianstr. 24, 13357 Berlin (thorwal.standard@gmx.de), 14,80 DM überweisen auf das Konto: 320310531 bei Berliner Sparkasse 10050000

An Helmbrecht Kvalor aus Gareth,
nur 200 Dukaten bin ich Dir wert? Hast Du
vergessen, was ich Dir alles angetan habe?
Dein bester Freund Kvalor Dalwin ist durch
meine Hand gestorben. Und Du wirst der näch-
ste sein, der mit meiner Hilfe in die Hallen
Borons eingeht. Wir sehen uns.
"Der König der Henker", Alith Stinger

An die Diener aus dem Heiligtum der Herrin
HESinde auf dem Gut Hornenfurt in Almada
Ich spende 1000 D (!!!) für Euer Heiligtum!
Roven Harnischmacher

Vierteilt die Ketzler!

Ifrahay Rastullah, vor zwei Götterläufen schän-
deten zwei Mittelreicher das Grab von unsere
ehrenwerte Kalif, Malkillah I! Sie brachen in
den Palast ein, töteten eine Wache, verhexten
andere, machten kaputt heilige Goldstatue und
ließen da ihre Unterwäsche!
Bei dem flüchtigen Ketzern handelt es sich um
Reo R. und Eldariel deBergeret, den Hexen-
meister von Nad Mulach! Da wir wollen persön-
lich verteilen, wir brauchen lebendig! Großzü-
giges Kopfgeld ist 1.000 Marawedi, zwei Ka-

mele pro Mann, und Erziebeth, Tochter von
Dunchaban ben Ali.
gez. Haschnabah ben Dunchaban,
Schirmherr von "Rache für Malkillah"-Stiftung

An die dreckigen Schwarzelze, die mein Schloß erobert haben:

Glaubt ja nicht, daß sich einer aus dem Hause
Nad Mulach es sich gefallen läßt, daß sein
angestammter Ahnensitz während seiner Akti-
vitäten für das Reich niederträchtig angegrif-
fen, sein Vater getötet, sein Volk vertrieben
und er selbst gedemütigt wird. Hiermit schwöre
ich Rache für die Toten und leiste den Eid bei
meiner Herrin Rondra, deren Ritter ich bin,
mein Schloß und meine Grafschaft zurückzu-
erobern.

Sollten in den Weiten des Reiches Recken
sein, die sich mir im Zug wider das Geschmeiß
anschießen wollen, so melden sie sich bitte in
meiner Exilresidenz in Trallop.

Hochachtungsvoll,
Graf Eldariel de Bergeret von Nad Mulach
(Irdisch: Lars Hofmann, Dechant Karthaus
Str. 35, 46348 Erle)

Regionalmeister im Umzug

Stephanie Danne (PLZ-Bereich 45000 bis 55999)

– Trimmelter Weg 3, 54290 Trier

Torsten Hams (PLZ-Bereich 56000 bis 76999)

– Berghheimerstr. 35, 69115 Heidelberg

Coupon bitte ausschneiden oder kopieren und ausgefüllt einsenden an:

VKG Verlagsvertriebs KG; "Aventurischer Bote"; Brieffach 4204; 20086 Hamburg

ABO-BESTELLUNG AVENTURISCHER BOTE

Ja, ich bestelle ab der nächstmöglichen Ausgabe die Zeitschrift AVENTURISCHER BOTE für 1 Jahr (6 Aus-
gaben) frei Haus zum Jahresbezugspreis von DM 23,- (Ausland DM 30,-) einschließlich Porto und Versand.
Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr und verlängert sich nur dann um jeweils ein weiteres Jahr, wenn
ich nicht bis spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich darauf verzichte.

Meine Adresse (bitte in Blockschrift ausfüllen!):

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Bequem und zeitsparend per Bankeinzug
(Nur mit deutschem Bankkonto möglich!)

☐ Gegen Jahresrechnung an meine Adresse. Bitte
keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Bankinstitut: _____

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestel-
lung innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei der VKG Verlags-
vertriebs KG; "Aventurischer Bote"; Brieffach 4204;
20086 Hamburg widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist
genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum
des Poststempels). Dieses bestätige ich mit meiner 2. Un-
terschrift.

Datum, 1. Unterschrift
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Datum, 2. Unterschrift
(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Zum Verbleib beim Abonnenten:

Abonnementsbestellung für die Zeitschrift AVENTURISCHER BOTE am _____ abgeschickt.

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei
der VKG Verlagsvertriebs KG; "Aventurischer Bote"; Brieffach 4204; 20086 Hamburg widerrufen kann.
Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels).

Aventurisches Adels-Calendarium



Addenda
&
Corrigenda

Königreich Alberrnia

Alb-II-03: ersetze von Gemhar zu Niallyn durch von Gemhar-
Rabenmund zu Niallyn

Alb-III-09: korrigiere Anschrift DANNE > Trimmelter Weg 3,
54290 Trier

Herzogtum Nordmarken

Nor-III-20: korrigiere Anschrift FENZL > Schachtlau 57, 94089
Neureichenau

Fürstentum Darpatien

Dar-I-09G: korrigiere Anschrift RUHLOFF > Drieschweg 8,
53604 Bad Honnef, AZK.Ruhloff@t-online.de

Herzogtum Engasal

Eng-I-01H korrigiere Anschrift RUHLOFF > Drieschweg 8,
53604 Bad Honnef, AZK.Ruhloff@t-online.de

Das Schwarze Auge

Impressum

Herausgeber: Fantasy Productions GmbH,
Postfach 1416, 40674 Erkrath

Redaktion: Mechthild Henschel und Michael Meyhöfer

Ständige Mitarbeiter: L. Falkenhagen, B. Herz, H.
Kamaris, J. Raddatz, T. Römer, G.-B. Tödter, H. v.
Wieser und K.-H. Witzko

Mitarbeiter dieser Ausgabe: F.W. Bartels, B.
Berghausen, M. Friedrich, P. Fritz, F. Hagenhoff, T.
Hagner, C. Hötting, U. Kneiphof, T. Leutenantsmeyer, M.
Maurer, S. Müller, F. Parting, N. Reinke, D.S. Richter, R.
Schwefel, F. Stegers, F. Stein, A. Weste, S. Zanke u.v.a.

Illustrationen: Berghausen (2), Caryad (2), Reinke (1)

Satz: MIM Satz & Layout

Der Aventurische Bote erscheint zweimonatlich.

Copyright © 1999 by Fantasy Productions GmbH, Germany

Nachdruck von Artikeln (auch auszugsweise) nur mit
vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen
wären rein zufällig und unbeabsichtigt.
Abonnementbedingungen siehe nebenstehend.

Redaktion Av. Bote

(postalische Anfragen nur mit RPT!)

Mechthild Henschel

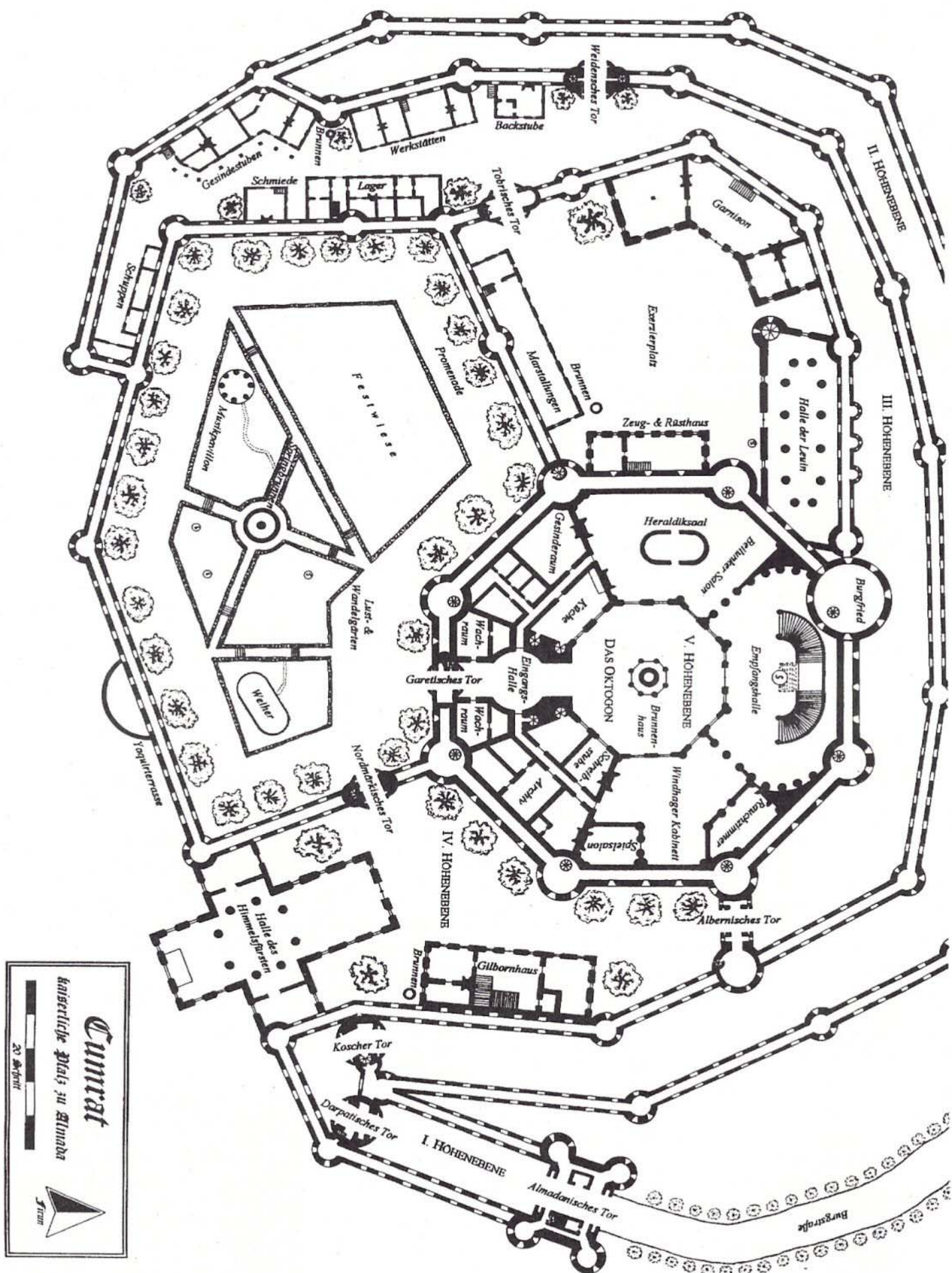
Meldingerstr. 9

76137 Karlsruhe

oder per email an:

Michael Meyhöfer

AVBOTE@aol.com



Cumrat – Eine neue Pfalz für das Reich!

Die Anlage

Nach dem Alttulamidischen wird sie genannt, die bizarre Felslandschaft um die Mündung der Yrosa in den Yaquir; *cumrat* – standhaft, beständig, zugleich auch widerborstig und trotzig. Allerlei Aberglaube rankt sich um die von alteingesessenen Einwohnern gemiedene Gegend, als verflucht gelten die Felsen *Itzach* und *Aytan*, die gut sechs Schritt aus den Fluten ragend die Einfahrt in den Yaquir behindern. Der Strom mißt hier gut an die hundert Schritt, das seichte, sumpfige Schilfland am Ufer Amhallassihs mit seinen über zwanzig Schritt nicht mitgerechnet.

An dem firunwärts gelegenen Gestade des Yaquirs erstreckt sich über einige hundert Quadratschritt ein für den oberen Verlauf des Stromes ungewöhnliches Felsmassiv. Schroff und steil erhebt es sich bis zu 40 Schritt aus dem altehrwürdigen Onkelchen, so daß kein Treidelpfad an dieser Stelle existiert. Die Flußschiffer müssen hier die Ruder zur Hand nehmen, Zugspanne einen Umweg von über einer Meile in Kauf nehmen. Zudem erschweren eine unruhige Strömung und unkontrollierbare Strudel im Umfeld von Itzach und Aytan die Schifffahrt.

Um das Reich stärker noch als in der Vergangenheit gen Süden zu sichern, erging während des Großen Hoftages 21 Hal (AB 49) durch SKH Brin v. Gareth an das Land Almadia die Order, eine neue Wehranlage zu errichten. Doch nach keiner weiteren Wachburg mit leichtem Geschütz verlangte es dem neu gekürten Reichsbhüter; nicht weniger als eine gemäß neuester Wehrlehre

konstruierte, mit modernstem Gerät ausgestattete und als Wall gegen den Unglauben der Wüstensöhne prachtvoll gemahnende Trutzpfalz forderte der Herrscher von seiner südlichsten Provinz. Im Laufe der Jahre, als sich die Zeiten düsterer und schlechter erwiesen, wurde aus dem Projekt eine uneinnehmbare Festung in spe und schröpfte fortwährend die Schatullen des lamentierenden almadanischen Adels.

Heute führt eine prachtvolle Pinienallee die aus robustem Amboßer Quarzstein gepflasterte Burgstraße herauf zur größten und modernsten Wehranlage des Reiches. Schon von fernem gemahnen die massiven, gelbraunen Sandsteinmauern mit der imposanten Gesamtlänge von 900 Schritt Ehrfurcht. Die zahlreichen verspielten Türmchen und geschwungenen Steinmetzarbeiten an den Zinnenkronen sind Zeugnis des selbstbewußten Neueslamidischen Baustils. Ein reges Treiben herrscht dieser Tage auf der Straße. Immer mehr Kostbarkeiten werden aus Punin, Gareth und anderorten in schweren Lastkutschen antransportiert, bewacht von ernst blickenden Reitern der kaiserlichen Schatzgarde.

16 Schritt mißt die Front des gewaltigen Almadanischen Tores, dem Eingangsportal der Pfalz. Reich verziert mit Szenen aus der wechselvollen Geschichte der südlichen Grenzlande ist es: Gründung der Stadt Punin, Sieg Kaiser Rauls in der Zweiten Dämonenschlacht, 13.-Ingerimm-Massaker und wie zur Gemahnung an den Zweck der Pfalz eine grausame Darstellung der schmachvollen „Schlacht von Yrosien“. Rechts und links der Schildwappen von Reich und

Provinz blicken die elf Eslamiden auf den Eintretenden hinab. Sieben weitere, mit Messingkuppeln gekrönte Tore führen die 5 Höherebenen der Festungsanlage empor, allesamt sind sie versehen mit doppelten Fallgittern, Pechnasen, verschanzbaren Posten für Armbrustschützen und geschlossenen Wehrgängen im mittleren Geschoß.

Zu normalen Zeiten arbeiten gut 80 Personen auf der Pfalzburg. Lederer und Sattler, Drechsler, Zimmerleute, Näherinnen und Wäscher, Conditori, Köche und Kellermeister, Eisen- und Waffenschmiede, Zofen, Pagen und Verwalter sorgen für ein reges Treiben auf den oberen Burgebenen. Zudem sind hier die wachhabenden Soldaten des I. K&K Almadanischen Garderegiments sowie eine Schwadron der Kaiserlichen Schatzgarde stationiert – im Kriegsfall würde Cumrat aber bis zu sechsmal so vielen Streitern Platz bieten.

Neben der Garnison erhebt sich die Halle der Leuin. Heilige zwölf Säulen tragen das hohe Tonnengewölbe, bemalt mit Fresken, die altehrwürdige Streiter der Himmlischen Kriegsherrin in irdenen Farben zeigen. Prunkvoll geriet lediglich der Altar in der Mitte des wehrhaften Baus: eine aus dem braunen Marmor des Raschtulswals gearbeitete Löwin, zum Sprung bereit, mit funkelnden Granaten in den Augenhöhlen.

Staunend hatte der nordmärkische Gast die Augenbrauen gehoben, als er den elegant verzierten, mit hübschen Fensterläden und Simsläufen geschmückten Sandsteinbau auf der anderen Seite des Exerzierplatzes erblickte. Nachdem ihm versichert worden

war, daß es sich hier keineswegs um die vermuteten Gästequartiere handle, sondern um die kaiserlich-königlichen Marstallungen, staunte er noch mehr!

Die vierte Ebene ist zum Ruhme des Götterfürsten bestimmt, seinen Glanz weit in das heidnische Kalifat hinauszu strahlen. Der aus reinstem weißen Eternenmarmor errichtete Bau mißt 28 Schritt in der Längs- und 22 Schritt in der Querachse. An den Enden der Querachsen schließt er unmittelbar an die Wehrmauern an, deren Turm gen Rahja von einer furchteinflößenden Greifenstatue, gen Efferd von einem doppelmannshohen Standbild Ucuris, des Himmlischen Herolds, gekrönt wird. Bemerkenswert ist der praiosgelegene Teil des Tempels, der selbstbewußt über die steilen Klippen Cumrats hinaus gegen den heidnischen Süden ragt, gleich wie ein gespannter Pfeil über den Griff des Bogens. Prachtvoll gen Alveran erhebt sich über dem Sakralbau eine zehn Schritt durchmessende Kuppel, deren kunstvoll zur Netzstruktur arrangierte Gold- und Emailleplatten das Licht der Praiosscheibe gleißend widerwerfen.

Im Inneren wird an den vielen almadanischen Sonnentagen das weiße Gestein in das bernsteinfarbene Licht der kostbaren Fensterwerke gehüllt, dessen Meisterwerk die in einem gold-roten Strahlenkranz gefaßte Greifenkrone hinter dem erhöhten Altar ist, durch die man bis weit über das jenseitige Yaquirufer blicken kann. In den Wänden eingehauen finden sich Miniaturdarstellungen praiosgefälliger Heldentaten, der Fußboden ist mit weiß-goldenen Mosaiken ausgelegt. In der Mitte der Tem-

pelhalle tragen acht mit Halbedelsteinen reich verzierte Säulen die Kuppel, allesamt in Gestalt von Himmlischen Lichtwesen.

Zwei kleine Seitenkapellen weist das Gebäude auf, eine dem Hl. Gilborn v. Punin geweiht, dessen Gedächtnis gegenwärtig besonders erstrahlt ist, die andere gilt Ucuri, dem Alveraniaren der Herrschenden.

Daß Cumrat nicht ausschließlich als Wehrburg errichtet wurde, wird dem Betrachtenden spätestens nach der Fahrt durch das Nordmärkische Tor bewußt. Aus allen Winkeln des Reiches trug man Bäume, Sträucher und Blumen zusammen, die hier noch einmal die Eintracht des Reiches symbolträchtig unterstreichen. Neben einem Weiher mit Zuchtfischen und einem Musikpavillon findet sich hier auch die große Festwiese.

Ein pikantes Detail am Rande: Schon seit langem plant IKH Alara Paligan eine neue Sommerresidenz. In schierem Entsetzen aber brachen die Strategen des Reiches aus, als IKH nach einer frühen Erläuterung der Baupläne zu Neu-Gareth ohne das Verziehen einer Miene den darliegenden Federkiel ergriff und mit zwei raschen Strichen ihre Modifikation einbrachte. Daneben fügte sie das schlichte Wort „Terrasse“ und verließ ohne weiteren Kommentar den Saal. Nun, gewissen Personen widerspricht aus unterschiedlichsten Gründen besser niemand, und so kann man heute bei einer Tasse Tee oder Scho-

kolade den einfach überwältigenden Ausblick gen Amhallasih-Kuppen genießen – auch wenn die Strategen durchaus ob dieser offensichtlichen Schwäche der Wehranlage besorgt sind.

Mit dem Oktogon ist das Herz der Pfalanlage erreicht, der mächtige Prunkpalast von Cumrat mit seinen acht hoch aufragenden Türmen. Noch riecht hier alles nach frischem Stuck, neuer Farbe und jungem Holz, die letzten Steinmetze mühen sich eifrig, ihre kunstvolle Arbeit zu vollenden, die Klinken-, Fliesen- und Fensterputzer, Dekorateur, Freskomaler und Zimmerleute eilen sich, den Palast auf Hochglanz zu bringen, denn bald schon werden die Würdenträger des Reiches erwartet, um Cumrat in einer prächtigen Zeremonie dem Kaiserhaus zu überantworten.

Durch das Garethische Tor gelangt man in den kuppelgekrönten Eingangskorridor, wo stets eine Lanze mit blankgeputzten Hellebarden Spalier steht. Über den mit weißem Kies ausgelegten Innenhof betritt der Gast die pompöse, mit hellbraunem Marmor geflieste Empfangshalle. Unter der auch für diverse Feierlichkeiten angelegten Freitreppe grüßt huldvoll eine mannshohe Skulptur Kaiser Hals I.

Zur Linken befindet sich der Beilunker Salon, ein für große Empfänge konstruierter Parkettsaal, der den nur mit zwei eisernen Lüstern beleuchteten Heraldiksaal umgibt. An den Innenwänden des letzteren wurde zum einen in filigraner Technik die gesamte Wappenrolle des Reiches, unterteilt nach Provinzen und Grafschaften, angezeichnet, zum anderen ein bis auf Raul

den Großen zurückreichender (manchmal durchaus spekulativer) Stammbaum des Hauses Gareth. Dem Beilunker Salon schließt sich der Haushalts-trakt mit Küche, Rumpf-kammer, Schäl- sowie Putz- und Flickstube, dem Zimmer des Küchenmeisters und dem Speise- und Aufenthaltsraum des Gesindels an.

Zur Rechten begibt man sich in das Windhager (Getränke-) Kabinett, einem mit dicken Teppichen und Ledermobiliar ausgestatteten Salon, der zu meist für gepflegte Konversation benutzt wird. Zu kleinerem Kreise zurückziehen kann man sich von hier sowohl in das Rauchzimmer als auch in den Spielsalon. Hier schließen sich der Verwaltungsflur an, wo Pfalzgräfin und Burgvogt ihren Geschäften nachgehen, Dokumente aufsetzen, siegeln und archivieren, Korrespondenz zum Gareth Hof pflegen, den Tafel- und Kellerzehnt verrechnen, das kaiserliche Münz-, Gewichts- und Maßprüferecht ausüben sowie sich um die Belange der kleinen Pfalzgrafschaft sorgen.

Der erste Stock beherbergt den großen Greifenfurter (Spiegel-)Salon, den Heldentrutzer (Waffen- und Tanz-)Saal, eine kleine almadanische Landschaftsgalerie, die pfalzgräfliche Bibliothek, ein Theater- und Musikzimmer sowie den großen Bankettsaal.

Gänzlich den kaiserlichen Gemächern vorbehalten ist der zweite Stock. Hier findet man Schlafzimmer, Ankleidekabinette, Waschstuben, Audienz- und Verhandlungsräume, Arbeitszimmer sowie Speisesalons für die kaiserliche Familie – so sie einmal auf Cumrat weilt. Die meiste Zeit sind die kostbaren Möbel und

Gemälde jedoch mit weißen Laken abgedeckt und die schweren Vorhänge zugezogen.

Im dritten Stock schließlich sind die Gemächer (Schlafzimmer, Ankleidekabinett, Schreib- und Waschstube) der Pfalzgräfin Caldja Vanossa v. Streitzig-Jurios ä.H. und ihres Gemahls Galen v. Streizig ä.H. untergebracht, daneben reich ausgestattete Quartiere für mögliche Gäste und, weniger reich ausgestattet, Zimmer für Zofen und Pagen. Ebenso befindet sich hier ein Fechtboden (häufig auch für das Peluraspield benutzt) sowie der Zinnfigurenraum, in dem die Pfalzgräfin ihrer stillen Leidenschaft nachgeht und historische Schlachten detailgetreu nachstellt.

An diese Etage fügt sich auch der geschlossene Wehrgang an die Außenmauern des Oktogons an.

Das Fest

„Fürwahr, die großen Schlachten sind geschlagen. Der Erzfeind hinabgefahren in die Niederhöhlen. Auch wenn sich Almada glücklicher als andere Provinzen schätzen durfte, so beklagt man auch hierzulande die grausamen Verluste derer, die auf dem Ehrenfeld in der Trollpforte und anderenorten verblieben sind. Doch Narben bleiben, verheilen nur schwerlich. Die Gemüter der Landsleute tragen stärkere Zeichen der Unsicherheit und Tristesse als sonstens, ja selbst die allgegenwärtige Streitlust der Almadaner deucht mich größer denn je; über Schrotenstein liegt noch immer der Nimbus des Sphärenschänders; aus Transbosquirien weht ein fauliger Atem hinüber in die fruchtbare Hügellandschaft des Yaquirtales.

Es ist an der Zeit. An der Zeit, dem Neubeginn zu gedenken, ein Fest zu feiern. Und ein rau-

¹ Unter der Hand gehandelte Rechnungen der königlichen Kanzlei zu Punin beziffern die Gesamtkosten für die Errichtung Cumrats auf stolze 1 Million Dukaten!

² Niemand vermag heute zu sagen, weshalb in Hof- und Magnatenkreisen dieser Tage stets von der „Siebentürmigen“ gesprochen wird, wenn auf Cumrat die Rede fällt.

³ Zur deutlicheren Kennzeichnung der wehrtechnischen Architektur sind auf dem Plan zwei unterschiedliche Ebenen (das Erdgeschoß des Oktogons sowie der obere, geschlossene Wehrring) nebeneinander eingetragen.

schendes Fest soll es werden. Gibt es nicht Gründe genug? Der Sieg über den Grausamen, eine neue Königin, die erst während den Monaten dunkler Macht erreichte Verbrüderung der Reiche, die Fertigstellung Cumrats und schließlich ein Verlöbnis, das seinesgleichen suchen soll. Die Edelsten des Reiches werden auf Cumrat erwartet – und wo kann man besser feiern als bei uns in Almada?

Wir schreiben das Jahr 1; das Jahr 1 nach Trauer und Wut, Verzweiflung und Elend; das Jahr 1 der Freude und des Neubeginns!“

[Tagebuchaufzeichnung des Kanzlers Rafik Listhielm Maldonado v. Taladur ä.H.]

Großartiger denn je gedenken die Almadaner dem Reich ihre Referenz zu erweisen, wenn Cumrat nunmehr der Krone

Rauls übergeben wird – oder ist es nur glorreiche Selbstdarstellung? Wie dem auch sei, der Almadaner feiert gerne, und wer dies mit ihm tut, ist (zumeist) auf das Herzlichste willkommen. Troubadoure des ganzen Königreiches werden zusammenkommen, von Lieb und Leid singen, von Freude und Kummer, Tänze und Spiele werden für allerlei Kurzweil sorgen, nur die besten Fässer Wein sollen kredenzt werden, die köstlichsten Speisen wird man reichen – als Krönung soll ein achttürmiges Modell der Kaiserpfalz aus erlesenem Puniner Marzipan den Gaumen der Gäste erfreuen. Die kunstvoll verzierten Zinnen Cumrats werden bereits mit farbigen Lampions geschmückt, die Bäume und Blumen des Lustgartens stehen dann – unterstützt von elfischer Wachstumsmagie –

in vollster Blüte, wohlige Düfte durchstreifen die Luft. Sah der Friede von Weidleth die Vermählung zweier hoher Vertreter der Reiche vor, so soll mit der Verlobung des Burggrafen Alarich Ruhmrath von Gareth zur Sighelmsmark

mit Prinzessin Lorindya Amene Usvina von Firdayon-Bethana zu Horasia der erste Schritt in diese Richtung gegangen werden. Und wo wäre es naheliegender, diesen Tag zu zelebrieren, als hier, an der Grenze beider Reiche?

Cumrat im Spiel

Für die Helden kann Cumrat Ausgangsort für Spionageaufträge in das feindliche Amhallassih sein. Pfalzgräfin Caldja v. Streizig-Jurios ä.H. sucht auch stets tapfere Recken, um die mysteriöse Vergangenheit der Landschaft Cumrat aufzudecken, denn von verwunschenen Yaquirfelsen berichten sich die Leute hier, einem nahegelegenen Feenhain sowie von einer tief im Felsmassiv eingeschlossenen Präsenz, deren Wesenszüge nicht einmal erahnt werden können. Vorschnell, so denkt sie, hat das Reich seinerzeit diesen Ort für eine Kaiserpfalz auserkoren – oder handelt es sich hierbei lediglich um Gerüchte? Schließlich ist IKH Alara Paligan immer erfreut, putzige „Helden“ zu ihrem – vielfältigen – Amusement um sich zu scharen ...

Niklas Reinke

Die Reise des Wahrers der Ordnung

Perainefurten. Nach den beschwerlichen Reisetagen durch die Wüstenei und die Höhenzüge der Drachensteine erreichte der Wahrer der Ordnung Mittellande, Pagol Greifax von Gratenfels, mit seinem Gefolge die Herzogenstadt Tobriens in den letzten Tagen des Phexmondes des Jahre 29 Hal. Seine Eminenz führte – nach einer erholsamen Ruhepause – hinter verschlossenen Türen intensive Gespräche mit Seiner Hoheit dem Herzog, die nicht nur die Lage im östlichen Herzogtum zum Thema gehabt haben sollen. So soll unter anderem auch über die derzeitige Lage im benachbarten Herzogtum Weiden und in Darpatien gesprochen worden sein. Was bei diesem Gespräch tatsächlich herausgekommen ist, darüber hüllen sich beide Seiten selbstverständlich in Schweigen. Jedoch weiß man, daß Seine Hoheit zu den Vorfällen der unmittelbaren Vergangenheit in den beiden Provinzen eine sehr eindeutige Meinung hat. Zu den jüngsten Verlautbarungen aus der Traviakirche zu den Unruhen im südlichen Fürstentum wollte sich ebenfalls keiner der beiden hohen Herren äußern. Bei anschließenden Gesprächen im Zwölfgöttlichen Konzil wider die Fin-

sternis kam es nach ersten Worten des Grußes zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Vertretern der Zwölf Kirchen, so daß sich derzeit ernsthaft die Frage gestellt wird, ob die Harmonie des Konzils durch das Verschwinden des gemeinsamen Erzfeindes vor nunmehr beinahe einem Götterlauf ernstlich gestört wurde. Es bleibt zu hoffen, daß hier nicht alte Zwiste wieder aufleben und ein zukünftiges Seite-an-Seite-Kämpfen empfindlich beeinflusst wird.

Nach einigen Tagen Aufenthalt in Perainefurten, wobei sich Seine Eminenz auch ein Bild über die Zustände in der Herzogenstadt und ihrer Umgebung machen konnte, führte ihn sein weiterer Weg nach Ebelried, wo er es sich nicht nehmen ließ, an der hart umkämpften Brücke über die Tobimora eine seiner berühmten flammenden Predigten zu halten. Wie uns aus unbestätigten Quellen zugetragen wurde, sollen die feindlichen Söldlinge auf die mahnenden Worte des Wahrers mit der Entblößung und Zurschaustellung ihrer Hinterteile reagiert haben.

Die nächste Station Seiner Eminenz war das neu erschlossene Bauland in der Ba-

ronie Erleschwerd, auf dem in naher Zukunft ein Wehrkloster für die Brüder und Schwestern vom Bund des Wahren Glaubens errichtet werden soll. Der Wahrer der Ordnung segnete als erster Vertreter aller zwölf geheiligten Kirchen das zukünftige Klosterland und errichtete die letzten zwölf Bannstelen am praioswärtigen Rande des Geländes zum Schutz der Menschen und künftigen Gebäude vor den Übergriffen der Finsternis. Hier rief er auch die Vertreter des Zwölfgöttlichen Konzils auf, es ihm gleich zu tun und mit ihren Segenssprüchen nicht zu lange auf sich warten zu lassen. Die langwierigen Debatten mußten nun endlich ein Ende finden, und es sei nunmehr die Zeit angebrochen, Taten für sich sprechen zu lassen.

Unmittelbar nach Ablauf der Praiosstunde am zweiten Tage des Perainemondes machte sich die praiosgeheiligte Schar auf den Weg Richtung Sichelstieg, um alsbald seine Rundreise in den inneren Provinzen des Reiches fortzusetzen. Der Bote wird auch weiterhin getreulich über die Reise des Wahrers der Ordnung berichten und somit dem geneigten Leser kundtun, was sich während seines Aufenthaltes im Fürstentum Darpatien ereignete.

Ulrich Kneiphof / Frank Parting

Der Kaiser ist tot!

—Trauer im Reich

Am 9. Phex des Jahres 17 seiner Herrschaft – so die offizielle Chronik – verschwand Kaiser Hal I. während eines Jagdausfluges bei Burg Ilmenstein im Bornland. Nachdem er binnen einer Duodekade nicht zurückkehrte, wurde er auf den Tag genau zwölf Jahre danach für tot erklärt. Im Volk jedoch geht schon lange die Legende umher, er sei ins göttliche Alveran entrückt.

Gareth/Eslamsgrund. Noch zu Beginn des Fuchsmondes rüttelte eine blonde Gestalt am Eisengitter der Neuen Residenz zu Gareth und rief: "Auf die Knie, niederes Volk! Ich, Kaiser Hal, befehle euch, mich einzulassen!" Auch dieser dreiste Hochstapler – ein Vagabund aus dem Darpatischen – konnte schnell enttarnt werden, wurde einige Tage mitsamt seiner Perücke und dem verlausten Purpurmantel an den Pranger gestellt und wartet nun auf seine Hinrichtung.

Trotz leichten Nieselregens lauschten Tausende den zwölf Fanfaren und dem Greif, dem Herold des Neuen Reiches, der am Morgen des 18. Peraine (*die Zeremonie war aufgrund der Vorfälle zu Rommily's verschoben worden!*) auf dem Garether Zwölfgötterplatz mit unübertroffenem Tenor anhub: "Höret! Höret! Höret! Seit nunmehr zwölf Jahren ward unser aller Majestät und Herrscher über die Lande Aventuriens, Kaiser Hal I. von Gareth, (*es folgt die Aufzählung sämtlicher Titel – Red.*) nicht mehr gesehen und darob verschwunden. Trauert und klagt für sieben Tage, Volk! Denn am heutigen Tage sei erklärt der Tod des Kaisers! Mögen ihn Boron und Praios, dreifach heilig, sicher geleiten in die Zwölfgöttlichen Paradiese. Herrin und Infantin, aber noch nicht Regentin des Raulschen Reiches vor des Götterfürsten Angesicht ist von nun an Königin Rohaja I. von Gareth, (*Titelaufzählung – Red.*), die am 1. Praioslauf des Jahres 36 die Kaiserwürde empfangen möge¹. Gezeichnet und gesiegelt im Namen des Reiches Rauls des Großen. Mit euch die Götter, Praios davor!" Als nach Ende der zehminütigen Verlautbarung die Sonnerahjwärts durch die Wolken brach und die Garether staunend einen schwach schimmernden Regenbogen über der Alten Residenz sahen, nahmen sie es als Zeichen guten Neubeginns der Jungen Göttin. Die selbe Kundgebung wurde zur gleichen Zeit in jeder Provinzkapitale durchgeführt – nach altem Brauch selbst in Vinsalt, Festum, Khunchom und

Al'Anfa – auf daß ganz Aventurien wisse, daß sein Kaiser gestorben sei.²

Idamil von Eberstamm, Novize der Herrin Hesinde zu Gareth und Prinz des Kosch:

»Die Rabenkutten, die über das Tal der Kaiser wachen, öffneten dem hochherrschaftlichen Zug die Tore zum Tal der Kaiser. Schauer rannen mir den Rücken hinab, so oft ich mir auch zusprach, daß an diesem Orte zwar der Herr Boron regiere, deshalb jedoch mitnichten das Licht der weisen Hesinde abergläubischer Beklemmung weichen müsse. Doch gefiel es Phex dem Heimlichen, dem Schutzgott des Hauses Gareth, diesen Abend bereits früh mit kühlen Nebelschwaden zu füllen, der unserem Zuge entgegenwallte. Und mit einem Mal war es leicht, den düsteren Berichten der Eslamsgrunder Glauben zu schenken, die dieser Grabstätte den Hauch des Unheimlichen verliehen.

Anläßlich der Beisetzung waren die alt ehrwürdigen Gruften mit schwarzen Lotosblüten bekränzt, das Grabmal selbst mit Vorhängen aus schwarzer Seide verhangen. Inmitten der Panthergardisten schritt mit prächtigem Gefolge unsere Heldenkaiserin Emer nebst den Kaiserlichen Zwillingen gesenkten Hauptes einher, gleich dahinter waren zu diesem hohen Anlaß die Provinzherrscher nebst ihren Familien teils von sehr weit her erschienen: der König Cuanu und Königin Invher von Albernia, die Herzoge Weidens, Tobriens und der Nordmarken, mein fürstlicher Vater aus dem Kosch, der sich schnaufend in den Zug einreihete, die Fürstin Darpatischen, der almadanische Kronverweser und viele weitere Grafen und Barone aus dem Herzen des Reiches nebst Knappen, Zofen und Geweihten. Über den schwarzen Samt, den man ausgebreitet hatte, dem Bestatteten und den Trauernden zu Ehren. Voran schritt aber die Witwe, Alara Paligan, die komplett verhüllt nur an ihrer Schwärze zu erkennen war. Bisweilen flüsterte sie mit

einem hochgewachsenen Südländer in prächtigen Gewändern, der mir als Goldo Paligan genannt wurde – der alanfanische Bruder der Witwe, der sich auf dreiste Art der Frau Walpurga anempfehlte – und brüsk abgewiesen wurde.

Schweigend stand ich beim Boronsdienst im Hintergrund hinter meinem fürstlichen Vater, doch drückte die Stille selbst auf meinen Geist wie ein schweres Gewicht – wie es sich für eine solche Zeremonie geziemte, sprach niemand ein Wort. Nur die Raben des Tals schienen sich über uns krächzend den Schnabel zu zerreißen. Jener Schauer rann wiederum meinen Rücken hinab, und ich beneidete die Boronpriester, denen weder Stille noch Last auf das Gemüt zu schlagen schienen.

Am Kenotaph³ des Kaisers angekommen, ein nicht pompöses, aber harmonisches Werk aus weißem Eternenmarmor, leitete Bahram Nasir selbst, der Rabe von Punin, die symbolische Übergabe des toten Kaisers an Golaris Krallen. Weihrauch und klare Klänge kleiner Zimbeln erfüllten die Luft, während der greise Priester einige wenige, aber ausgesucht salbende Worte sprach, die mich bald nach dem "*Alas audivit – mare transgredit.*"⁴ in weihevoller Stimmung versetzten. Ätherisch und geisterhaft klang der Chor heller Frauenstimmen im Choral der Vergänglichkeit durch das hallende Gebäude des nicht bestatteten Toten. Gleichsam wurde auch ein wirklicher Leichnam der Grablege in einer Nebenkrypta übergeben: der Burggraf Sighelm von Gareth-Sighelmsmark, den sie in Rommily's erdolcht haben. Nach der Zeremonie war es an einem jeden, sich vom göttlichen Kaiser still zu verabschieden. Wo sich Schwieger- und Großtöchter aber in Trauer hinknieten, da fuhr sich die Kaiserin Alara mit einem Silbermesser über die Hand und ließ drei Blutstropfen auf die Marmorbüste tropfen. Fast schien es mir, als hätte sich da das Gesicht des Raben von Punin unter seiner Kutte noch verdüstert.

Es war schon zu tiefer Nacht, als die Bestattung beendet wurde und die Königlichen mit Gefolge zurück Richtung Eslamsgrund fuhren. Ich sah zum Himmel: Der Kaiserstern war nicht zu sehen. Hinter uns huschten die letzten Arbeiter von des Reichsbehüters Brins Gruft fast fluchtartig aus dem Tal und erinnerten mich an einen Aberglauben, den man sich hier im Grund erzählt: In der Nacht holen sich die Kaiser ihren Hofstaat für das Totenreich ...«



Reuther Pelion Eorcaïdos von Aimar-Gor, Allgemeine Reichskanzlei (ehedem Reichsrat R.A.):

»Nein, die Zeitrechnung wird so weitergeführt wie bisher, da die Umstellung des Kalenders nur von einem amtierenden

den Kaiser oder Kaiserin verfügt werden kann – also frühestens 36 Hal, das dann zum Jahr der Inthronisation Rohajas wird. Selbes gilt für die Dukatenprägung, so hat es uns der Präzedenzfall des minderjährigen Thronfolgers Rude II. vorgemacht. Alle offiziellen Schreiben des Reiches werden fortan nicht mehr mit *Im Namen Seiner Allergöttlichsten Magnifizienz Kaiser Hal*, sondern mit *Im Namen des Kaiserreiches Rauls des Großen* gezeichnet. Bitte? Nun, wenn SAM Kai-

ser Hal jetzt noch tatsächlich zurückkehren sollte, hätte er de jure keinerlei Anspruch mehr auf den Thron. Da es solche Fälle einer Rückkehr aus Borons Hallen durchaus bereits bei Baronen gab, entscheidet dann der Lehensherr über den Fall – doch wer ist der Lehensherr eines Kaisers?«

Der Beiname Friedensbringer, den das gemeine Volk Kaiser Hal angedichtet hat, beruht auf seiner harmonischen Regierungszeit, die nur vom blutigen Ogerüberfall 10 Hal überschattet war (während der Tuzak-Aufstand

auf dem Festland kaum registriert wurde). Manche Chronisten meinen dagegen, er habe den Waffengang stets eher gescheut – so im Falle des abtrünnigen Aranien. Im größeren geschichtlichen Rahmen maßen sich jedoch bereits man-

che Historiker an, Kaiser Hal in eine Reihe mit Belen-Horas und Hela-Horas zu stellen, die sich ebenfalls zu Göttern ausrufen ließen und deren Reiche bald darauf ebenfalls von Katastrophen heimgesucht wurden.

Viele Halstatuen im ganzen Land werden noch immer regelmäßig mit frischen Blumen bedacht, und das Kaiserhaus scheint keine Anstalten zu machen, sie zu ersetzen. Während man von den verschollenen Herrschern Dozman und Alrik behauptet, sie kämen zu Zeiten höchster Not wieder, strickt sich um den schönen Kaiser mittlerweile die Mär, er würde die Menschen in das Goldene Zeitalter der Harmonie führen, wenn das Monstrum des Krieges endgültig verschwunden sei.

Die Gemeinschaft des Lichts, die stets vertrat, daß es nur einen Kaiser in den Gefilden der Sterblichen geben könne, macht auch nach dem erklärten Verschwinden Hals keine Anstalten, der als Kaiserin titulierten Amene III. Firdayon das weltliche Szepter der Herrschaft anzubieten. Aus der Stadt des Lichts hieß es dazu auf goldbestäubtem Pergament: „Der Oberfelser Vertrag, in welchem das Alte und Neue Reich die Kaiserwürde teilen und sich gegenseitig zusprechen, ward nimmer gezeichnet oder gesiegelt von der Communio Luminis. Unteilbar ist die Spitze der weltlichen Macht, und ein Nebeneinander wird nicht lange Bestand haben. Praios (heilig! heilig! heilig!) wird sein Urteil fällen, Urischar und Schelachar werden es vollstrecken.“ So die mysteriöse Botschaft der Praioskirche, die sich bislang zu dem Thema ausgeschwiegen hatte. Andere Kirchen befleißigten sich zu dieser Verlautbarung bislang mit *Silentium obsequiosum*. Doch zumindest vom Immerwährenden Hort der Hesindianischen Gaben ist bekannt, daß sie diskret die Horaswürde des Hauses Firdayon untersützt.

Anton Westeffalk

¹ Erst dann wird die Raulskrone mit den blinkenden Edelsteinen der Provinzen – das Insignium der Kaiserwürde – wieder einen Träger haben. Andere bekannte Symbole, in ihrer Anzahl oft kaum zu überblicken, dürfen auch von vorübergehenden legitimen Regenten getragen werden (z.B. Gerbaldskrone, Griffonensphäre), werden von Würdenträgern verwahrt (Weltliches Szepter der Herrschaft, Reichsbanner, Richtschwert *Guldebrand*, Reichsschlüssel *Dirilano*, Jagdhorn *Ornodorin*, Großes Reichssiegel), sind Zeichen des Hauses Gareth (Armreife Rauls, Fuchsamulett der *Vulpecula*), wurden geraubt (Enduriumschwert *Silpion*) oder neu angefertigt (Krönungsmantel). Seit der Priesterkaiserzeit verschollen sind Rauls des Großen Gürtelschließe, Rudes Schild und die alte Greifenkugel.

² Es soll nicht verschwiegen werden, daß die Herolde am Vinsalter Triumphbogen mit Schmähungen bedacht wurden, während die alanfanischen Ausrufer für diese „vorzügliche Posse“ einige Dirhams in die Hüte geschnippt bekamen ...

³ Leerstehendes Grabmal zur Erinnerung an einen Toten.

⁴ Segensspruch für die Seele eines Toten: „Er hat die Schwingen gehört. Er hat das (Nirgend-)Meer überquert.“

Vergeßt nicht Lorgolosch!

Hochkönig Albrax' Volk hält Wacht in neuer Feste.

Die Dämonenschlacht mag geschlagen sein, der Kampf aber ist für die Zwergenheit noch nicht beendet. Das machte Hochkönig Albrax Sohn des Agam schon allein dadurch klar, daß er sein Amt als Oberster Kriegsherr der Angroschim-Völker mitnichten niederlegte.

Kürzlich nun lud er den Reichsmarschall vom Berg und dessen Stab zur Besichtigung einer größtenteils unterirdischen Feste, die Zwerge aller Völker in den vergangenen Monden unweit der in der Schwarzen Sichel gelegenen Pfalz Donnerschack in den Fels trieben. Wie in alten Tagen die oberirdischen Posten der Zwergenheit nach dem Drachengezücht Ausschau hielten, so soll Kurom Lorgolosch, wie die Feste in Angedenken an das untergegangene, doch nicht vergessene Königreich der Brillantzwerge heißt, treue Wacht sein wider die Legionen der Heptarchen.

Den Kern der Besatzung bildet ein Häuflein Überlebender der untergegangenen Angbarer Sappeure. Insgesamt liegen fünf Dutzend zwergischer Veteranen nebst einer Schar neu hinzugestoßener Freiwilliger aller Stämme in Kurom Lorgolosch in Garnison. Außerdem dienen die Tunnel dem Konstrukteur Oinox Sohn des Odmar – seit dem Verschwinden Leonardos vermutlich der fähigste Waffenbauer des Mittelreiches – und seinen Gehilfen als Werkstatt. Wichtiger noch mag das kleine Ingerimmheiligtum der Festung sein: Dort brennt eine Flamme, die am Seelenfeuer des letzten Hochkönigs Ambros entzündet ward, des Kämpfers gegen die Schwarzmagie.

Die Bauarbeiten sind offenbar größtenteils im verborgenen vor sich gegangen. Dem Vernehmen nach waren der Reichsmarschall und seine Offiziere nicht wenig überrascht, statt eines Feldlagers eine Anlage dieser Größe vorzufinden. Väterchen Albrax machte außerdem deutlich, daß Kurom Lorgolosch weder darpatischem noch kaiserlichem, sondern allein seinem Oberbefehl unterstehe. Aus dem Stab des Reichsmarschalls hieß es später lediglich, man freue sich außerordentlich über die Anstrengungen der zwergischen Bundesgenossen.

Fiete Stegers

Diamantendiebstahl in Punin

Punin. Einer der spektakulärsten Juwelendiebstähle der letzten Jahre fand Anfang des Phexmondes in der Capitale der Landeshauptstadt der Provinz Almada statt.

Wie die zuständigen Stellen berichten, kaufte die bekannte Kunstmäzenin Ganielle Dallenstein den berühmten schwarzen Diamanten *Drachenaugen* aus unbekannten Quellen aus der südlichen Metropole Al'Anfa.

Der einem Drachenaugen gleich in goldene Schuppen eingefasste Stein galt für Jahrzehnte als verschollen, nachdem er einige Jahrhunderte lang zu Al'Anfa in Besitz gewesen sein soll – angeblich gehörte das Kleinod einst sogar zu den Krönungsinsignien des Vizekönigreiches Meridiana. Noch heute gilt es als Meisterwerk der Goldschmiedekunst von menschlicher Hand, während sich in Magierkreisen hartnäckig das Gerücht hält, das *Drachenaugen* besäße die Macht eines Schwarzen Auges.

Kaum eine Nacht jedoch blieb der Stein in der Villa Dallenstein, wo die Handels-

herrin ihn einem Analysekreis der Puniner Akademie zur Ansicht bereitstellen wollte. Sicher verwahrt, verschwand das *Drachenaugen* aus einem Stahlschrank von brillanzwergischer Machart, allein eine kleine schwarze Katze aus Obsidian fand sich auf dem Samtkissen – das Markenzeichen einer in Punin operierenden Meisterdiebin, die in zwielichtigen Kreisen der Stadt gemeinhin als die *Fürstin* bekannt ist.

Sowohl das almadanische Kanzleramt wie der Stadtrat Punins versprachen der geschädigten Handelsherrin ‚schnelle und lückenlose Aufklärung‘ des Verbrechens und ‚Wiederbeschaffung des *Drachenauges*‘, doch mag diese Hoffnung getrübt werden; sind bis dato doch noch niemals Juwelen aus einem Raubzug der *Fürstin* wieder aufgetaucht.

falk

Umwälzende Erkenntnisse?

Harika von Bethana zu Gesprächen in die Halle der Weisheit beordert.

Kuslik. Schon kurz nach ihrer Ankunft am 21. Peraine dieses Jahres (der Bote berichtete) ist die Kapitänin Harika von Bethana (auch als ‚Rote Harika‘ bekannt) zu „eingehenden Konsultationen über die wissenschaftlichen, staatsrechtlichen und merkantilen Implikationen“ ihrer mehrjährigen Fahrt mit der Schivonella *Prinzessin Lamea* in den Hesindetempel zu Kuslik einbestellt worden.

Neuere Berichte aus vertraulichen Quellen (die Mannschaft der Prinzessin Lamea befindet sich immer noch unter schwerer Bedeckung auf dem Gelände der Admiralität zu Grangor) besagen, daß die Lamea nur eines von drei Schiffen gewesen sei, die vor mehreren Jahren vom geheimen horasischen Perlenmeer-Stützpunkt Korelkin aufgebrochen sein, um eine östliche Fahrtroute ins Güldenland zu erkunden oder, sollte dies nicht möglich sein, die Küsten des Rieslands zu erforschen. Es scheint (so unsere Quellen) der Expedition gegönnt gewesen zu

sein, sowohl Teile der riesländischen Küsten zu kartieren und dort mit Bewohnern Kontakt aufzunehmen, als auch im folgenden den Weg ins Güldenland fortzusetzen.

Wie aus der Umgebung der Horaskaiserin zu erfahren war, scheinen die Ergebnisse der Expedition die Staatsführung dazu bewogen zu haben, die Ausrüstung einer kleineren Flotte zur Erkundung des Güldenlandes nun mit Eifer (und der Bereitstellung größerer Geldmittel) voranzutreiben.

Inwieweit die Erkenntnisse der Harikafahrt auch im derographisch-kosmologischen Bereich Folgen zeitigen werden, steht – im wahrsten Sinne des Wortes – noch in den Sternen, doch stützen die Entdeckungen wohl die Theorie einer Kugelgestalt Deres, was in der Gemeinde der hesindegefälligen Wissenschaftler sicherlich mit Interesse zur Kenntnis genommen wird.

tr

Ein delikater Auftrag

– Kurzszenario von Heike Kamaris & Jörg Raddatz –

Hintergrund

Das folgende Kurzszenario spielt in Belhanka im Rahmen der Vorbereitung zu *der* Hochzeit des Jahres:

Die Kauffrau Fiaga ya Terdilion steht kurz vor der Erfüllung ihres größten Traumes. Durch ihre Hochzeit mit dem verarmten Grafen Mondino Torbenias von Crasulet wird sie endlich eine 'richtige' Hochadlige.

Die resolute Kauffrau hat allerdings ein Problem, denn sie weiß nicht so recht, wie man sich in den besseren Kreisen formvollendet benimmt. Graf Mondino hingegen ist *der* Fachmann für horasische Etikette und Lebensart. Um neben ihrem zukünftigen Gemahl keine peinliche Figur zu machen, hat Frau Terdilion eine der angesehensten Lehrerinnen des Horasreiches angeworben, Comtessa Tegalliani, die als Expertin für Etikette ihre zahlungskräftige Klientin mit dem glatten gesellschaftlichen Parkett vertraut machen soll.

Frau Terdilion war jedoch selber maßgeblich daran beteiligt, dem verarmten Grafen die Rechte an der Stadt Belhanka abzu kaufen, die nun vom Stadtrat regiert wird. Nun fürchten die Ratsmitglieder, vielleicht zurecht, daß Frau Terdilion, einmal im Besitz des Grafentitels, danach strebt, die Stadt wieder der gräflichen Herrschaft, nämlich ihrer eigenen, zu unterwerfen – also wollen sie die Hochzeit verhindern.

Da die Al'Anfener mit Consigliero Alrico Dandolio einen Spitzel im Rat besitzen, erfuhren sie von den Plänen und haben sich ihnen heimlich angeschlossen, da ihnen eine gesellschaftliche Aufwertung der Handelskonkurrentin nicht gelegen kommen kann.

Also wurde ein Mittelsmann angeworben, der Comtessa Tegalliani eine horrend Summe geboten hat, damit sie ihrer Schülerin allerlei Unfug beibringen möge, der die Händlerin gesellschaftlich ruinieren würde. Der nur fadenscheinig getarnte Hintermann dieser Verschwörung scheint niemand geringeres zu sein als Graf Mondino höchstpersönlich. Natürlich erhoffen sich die Verschwörer, daß die ganze Geschichte der Kauffrau zu Ohren kommt, die daraufhin die Hochzeit abbläst.

Auftakt

Wenn Frau Tegalliani – derzeit im Hotel 'Kaiser Bender' bei der Plaza Bender-Horas logierend – das Angebot erhält, bittet sie den Mittelsmann, der sich als Meister Khadan vorgestellt hat, um Bedenkzeit und beauftragt einige ortsfremde Abenteurer (die Helden) damit, herauszufinden, wer hinter diesem infamen Auftrag steckt. Die Comtessa, ein kultiviertes und sehr energisches Persönchen, wird den Helden anfangs nur mitteilen, daß sie derzeit einen prominenten Schützling hat, dessen Namen sie nicht ohne weiteres preisgibt, die Helden können aber aufgrund des Geredes in der Stadt relativ leicht auf die Natur der Person schließen.

Frau Tegalliani will nun, daß die Helden ihren Kontaktmann nach der Verabredung unauffällig verfolgen. Dazu sollen sie zunächst diskret im Foyer des Hotels warten. Als Bezahlung bietet sie ihnen den üblichen Satz von einem Dukaten pro Person für einen Tag Arbeit an.

Nach einem kurzen Gespräch im Speisesaal begleitet die Comtessa den in einen dunklen Umhang gekleideten Mann bis ins Foyer und verabschiedet sich mit einem kurzen Fächerwinken von ihm. (Zum Schein ist sie auf das Angebot eingegangen.) Von nun müssen die Helden ihm folgen – wie einfach oder anstrengend Sie es machen, ob sie eine Folge von *Sich-verstecken-* und *Sinnenschärfe-Proben* fordern, sei Ihnen überlassen.

In jedem Fall begibt sich 'Meister Khadan' mit einigen Umwegen in seine Unterkunft, die Herberge 'Rüstiger Cavalliero' im Seefahrerviertel Belhamèr, und verweilt dort etwa eine Stunde. Wenn er die Herberge wieder verläßt, trägt er die in verschiedenen Rottönen und Silber gehaltene Livree eines gräflichen Lakaien.

In der Herberge

Wenn sich die Helden nun irgendwie Zugang zum Zimmer des 'Meister Khadan' verschaffen wollen, ist dafür entweder eine *sehr* gute Geschichte und einige angemessene Autorität nötig (*Überzeugen-Probe* +6) oder aber ein Bestechungsgeld von über einem Dukaten – dann können sie auch erfahren, daß sich 'Meister Khadan' hier als 'Brin di Cronya' eingeschrieben hat. Das Zimmer ist ein durchschnittliches Herbergszimmer, unter der Matratze im Bett ist jedoch ein handgeschriebenes Tagebuch versteckt, aus dem hervorgeht, daß 'Meister Khadan' der gräfliche Lakai Cordovan Assigarta ist, der auf Befehl den Grafen handelt: Denn dieser will die Kauffrau zwar um des Geldes willen heiraten, sie aber zugleich so bloßstellen, daß niemand ihm Vorwürfe machen kann, wenn er auch künftig in Gesellschaft auf ihre Anwesenheit verzichtet ...

(Wenn sie es komplizierter und etwas glaubwürdiger wünschen, kann diese Passage in einer simplen Geheimschrift verfaßt sein.)

Auf der Spur des Meister Khadan

Wenn die Helden dem Lakaien einfach nur folgen, wird sich dieser in eine Konditorei begeben, einige ausgewählte Gebäckstücke kaufen und mit diesen dann das Palastgelände betreten. Weder Konditor noch Gebäck haben mit dem Ganzen irgend etwas zu tun, sie dienen nur als Begründung, warum dieser Lakai den Palast verlassen hat und nun schnell wieder betreten muß. Am Tor sollten die meisten Helden seine Spur verlieren, wenn sie sich jedoch mit einer sehr guten Idee Zugang verschaffen,

Ein delikater Auftrag

– Kurzscenario –

Ist der Lakai mit einer Probe auf halbe IN zu entdecken: Er hat gerade das Gebäck fortgeworfen und wartet nun, bis alle Verfolger fort sind und er zu einem Versteck gelangen kann, wo er seine eigentlichen Kleider verbirgt.

Der Lakai gesteht

Wenn die Helden irgendwann 'Meister Khadan' ergreifen, wird er lange zur Sache schweigen, aber letztlich doch 'gestehen', daß er für den Grafen gearbeitet hat. Als routinierter Lügner, wird er selbst einem 'Freund' (*Bannbaladin*) diese Version erzählen, wenn sich dieser nicht rollenspielerisch sehr geschickt anstellt. Nur unter der Folter oder bei 'härteren' Beherrschungszaubern wie dem *Imperavi* wird er das gestehen, was er als Wahrheit kennt: Daß er von einem mit einer Seidenlarve maskierten Mann angeworben wurde, der Comtessa den Agenten und eventuellen Verfolgern den gräflichen Lakaien vorzuspielen sowie gefälschtes 'Beweismaterial' zu hinterlassen. (Der Maskierte ist übrigens der Consigliero – oder Ratsherr – Alrico Dandolio, der die nötigen gefälschten Unterlagen von seinen Freunden, den Al'Anfanern, erhalten hat.)

Zurück bei der Comtessa

Wenn die Helden der Comtessa Bericht erstatten, wird diese – mit spitzzüngigem Zweifel an der Klugheit der Helden, wenn nötig – die Schwachpunkte in dem Ganzen aufdecken: Die Ehe bringt dem Grafen eine so hohe Apanage ein, wie seine 'Freiheit' ihm nie wert sein kann, außerdem ist es gerade in seinen Kreisen ohnehin üblich, daß sich Eheleute in getrennten Kutschen mit den jeweiligen Favoriten zum Ball begeben. Aber, so betont sie, die trotz allem etwas naive Dame Fiaga ya Terdilion würde in einem solchen Plan bestimmt einen Scheidungsgrund sehen.

Nach kurzem Überlegen kommt die Comtessa jedoch zu einer Art von Lösung: Ihres Wissens ist auch der verschlagene und mächtige Graf vom Sikram, Croenar von Marvinko, sehr am Zustandekommen der Hochzeit interessiert, da er sich aus dieser Ehe eine Förderung der Region Belhanka und damit eine Schwächung des ihm verhaßten Herzoghauses in Methumis erhofft. Also wird sie einen Brief über ihre Erkenntnisse aufsetzen und bittet die Helden, das Schreiben persönlich bei Graf Croenar abzugeben, der zur Zeit in Erwartung der Rahjafeierlichkeiten in einer anderen Suite im Hotel 'Kaiser Bender' residiert.

Beim Meister der Rankünen

Croenar von Marvinko ist ein stolzer und eigensinniger Adliger von grenzenlosem Ehrgeiz. Der Graf hatte seine Finger in manchem Umsturzversuch und hat auch heute noch gute Beziehungen zu allerlei einflußreichen Leuten im ganzen Horasreich und darüber hinaus. Nur durch absolute Skrupellosigkeit

gegen Mitwisser hat er bislang alles überstehen können. Wenn die Helden nach einiger Wartezeit, in der er das Schreiben der Comtessa studiert, bei ihm vorgeladen werden, sitzt der bullige, stiernackige Graf schwitzend über allerlei Papieren. Seine Fragen zielen darauf ab, den Bericht der Comtessa bestätigt oder widerlegt zu bekommen, und hinter seinem gewollt jovialen Auftreten scheint immer wieder seine Skrupellosigkeit und Härte durch. Stellen Sie ihn so dar, daß die Helden (und Spieler) heilfroh sind, nur Zeugen seines Zornes auf die törichten Intriganten von Belhanka zu werden und sich nicht selber für eine durch Ungeschick fehlgeschlagene Intrige rechtfertigen zu müssen. Wenn der Graf weiß, was er wissen will, bricht er das Gespräch jäh ab und läßt die Helden hinausführen, wo sie von einem Lakaien jeweils einen Horasdor (eine schwere 20-Dukaten-Münze) erhalten.

Intermezzo

Nun scheint das Abenteuer für die Helden erst einmal beendet – zumindest können sie eine Weile ihren eigenen Geschäften nachgehen, die von der Comtessa Tegalliani ausgesetzte Bezahlung kassieren und das Szenario sich selbst überlassen. Währenddessen wird Graf Croenar über geheime und weniger geheime Kanäle verlauten lassen, daß er von der Intrige zur Diskreditierung des Belhankaner Grafen erfahren hat und das Ganze sehr mißbilligt. Wer immer die Drahtzieher sind, er empfiehlt ihnen, sich künftig bedeckt zu halten.

Bei einem löst diese Warnung jedoch offene Panik aus: der Ratsherr oder Consigliero Alrico Dandolio hält sich schon immer für wichtiger und stärker beachtet, als der Wahrheit entspricht, und fühlt sich nun vom Graf Croenar in Leib und Leben bedroht. Seine eigenen Spitzel (wir sind immerhin im Horasreich) verraten ihm, daß die Helden irgendwie in die Sache verwickelt sind, und da er ihre Bedeutung hoffnungslos überschätzt, will er sich mit ihnen treffen, damit sie dem Grafen seine Ergebenheitsadresse überbringen und dabei gut Wetter für ihn machen.

Einladung aus dem Dunkel

Der vermutlich auffälligste der Helden (oder der mit dem höchsten Sozialstatus) erhält bei passender Gelegenheit von einem ahnungslosen Berufsboten eine Notiz überbracht:

Werte Damen und Herren,
ich weiß von Eurer Beteiligung an der Sache Comtessa Tegalliani und welches Ansehen Ihr in höchsten Kreisen genießt. Seid so gut und übermittelt die mir zugänglichen Informationen dem Adelsherrn, mit dem Ihr bereits spracht. Es wäre vorzüglich, wenn wir uns am heutigen Abend in der Schänke 'Paradiesvogel' in Belhamer treffen könnten. Ich werde einen Kusliker Hut mit roter Feder tragen.
Ein Euch verbundener Freund

Die Helden haben nun prinzipiell vier Möglichkeiten, von denen die erste die unheldischste ist – nämlich daß sie die Notiz achselzuckend wegwerfen und ignorieren. In diesem Fall wird am nächsten Tag eine vergleichbare Notiz eintreffen, nur noch dringlicher gehalten. Ignorieren sie diese auch, endet das Szenario damit.

Option II: Holt Hilfe!

Wenn sie statt dessen mit der Notiz zur Comtessa gehen, wird diese sie weiterschicken zu Graf Croenar – und der wird seine Leute in Zivil als Gäste in den 'Paradiesvogel' schicken, wo sie den Mann mit der roten Feder beobachten sollen. Egal, wie das Gespräch weiter verläuft, es sind in jedem Fall Zeugen dabei, die eventuell auch einzugreifen beschließen, wenn es den Helden wenig paßt.

Option III: Was sind Eure Informationen?

Gehen die Helden alleine zu dem Treffen, werden sie ein Gespräch mit Consigliero Alrico Dandolio führen können, in dem dieser seine Unschuld beteuert und vor allem betont, daß er niemals gewagt hätte, den Unwillen des großen Grafen Croenar herauszufordern.

Irgendwann wird den Helden vermutlich ent schlüpfen, daß sie gar nicht befugt sind, im Namen des Grafen zu handeln und diesen auch kaum beeinflussen können. In diesem Fall wird der Consigliero sich alsbald entschuldigen und voller Panik zu seinem Kontaktmann bei den Al'Anfanern fliehen.

Versprechen sie ihm hingegen das Blaue vom Himmel (*Lügen-Probe!*), wird der Ratsherr beruhigt zu seiner Stadtvilla schlendern und sich dabei auch beschatten lassen, so erleichtert und sorglos ist er.

Option IV: Ihr seid verhaftet!

Versuchen die Helden allein, den 'Mann mit der roten Feder' zu arretieren, wird sich dieser auf sein Amt besinnen und die Helden seinerseits von der Stadtwache festnehmen lassen – spätestens dabei muß er allerdings seine Identität preisgeben. Was genau den Helden geschieht, hängt stark von deren Verhalten ab – für echte Verbrechen kann sie der Ratsherr in den Kerker werfen lassen, ansonsten muß er sich damit begnügen, ihnen von den Wachen 'einen Schreck einjagen' zu lassen. Ein Kampf gegen die Stadtgarde wäre sehr töricht und würde die Helden sämtliche Unterstützung durch adlige Kreise kosten, die sie vielleicht bereits gewonnen haben.

Erneut beim Hochadel

Wenn die Helden mit dem Wissen um die Person des Ratsherrn zur Comtessa oder zu Graf Croenar gehen (oder auch zur Dame Fiaga oder gar zum Grafen von Belhanka) wird ihnen (ihrer bisherigen Bekanntheit entsprechend) Glauben geschenkt. Wenn sie den Adligen überzeugen können, wird ihnen gedankt und sie werden, passend zu Ihrer Kampagne, gut belohnt. Hinter den Kulissen aber gehen die politischen und geschäftlichen Maßnahmen gegen den Ratsherrn und seine Mitverschwörer im Rat los, ohne daß die Helden daran besonders beteiligt würden.

Bei den Al'Anfanern

Wenn die Helden den Consigliero aus den Augen lassen, können sie ihn nur noch mit Mühe zu seinem al'anfanischen Kontaktmann verfolgen, der mit einigen Wächtern und Handlan-

gern in einem kleinen Kontor im Hafenviertel Simiavilla logiert. Wenn sie die Helden dem Gebäude nähern, fällt einem von ihnen etwas Blutiges vor die Füße – und kaum hat ein Held die Waffe (es ist ein Ogerfänger) aufgehoben, erscheinen nicht weniger als zehn Bewaffnete, angeführt von einem Edelmann in schwarzer Seide – dem Al'Anfaner Kaufmann Corvan di Murcaja. Di Murcaja klagt die Helden voll gut gespielter Empörung an, den edlen Ratsherrn Alrico Dandolio bedroht, verfolgt und ermordet zu haben und ruft nach der Stadtgarde. (In Wahrheit brachte er den vor Angst völlig verwirrten Consigliero als untragbares Sicherheitsrisiko um.)

Wenn die Helden so vermessen sind, gegen die Al'Anfaner und die Stadtgarde zu kämpfen, haben sie den wahrscheinlichen Tod verdient – und Überlebende sollten das Horasreich schleunigst verlassen.

Wenn sie sich erst einmal ergeben, dann werden sie als Mörder in der Kerker geworfen.

Wenn sie hingegen sehr gut argumentieren und geschickt mit dem Weibel der Stadtgarde umgehen, mag es dazu kommen, daß dieser beide Seiten zur Befragung in die Wachstation bittet – und daraus mag sich schnell ein Kampf entwickeln, bei dem die Helden gemeinsam mit der Stadtgarde gegen die Al'Anfaner kämpfen.

Als Mörder im Kerker

Landen die Recken im Gefängnis, müssen sie dort zwei Tage verweilen – doch dann trifft ein Bote der Comtessa Tegalliani ein, der dem städtischen Richter einen Brief des verstorbenen Ratsherrn Dandolio vorlegt, in dem dieser seine Rolle im Komplott gesteht und die Al'Anfaner schwer belastet. Diese sind natürlich nicht mehr greifbar, doch zumindest die Helden werden aus dem Kerker entlassen.

Ob der nervöse Consigliero tatsächlich mit diesem Brief um Verständnis bei der Comtessa werben wollte, oder ob diese den Brief hat fälschen lassen, um sich von dem Makel zu reinigen, Mörder in ihren Diensten gehabt zu haben, wird wohl immer ein Geheimnis bleiben. In jedem Fall sind die Helden frei und können die Stadt ungehindert verlassen – viel mehr bleibt ihnen aber auch nicht.

Ausklang

Wenn der Plan der Stadträte aufgefliegen ist, kommt es an der Stadtspitze zu einigen Umstellungen: Der bisherige Bürgermeister tritt aus 'Gesundheitsgründen' zurück und wird durch den Patrizier Cardoso ya Duridanya aus der alten Parfümeursfamilie ersetzt, ähnliches gilt für vier weitere Ratsherrinnen und -herren. Die Anwesenheit der Al'Anfaner wird möglichst unter den Tisch gekehrt, die Helden aber werden, wenn sie sich einigermaßen wacker und diskret geschlagen haben, statt einer trivialeren Belohnung eingeladen, bei der prächtigen Hochzeit des Grafen Gäste zu sein.

Ansonsten erhalten sie für ihre Mühen 100 AP und können bei der Comtessa Tegalliani einen Kurs zur Auffrischung ihrer Etikettekenntnisse mache, der zwei Wochen dauert und ihnen zwei Freiwürfe einbringt.

Heike Kamaris / Jörg Raddatz

Letzte Meldungen

Aktion – „Ein Platz für Abonnenten“

Möchten Sie an dieser Stelle künftig einen Aufkleber mit Ihrer Adresse vorfinden?
Ein Jahres-Abo (6 Ausgaben) des Aventurischen Boten erhalten Sie für 23,- DM.

Nähere Informationen finden Sie unten auf Seite 17.

Die Grauen Stäbe laden zum Kriegsrat zu Perricum

Auch wenn manche denken, die finsternen Schergen des Dämonenmeisters Borbarad seien besiegt, so ist doch nicht zu vergessen, daß sie noch immer weite Teile des Mittelreiches und der angrenzenden Länder besetzt halten: Neben dem Herzogtum Tobrien, den Marken Warunk und Beilunk, der Grafschaft Greifenfurt und der Insel Maraskan sind auch die Elburische Halbinsel Araniens und andere Teile Aventuriens betroffen. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis die Heptarchen erneut Pläne schmieden, um Aventurien unter das Banner der Dämonenkrone zu zwingen.

Deshalb werden die Heilige Kirche Unserer Herrin Rondra, die Reichserzadmiralität und andere Kaiserliche Agenturen sowie der Orden der Grauen Stäbe in diesem Rahjamond einen Kriegsrat in der Festungsstadt Perricum abhalten, um über die besten Wege zu beraten, die Macht der Heptarchen zu schwächen und letztendlich zu brechen.

Gastgeber wird in diesem Jahre der Orden der Grauen Stäbe zu Perricum sein, der dazu seine Ordenshochburg Al'Rakshaz im Kriegshafen bereitstellt. Die geladenen Gäste, nicht nur Magier, sondern auch Geweihte, Gelehrte, Adlige und Ritter, erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen über den Feind auszutauschen. Das Zurückweichen und Abwehren ist vorbei, nun soll angegriffen und zugeschlagen werden.

jr

Nachwuchs im Hause Custodias-Greifax!

Gratenfels/Nordmarken. Möge ein jeder die frohe Kunde vernehmen! Am 24. Praioslauf des Perainemondes im 29. Götterlaufe des Kaisers Hal wurde seiner Hochwohlgeboren Alrik Custodias-Greifax von Gratenfels und seiner Gemahlin Isentraud Greifax von Neukrashof mit Tsas Segen eine gesunde Tochter geschenkt. Ob der freudvollen Kunde wurde zu Gratenfels zwei volle Tage gefeiert. Die künftige Stammhalterin des Hauses Custodias-Greifax wird fürderhin den klangvollen Namen Lechmin Alara tragen.

Die Gevatternschaft an der jungen Prinzessin von Gratenfels indes trug die dankbaren Eltern demütig dem geliebten Erbprinzen der Nordmarken, Seiner Allerprinzlichsten Hoheit Prinz Hartuwal Gorwin vom Großen Fluß an, der sie huldvoll annahm.

Der Zwölfe Segen allzeit über die neue Prinzessin zu Gratenfels. Praios voran!

Tina Hagner

Bardenfamilie Opfer der Blutnacht?

Rommilys. Seit der Blutnacht ist die albernische Bardenfamilie Caeleigh, die auf einem Hausboot etliche Meilen südlich von Rommilys lebte, verschollen. Bislang wurde vermutet, sie hätten sich ein ruhigeres Pflaster gesucht (von Perricum war die Rede); nun jedoch schwemmten die Frühjahrshochwasser des Darpat das Hausboot der Familie an. Von den Caeleighs selbst fehlt jede Spur, doch muß davon ausgegangen werden, daß auch sie Opfer der Blutnacht und ihrer Folgen wurden.

Friederike Stein

Greife horsten auf Sichel und Zacken

Wehrheim/Perricum. Was noch vor zwei Monaten nur als spekulativ angenommen werden konnte, ist nach Angaben von Beobachtern aus den östlichen Grenzgrafschaften des Reiches und nach Bestätigung aus der Stadt des Lichts Wahrheit und Wirklichkeit:

Praios höchstselbst hat seine mächtigsten derischen Diener, die Greifen, entsandt, um seine Gläubigen vor den Übeln zu beschützen, die in den besetzten Teilen des Reiches dräuen. Der Zahl der Wahrer der Ordnung entsprechend (und wohl im Wortsinne als solche eingesetzt), horsten nun acht Greifen auf den höchsten Gipfeln der Schwarzen Sichel und der Trollzacken, begierig, alle Feinde der Ordnung, die sich zwischen festem Erdgrund und Praios' lichten Höhen aufhalten, zu zerschmettern.

Die Aufgabe, in ihrem Wachtbereich das Arcanum Interdictum aufrechtzuerhalten, nehmen die Greifen wohl buchstabengetreu ernst. So wurde nach Berichten der Schule der Austreibung ein von einem Luftgeist getragener tulamidischer Elementarist, der im Auftrag des ODL die schwarzen Lande erkunden sollte, von einem Greifen zur Landung gezwungen und gilt nun als verschollen.

Ausdrücklich nicht zum 'Schutzgebiet' der Greifen zählen die Drachensteine, wie Herr Dracodan von Misaquell im Namen seines Herrn Apep von Ungolfsthann erklären ließ. Dies deckt sich auch mit der Andeutung über den Tod eines Greifen, die die Praioskirche verlautbarte (*der Bote berichtete*).

Von weiteren Vorstößen fliegender Schergen der Schwarzen Herrscher ist in den letzten Monden nichts bekannt geworden; es mag jedoch gut sein, daß solche Vorstöße bereits jenseits der Gipfel abgewiesen wurden.

tr